

Iserlohrner Kreisanzeiger und Zeitung

Richtung Normalbetrieb

Tui fliegt trotz Corona-Warnung wieder nach Spanien – *Wirtschaft*

Marco Voge ist Landrat

CDU-Kandidat gewinnt die Stichwahl – *Rundblick*



50 – na und?

Tanja Wedhorn darüber, wie Äußerlichkeiten das Leben bestimmen – *Leute*

GRÜNDUNGSJAHR 1842 | AMTLICHES VERKÜNDUNGSORGAN DER STADT ISERLOHN | KEINER PARTEI - NUR DEM GEMEINWOHL VERPFLICHTET Preis 2,10 € | IZ

IKZ LOKAL

„Ort des Friedens“

Aus dem einstigen Pulverhäuschen an der Langguthstraße ist jetzt „Ort des Friedens“ geworden, der am Freitag eingeweiht wurde. **Iserlohn**

Blick nach vorn

Viele Besucher und Ideen gab es bei der Zukunftswerkstatt der Evangelischen Kirchengemeinde Oestrich-Dröschede. **Letmathe**

Lob für gute Arbeit

Der Stadtsporthverband als Dachverband der Hemeraner Sportvereine kassierte bei der Jahreshauptversammlung viel Lob. **Hemer**

Traumstart für den HTV

Die weibliche Handball-A-Jugend des HTV Hemer ist mit zwei sicheren Siegen in die Bundesliga-Vorrunde gestartet. **Lokalsport**

TAGEBUCH

Wo bleibt er nur?

Gentlemen, psssst, ich verrate Ihnen etwas: Sagen Sie zu Ihrer besseren Hälfte nicht zu oft: „Für dich hole ich die Sterne vom Himmel.“ Sonst erwartet die holde Dame es eines Tages tatsächlich. So wie am Sonntag. Aus Sternen wurde Kuchen – und aus dem Astronauten ein Ritter, der sich vier Mal bei Bäckern in Schlangen einreihete. Beim ersten Mal kam ich auf dem Heimweg nur bis zur Haustür. Dort riss die durchgesuppte Tüte, das Gebäck fiel auf den nassen Boden. Beim zweiten Mal stand ich vergeblich an, weil der Kunde vor mir das letzte Stück ergatterte. Dritter Anlauf, anderer Konditor. Zuhause, ja, da fragt Frau, warum ich statt ihres Lieblings-Apfel- „nur“ Pflaumenkuchen gekauft habe. Also... *pi*

GEWINNZAHLEN

Lotto – 6 aus 49	6, 8, 12, 22, 27, 47
Superzahl	7
Spiel 77	6 9 9 0 9 2 4
Super 6	6 0 3 6 8 1
Glücksspirale	3 - 45 - 726 - 5533 - 30.100 - 542.095/560.624
10.000 monatlich 20 Jahre lang	4.079.581 (ohne Gewähr)

SPRUCH

„Demokratie ist die Notwendigkeit, sich gelegentlich den Ansichten anderer Leute zu beugen.“ **Winston Churchill**

LESERSERVICE

☎ 0800 8822111

Aus Vorwahlbereichen 02371, 02372, 02374, 02378 und 02304 im Festnetz kostenlos oder 02371 822-0 zu den normalen Tarifen



Joithe neuer Bürgermeister

Grenzenloser Jubel herrschte am Sonntag bei der Wahlparty der Wählergemeinschaft „Die Iserlohrner“, als gegen 19.30 Uhr das Ergebnis der Stichwahl zur Bürgermeisterwahl feststand. Mit nur 36 Stimmen Vorsprung konnte Michael Joithe die Wahl für sich entscheiden. Mit rund 100 Freunden und Mitstreitern feierte der 46-Jährige den Überraschungserfolg über Eva Kirchhoff (CDU). Die Wahlbeteiligung lag bei lediglich 33,49 Prozent. Die Wählergemeinschaft „Die Iserlohrner“ hat es damit im ersten Anlauf in den Rat geschafft und stellt zudem den Bürgermeister. **Iserlohn**

Sauerländer scheitert in Dortmund

Andreas Hollstein (CDU) aus Altena gelingt mit 48 Prozent in der Westfalenmetropole ein Achtungserfolg. In Wuppertal gewinnt Uwe Schneidewind für die Grünen

Dortmund/Hagen. Bei den Oberbürgermeister-Stichwahlen haben SPD und CDU in den beiden am stärksten umkämpften Städten jeweils einen Erfolg erzielt. Während die SPD ihre Herzkammer Dortmund verteidigte, eroberte die CDU das Rathaus in Düsseldorf zurück und stellt nun erstmals wieder in der Landeshauptstadt eines großen deutschen Flächenlandes den Oberbürgermeister.

In der einzigen nordrhein-westfälischen Millionenstadt Köln behauptete sich die von Grünen und CDU unterstützte parteilose Politikerin Henriette Reker deutlich vor ihrem SPD-Herausforderer Andreas Kossiski. Reker holte in der Domstadt fast 60 Prozent der Stimmen.

Grünen-Politiker Uwe Schneidewind wurde zum neuen Oberbür-

germeister von Wuppertal gewählt. Der 54-jährige gemeinsame Kandidat von Grünen und CDU setzte sich gegen Amtsinhaber Andreas Mucke (SPD) mit 53,5 Prozent der Stimmen durch.

In Aachen gewann die Grünen-Kandidatin Sibylle Keupen mit 67,4 Prozent deutlich gegen den CDU-Konkurrenten Harald Baal.

In Dortmund siegte der SPD-

Kandidat Thomas Westphal mit 52 Prozent. Das Duell in der größten Stadt des Ruhrgebiets war mit Spannung verfolgt worden: Der CDU-Mann Andreas Hollstein hatte im ersten Wahlgang zwar rund zehn Prozentpunkte Abstand zu Westphal. Doch die in Dortmund deutlich gestärkten Grünen hatten eine Wahlempfehlung für Hollstein abgegeben und mit ihrem Wunsch

nach einem Politikwechsel im Rathaus begründet.

Andreas Hollstein, bislang Bürgermeister in Altena, wurde bundesweit bekannt, als er sich in der Flüchtlingskrise dafür einsetzte, mehr Asylbewerber aufzunehmen. Er war in der Folge von einem psychisch kranken Mann mit einem Messer attackiert worden.

Der landesweit durch Verluste gebeutelten SPD gelang in Dortmund auch ein wichtiger symbolhafter Sieg: Seit 1946 stellen die Genossen in der größten Ruhrgebietsstadt den Oberbürgermeister und waren dort lange ungeschlagen bei Bundestags- oder Landtagswahlen. Mit dem Verschwinden von Kohle und Stahl gehören Wahlergebnisse von mehr als 50 Prozent aber auch dort der Vergangenheit an. *dpa/Berichte* **Region**

Kommentar **Politik**

Machtwechsel in Düsseldorf

■ In Düsseldorf gewann der CDU-Politiker Stephan Keller die Stichwahl gegen Amtsinhaber **Thomas Geisel** von der SPD. Sechs Jahre nach der Übernahme durch die SPD kommt das OB-Amt in der Landeshauptstadt damit wieder

in CDU-Hand. Die Studentenstadt Münster wird ebenfalls weiterhin von einem CDU-Politiker regiert: Markus Lewe behauptete sich mit 52,6 Prozent der Stimmen gegenüber dem Grünen-Kandidaten Peter Todeskino.

TK-Chef: Beiträge werden wegen Corona stark steigen

Berlin. In der Corona-Krise müssen die gesetzlichen Krankenkassen bei der Finanzplanung zunehmend mit verspätet bezahlten Beiträgen ihrer Versicherten zurechtkommen. Allein bei der Techniker Krankenkasse (TK) habe sich die Zahl der Stundungsanträge bei den Beiträgen, „um das 60-Fache erhöht“, sagte der TK-Vorstandsvorsitzende Jens Baas. „Auch die Zahl der Anträge auf Ratenzahlung ist 100 Mal so hoch wie vorher“, das sei „ein dramatischer Anstieg im Vergleich zum Schnitt der Vorjahre“. Baas rechnet wegen Corona mit einer deutlichen Erhöhung der Beitragssätzen über das Jahr 2021 hinaus: „Die Beiträge werden in den kommenden Jahren erheblich steigen.“ *Interview* **Politik**

2035: CSU-Chef Söder fordert Ende des Verbrennungsmotors

München. CSU-Chef Markus Söder bekommt von den Grünen, der Umweltschutzorganisation Greenpeace und dem Umweltbundesamt Zuspruch für seine Forderung, nach dem Vorbild Kaliforniens ab dem Jahr 2035 keine Autos mit Verbrennungsmotor mehr in Deutschland zuzulassen. Der Präsident des Umweltbundesamtes, Dirk Messner, sagte, „ein Verbot von Neuzulassungen für Diesel und Benziner ab 2035 halte ich für eine gute Idee“. Söder hatte auf dem virtuellen CSU-Parteitag gesagt, es müsse ein Zeitpunkt überlegt werden, ab dem keine Autos mit Verbrennungsmotor mehr verkauft werden sollten. „Wir sollten da ein Enddatum definieren“, sagte er. *afp/Bericht* **Politik**

Trump nominiert Erzkonservative für Verfassungsgericht

Washington. Ungeachtet aller Kritik hat US-Präsident Donald Trump kurz vor der Wahl am 3. November die erzkonservative Bundesrichterin Amy Coney Barrett als neue Verfassungsrichterin nominiert. Barrett soll den durch den Tod der liberalen Richterin Ruth Bader Ginsburg frei gewordenen Platz am Obersten Gerichtshof einnehmen. Trump bezeichnete die 48-jährige Katholikin und Mutter von sieben Kindern am Samstag als „einen der brilliantesten und talentiertesten juristischen Köpfe“ des Landes. Die Demokraten protestierten und forderten, der Senat solle erst nach der Präsidentenwahl über die Personallie entscheiden. *afp*

Bericht/Kommentar **Politik**

Anzeige

WIR SIND UMGEZOGEN



Ab dem 1. Oktober 2020 begrüßt Sie Ihr Team der **glückauf apotheke** an unserem neuen Standort

**Im Wiesengrund 8
Iserlohn (Bädekerplatz)**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Öffnungszeiten: Mo-Fr. 8:00 Uhr - 18:30 Uhr,
Samstag 9:00 Uhr - 16:00 Uhr.

Arnsberg



Ralf
Bittner

55,4 %

Im Amt seit: 2018
Alter: 54
Beruf: Dipl.-Verwaltungswirt, Polizei-
dienst
Familienstand: verh.
Kinder: 7

2018 gewählt

Bestwig



Ralf
Péus

58,9 %

Im Amt seit: 2005
Alter: 59
Beruf: Volljurist, Rechtsanwalt
Familienstand: verheiratet
Kinder: 3

1. Wahlgang

Brilon



Christoph
Bartsch

55,7 %

Im Amt seit: 2014
Alter: 58
Beruf: Professor für Steuerrecht
Familienstand: verheiratet
Kinder: 1

1. Wahlgang

Eslohe



Stephan
Kersting

72,9 %

Im Amt seit: 2009
Alter: 59
Beruf: Unternehmer
Familienstand: verheiratet
Kinder: 1

1. Wahlgang

Hallenberg



Enrico
Eppner

64,8 %

Im Amt ab: 2020
Alter: 34
Beruf: Sales Manager
Familienstand: verheiratet
Kinder: 2

1. Wahlgang

Marsberg



Thomas
Schröder

55,6 %

Im Amt ab: 2020
Alter: 54
Beruf: Werkzeugmacher
Familienstand: verheiratet
Kinder: 2

1. Wahlgang

Medebach



Thomas
Grosche

94,5 %

Im Amt seit: 2009
Alter: 48
Beruf: Diplom-Verwaltungswirt/Betriebswirt
Familienstand: verheiratet
Kinder: 4

1. Wahlgang

Meschede



Christoph
Weber

59,1 %

Im Amt seit: 2015
Alter: 54
Beruf: Diplom-Ingenieur
Familienstand: verh.
Kinder: 2

1. Wahlgang

Olsberg



Wolfgang
Fischer

55,1 %

Im Amt seit: 2009
Alter: 56
Beruf: Diplom-Bauingenieur
Familienstand: verh.
Kinder: /

1. Wahlgang

Schmallenberg



Burkhard
König

59,3 %

Im Amt ab: 2020
Alter: 59
Beruf: Dipl.-Verwaltungswirt/Kaufmann
Familienstand: verh.
Kinder: /

1. Wahlgang

Sundern



Klaus Rainer
Willecke

73,5 %

Im Amt ab: 2020
Alter: 62
Beruf: Leiter VHS Arnsberg/Sundern
Familienstand: verh.
Kinder: 2

STICHWahl

Winterberg



Michael
Beckmann

63,2 %

Im Amt ab: 2020
Alter: 55
Beruf: Tourismusdirektor Winterberg
Familienstand: verh.
Kinder: 2

1. Wahlgang

Iserlohn



Michael
Joithe

50,1 %

Im Amt ab: 2020
Alter: 46
Beruf: Geschäftsf. Gesellschafter
Familienstand: verh.
Kinder: 2

STICHWahl

Hemer



Christian
Schweitzer

69,3 %

Im Amt ab: 2020
Alter: 33
Beruf: Dipl.-Verwaltungsw./Wirt.-Jurist
Familienstand: verh.
Kinder: 1 Tochter

1. Wahlgang

Menden



Roland
Schröder

74,5 %

Im Amt ab: 2020
Alter: 57
Beruf: Hochschuldozent
Familienstand: verh.
Kinder: /

STICHWahl

44 frisch gewählte
Bürgermeister



Balve



Hubertus
Mühling

66,7 %

Im Amt seit: 2004
Alter: 55
Beruf: Diplom-Bauingenieur
Familienstand: verh.
Kinder: 3

1. Wahlgang

Lüdenscheid



Sebastian
Wagemeyer

55,0 %

Im Amt ab: 2020
Alter: 44
Beruf: Oberstudiendirektor/Schulleiter
Familienstand: verh.
Kinder: 2

STICHWahl

Bad Berleburg



Bernd
Fuhrmann

77,4 %

Im Amt seit: 2004
Alter: 54
Beruf: Dipl.-Sozialpädagoge
Familienstand: verh.
Kinder: 2 Söhne

1. Wahlgang

Bad Laasphe



Dirk
Terlinden

63,2 %

Im Amt ab: 2020
Alter: 52
Beruf: Dipl.-Verwaltungswirt
Familienstand: verh.
Kinder: 2 Töchter

1. Wahlgang

Erndtebrück



Henning
Gronau

75,6 %

Im Amt seit: 2015
Alter: 38
Beruf: Dipl.-Verwaltungsbetriebswirt
Familienstand: verh.
Kinder: 1 Sohn

1. Wahlgang

Burbach



Christoph
Ewers

74,7 %

Im Amt seit: 2003
Alter: 58
Beruf: Forstwirt
Familienstand: verh.
Kinder: 4

1. Wahlgang

Freudenberg



Nicole
Reschke

65,3 %

Im Amt seit: 2015
Alter: 41
Beruf: Diplom-Sportwissenschaftlerin
Familienstand: verh.
Kinder: 2

1. Wahlgang

Hilchenbach



Kyrillos
Kaioglidis

64,5 %

Im Amt ab: 2020
Alter: 49
Beruf: Reiseverkehrskaufmann, Be-
triebswirt
Familienstand: lliert
Kinder: 1 Tochter

STICHWahl

Kreuztal



Walter
Kiß

60,2 %

Im Amt seit: 2009
Alter: 58
Beruf: Verwaltungswirt
Familienstand: verheira-
tet
Kinder: 1 Sohn

1. Wahlgang

Netphen



Paul
Wagener

53,0 %

Im Amt seit: 2009
Alter: 58
Beruf: Rechtsanwalt
Familienstand: k.A.
Kinder: k.A.

1. Wahlgang

Neunkirchen



Bernhard
Baumann

90,2 %

Im Amt seit: 2009
Alter: 46
Beruf: Verwaltungswirt/ Ökonom
Familienstand: verheiratet
Kinder: 2

1. Wahlgang

Siegen



Steffen
Mues

57,6 %

Im Amt seit: 2007
Alter: 55
Beruf: Rechtsanwalt
Familienstand: verh.
Kinder: 2

1. Wahlgang

Wilnsdorf



Hannes
Gieseler

52,6 %

Im Amt ab: 2020
Alter: 36
Beruf: Rechtsanwalt
Familienstand: verh.
Kinder: 2

1. Wahlgang

Attendorn



Christian
Pospischil

77,5 %

Im Amt seit: 2014
Alter: 39
Beruf: Referent Bundesrech., Lehrer
Familienstand: verh.
Kinder: 3

1. Wahlgang

Drolshagen



Ulrich
Berghof

81,9 %

Im Amt seit: 2015
Alter: 51
Beruf: Dipl.-Verwaltungsw./Betriebswirt
Familienstand: verh.2
Kinder: 2

1. Wahlgang

Finnentrop



Achim
Henkel

64,0 %

Im Amt ab: 2020
Alter: 54
Beruf: Polizeib./Dipl.-Verwaltungswirt
Familienstand: verh.
Kinder: 2 Töchter

1. Wahlgang

Kirchhundem



Björn
Jarosz

62,7 %

Im Amt ab: 2020
Alter: 48
Beruf: Bauingenieur
Familienstand: verh.
Kinder: 4

1. Wahlgang

Lennestadt



Tobias
Puspas

54,2 %

Im Amt ab: 2020
Alter: 45
Beruf: Polizeib./Dipl.-Verwaltungswirt
Familienstand: verh.
Kinder: 2 Töchter

1. Wahlgang

Olpe



Peter
Weber

72,2 %

Im Amt seit: 2015
Alter: 51
Beruf: Diplom-Rechtspfleger
Familienstand: verh.
Kinder: 2

1. Wahlgang

Wenden



Bernd
Clemens

61,7 %

Im Amt seit: 2015
Alter: 53
Beruf: Diplom-Verwaltungswirt
Familienstand: verh.
Kinder: 2 Söhne

1. Wahlgang

Breckerfeld



André
Dahlhaus

88,0 %

Im Amt seit: 2015
Alter: 39
Beruf: Diplom-Verwaltungswirt
Familienstand: verheir.
Kinder: 2 Söhne

1. Wahlgang

Herdecke



Katja
Strauß-Köster

66,0 %

Im Amt seit: 2009
Alter: 50
Beruf: Dr.-Ingenieurin Raumplanung
Familienstand: verh.
Kinder:2

1. Wahlgang

Ennepetal



Imke
Heymann

70,3 %

Im Amt seit: 2015
Alter: 47
Beruf: Personalentwicklerin
Familienstand: verh.
Kinder: 3

1. Wahlgang

Gevelsberg



Claus
Jacobi

87,1 %

Im Amt seit: 2004
Alter: 48
Beruf: Jurist
Familienstand: gesch.
Kinder: 1 Sohn

1. Wahlgang

Schwelm



Stephan
Langhard

52,4 %

Im Amt ab: 2020
Alter: 53
Beruf: Diplom-Verwaltungswirt
Familienstand: Witwer
Kinder: 2

STICHWahl

Wetter



Frank
Hasenberg

59,7 %

Im Amt seit: 2007
Alter: 56
Beruf: Bankkaufmann
Familienstand: verh.
Kinder: 2 Töchter

STICHWahl

Hagen



Erik O.
Schulz

51,1 %

Im Amt seit: 2014
Alter: 55
Beruf: Dipl.-Verwaltungs-/Betriebswirt
Familienstand: verh
Kinder: 2

1. Wahlgang

Dortmund



Thomas
Westphal

51,9 %

Im Amt ab: 2020
Alter: 53
Beruf: Dipl.-Volkswirt/Geschäftsführer
Familienstand: verh.
Kinder: 2

STICHWahl

Fröndenberg



Sabina
Müller

60,0 %

Im Amt ab: 2020
Alter: 51
Beruf: selbstständige Buchhalterin
Familienstand: verh.
Kinder: 3

STICHWahl

Haushalte ohne große Einbußen in der Krise

Madrid: Proteste gegen Corona-Auflagen

Berlin. Der britische Premierminister Boris Johnson will die Menschheit nach der Pandemie wieder „zusammenführen“. Unterdessen wird in Madrid gegen „Aussonderung“ protestiert und in Israel der vielen Corona-Toten gedacht.

Mehrheit ohne Verluste

Den meisten Privathaushalten in Deutschland bleiben in der Krise einer Umfrage zufolge finanzielle Einbußen erspart. Die Lage habe sich seit März „weder weiter signifikant verschlechtert noch deutlich erholt“, erklärte Andreas Hackethal vom Frankfurter Leibniz-Institut für Finanzmarktforschung Safe. Der Erhebung zufolge haben 17 Prozent der 10.800 befragten Haushalte mit Einkommensverlusten zu kämpfen, die Mehrheit (83 Prozent) sieht aber keine Einbußen oder eine Verbesserung ihrer Situation.

Johnson will die Welt einen

Großbritanniens Premierminister Boris Johnson hat bei der Generaldebatte der UN-Vollversammlung in einer Videobotschaft versprochen, die bevorstehende britische G7-Präsidentschaft im kommenden Jahr zu nutzen, um „die Welt nach Covid wieder zusammenzubringen“. Johnson nannte dafür einen Fünf-Punkte-Plan, der gemeinsam mit der Bill & Melinda Gates Foundation und dem britischen Wellcome Trust entwickelt wurde. Demnach soll etwa ein weltweites Netzwerk entstehen, um Krankheitserreger zu identifizieren, bevor sie vom Tier auf den Menschen überspringen.

Proteste gegen Auflagen

In Madrid haben am Sonntag Hunderte Menschen gegen die Corona-Auflagen demonstriert, die über Teile der spanischen Hauptstadtregion verhängt wurden. Die Demonstranten forderten den Rücktritt der konservativen Regionalpräsidentin Isabel Díaz Ayuso. „Das sind keine Beschränkungen – das ist Aussonderung“, skandierten die Demonstranten. „Den Reichen erlegen sie keine Beschränkungen auf“ stand auf einem Spruchband.

Israel ruft zum Gedenken auf

Präsident Reuven Rivlin hat die Menschen in Israel aufgerufen, am jüdischen Feiertag Jom Kippur der Corona-Toten des Landes zu gedenken. In einer Ansprache sagte das Staatsoberhaupt am Sonntag, er entzünde eine Kerze und widme den Verstorbenen ein Gebet. In Israel sind bisher 1439 Menschen nach einer Infektion gestorben. *dpa/afp*



In Israel sind die Menschen aufge-
rufen, für die Corona-Toten zu be-
ten. F: DPA

„Die Beiträge werden erheblich steigen“

Der Chef der Techniker Krankenkasse über Krise und Kosten des deutschen Gesundheitssystems

Von Jörg Quooß und Diana Zinkler

Berlin. Die gesetzlichen Krankenkassen müssen vor allem die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie auffangen. Dr. Jens Baas ist Vorstandsvorsitzender der Techniker Krankenkasse, mit rund zehn Millionen Versicherten die größte in Deutschland. Er erklärt im Interview, welche Auswirkungen die Krise auf den Geldbeutel der Versicherten hat und wie Google, Apple & Co. in das Geschäft mit der Gesundheit drängen.

Die Corona-Pandemie ist ein Stresstest für Gesellschaft und Gesundheitssystem. War Deutschland gut vorbereitet?

Jens Baas: Nein, unser Gesundheitssystem war nicht gut auf eine Pandemie vorbereitet. Auch wenn wir eines der besten Gesundheitssysteme weltweit haben. Die Schwächen zeigten sich anfangs gleich bei einfachen Dingen: Es gab nicht genug Desinfektionsmittel, Mundschutzmasken und Handschuhe. Wir haben aber schnell die Kurve gekriegt.

„Wenn Menschen Angst um ihre Arbeitsplätze haben, dann lassen sie sich auch weniger krankschreiben.“

Die gesetzlichen Krankenkassen beklagen extreme Einnahmeausfälle. Woher kommen die?

Hinter uns liegen fünf, sechs wirtschaftlich starke Jahre. Durch die extrem gute Konjunktur, niedrige Arbeitslosigkeit und hohe Beschäftigung waren die Einnahmen sehr hoch. Schon seit Beginn dieses Jahres verschlechterte sich die Situation merklich – und dann kam noch die Pandemie dazu.

Wie wirkt sich die Corona-Pandemie finanziell aus?

Zum Beispiel hat sich die Zahl der Stundungsanträge bei Krankenkassenbeiträgen, etwa durch wirtschaftlich angeschlagene Arbeitgeber, bei der TK um das 60-fache erhöht. Auch die Zahl der Anträge auf Ratenzahlung ist 100 Mal so hoch



Jens Baas,
Vorsitzender
der Techniker
Krankenkasse,
hält die Finanzierung-
pläne der Bundesregierung
für nicht gerecht. FOTO: TK

wie vorher. Das ist ein dramatischer Anstieg im Vergleich zum Schnitt der Vorjahre.

Was steht es mit den Ausgaben?

Die echten Ausgaben für die Behandlung von Corona-Patienten fallen kaum ins Gewicht. Die hohen Ausgaben entstehen durch die Schutzmaßnahmen, die die gesetzliche Krankenversicherung finanziert, wie den Aufbau von Intensivbetten oder den Kauf von Schutzausrüstung.

Viele Krankenhausbetten stehen leer. War Deutschland zu panisch?

Mit dem Wissensstand aus dem März war es klug, die Zahl der Intensivbetten aufzustocken. Aber jetzt muss man gegensteuern. Nicht jedes kleine Krankenhaus wird seine zusätzlichen Intensivbetten behalten können. Denn vorhandene Betten werden auch belegt. Wir müssen auf die Qualität achten. Das braucht Spezialisierung – und das geht nicht in jedem kleinen Krankenhaus.

Der jährliche Bundeszuschuss an den Gesundheitsfonds soll im nächsten Jahr um fünf Milliarden steigen. Reicht das?

Nein! Die gesetzlichen Krankenkassen rechnen für 2021 mit einem Fehlbetrag von 16,6 Milliarden Euro. Im Gegensatz zu anderen Industrien hat die Bundesregierung nicht beschlossen, das aus Steuern zu finanzieren. Uns wurde gesagt, wir kriegen fünf Milliarden, acht Milliarden müssen wir aus unseren Rücklagen ziehen, und der Rest

Zur Person

■ Dr. Jens Baas, geboren 1967 in Aalen, studierte an der Universität Heidelberg und der University of Minnesota in den USA Humanmedizin. In Heidelberg promovierte er und arbeitete später als **Transplantationsarzt** an der dortigen Universitätsklinik. 1999 ging er als Unternehmensberater zur Boston Consulting Group und wurde 2007 Partner. Seit 2011 ist er im Vorstand der Techniker Krankenkasse und seit 1. Juli 2012 Vorsitzender.

wird durch eine Beitragserhöhung auf die Beitragszahler abgewälzt. Das wäre so, als ob man Kurzarbeitern sagt: Wir zahlen euch Kurzarbeitergeld, aber erst müsst ihr die Hälfte eurer Ersparnisse aufbrauchen.

Ist das gerecht?

Nein, denn das bedeutet zum einen, dass die Kassen, die gut gewirtschaftet haben, bestraft werden und dass die privaten Krankenversicherungen überhaupt nichts beitragen müssen. Und zum anderen, dass der Gestaltungsspielraum und das Selbstverwaltungssystem der gesetzlichen Krankenkassen ausgehebelt werden. Viele Krankenkassenmitglieder wählen ihre Vertreter selbst, die dann den Beitragssatz festlegen. Diese Ordnung hebt der Staat gerade auf, indem er bestimmt, wie stark der Beitrag erhöht wird, und zudem auch noch festlegt, dass wir unsere Rücklagen abgeben müssen. Das nimmt uns die Grundlage, solide wirtschaften zu können. Und wir gehen in Richtung Staatsmedizin. Das ist problematisch.

Wie wirkt sich das auf die Krankenkassenbeiträge aus?

Im Schnitt sollen die Kassen ihren Beitragssatz um 0,2 Prozent anheben. Das ist Teil des Paketes, wie die 16,6 Milliarden aufgebracht werden sollen. Gleichzeitig soll es für bestimmte Kassen quasi ein Anhebungsverbot geben. Das wird das Problem vielleicht aufschieben, aber nicht lösen. Auch Rücklagen abbauen geht nur einmal, dann sind sie weg. Die Beiträge werden in den kommenden Jahren erheblich steigen. Statt Einmalmaßnahmen brauchen wir einen nachhaltigen Finanzierungsplan – mit finanziell handlungsfähigen Kassen.

Werden Sie die 14.000 Mitarbeiter der TK halten können?

Unsere Existenz ist nicht gefährdet. Aber ich schließe nicht aus, dass das bei anderen Krankenkassen anders ist und diese sogar schließen müssen.

Sind die Menschen derzeit häufiger krank?

Wir hatten Ende März mit einem Krankenstand von rund sieben Prozent einen extremen Anstieg bei den Krankschreibungen, vor allem wegen Erkältungskrankheiten. Das waren vermutlich meist Vorsichtsmaßnahmen – im Zweifel galt: Lieber zu Hause bleiben. Danach gingen die Zahlen zurück. Im Mai war der Krankenstand mit rund 3,4 Prozent so niedrig wie seit zehn Jahren nicht mehr. Das passiert immer, wenn Menschen Angst um ihre Arbeitsplätze haben, dann lassen sie sich auch weniger krankschreiben.

Zweite Welle: Mehr Regeln, mehr Kontrolle

Vor dem Treffen von Angela Merkel mit den Ministerpräsidenten werden diese Auflagen diskutiert

Berlin. Seit den letzten Beratungen von Bund und Ländern Ende August hat die Corona-Krise erheblich an Dynamik zugelegt. Zuletzt gab es in Deutschland mehrfach Tage mit mehr als 2000 Neuinfektionen. Am Sonntag meldete das Robert-Koch-Institut (RKI) weitere 1411 Fälle. An Sonntagen sind die Zahlen niedriger, weil am Wochenende nicht alle Gesundheitsämter Daten weiterleiten. Am Sonnabend gab es mit 2507 neuen Infektionen den höchsten Wert seit April. Mit Blick auf die Corona-Entwicklung wollen Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) und die Ministerpräsidenten am Dienstag per Videoschalt besprechen, wie die Eindämmung der Pandemie in den nächsten Monaten gelingen kann. Diese Vorschläge sind derzeit im Gespräch.

Verschärfte Maskenpflicht: Der Städte- und Gemeindebund fordert das verpflichtende Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes überall dort, wo im öffentlichen Raum der Abstand nicht eingehalten werden kann. Dies solle etwa für Weihnachtsmärkte oder auf belebten Plätzen gelten sowie dort, wo das Infektionsgeschehen „die kritische Grenze von mehr als 50 Neuinfektionen pro Woche auf 100.000 Einwohner erreicht hat oder überschreitet“, sagte Hauptgeschäftsführer Gerd Landsberg unserer Redaktion. Bundesgesundheitsminister Jens Spahn (CDU) hat sich zuletzt gegen eine bundesweite Verschärfung der Maskenpflicht ausgesprochen.

Begrenzte Personenzahl bei Feiern: In der Diskussion ist auch eine



Kaum Abstand: Kommt die Maskenpflicht im öffentlichen Raum? GETTY

Obergrenze für Teilnehmer von Privatfeiern. Der Städte- und Gemeindebund sowie die Landkreise sprechen sich dafür aus, eine solche Höchstzahl festzuschreiben. Landsberg nannte es „sinnvoll, bundeseinheitlich eine Höchstzahl von 50 Teilnehmern bei solchen privaten Festen festzulegen“. Nordrhein-Westfalens Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann (CDU) lehnt

eine solche Beschränkung ab. NRW werde vorschreiben, dass Feiern mit mehr als 50 Personen in angemieteten Räumen dem Gesundheitsamt angezeigt werden müssten. Partys in privaten Räumen sollten aber ausgenommen bleiben. Der Staat habe „bei privaten Feiern in einer Wohnung oder in der Garage nichts zu suchen“.

Keine neuen Verschärfungen: Die Länderchefs von Sachsen-Anhalt und Sachsen, Reiner Haseloff und Michael Kretschmer (beide CDU), lehnen neue Corona-Auflagen ab. „Ich setze auf die Eigenverantwortlichkeit der Menschen“, sagte Kretschmer. Haseloff betonte, die Infektionszahlen in Sachsen-Anhalt stiegen zwar, sie seien aber nachverfolgbar. *ape/gau/mit dpa*

Söder stiehlt der CDU die Show

Bei einem Parteitag präsentiert sich der CSU-Chef in Kanzlerform. Streit über Zeitplan bei der K-Frage

Von Tim Braune und Jochen Gaugele

München/Berlin. Wäre die Kanzlerkandidatur der Union eine Folge aus dem Fantasy-Welterfolg „Game of Thrones“, dann hätte Markus Söder an diesem Wochenende seinen Rivalen einen ordentlichen Stich versetzt. In der Literaturverfilmung ringen verschiedene Stammesführer um den Königsthron. Alles dreht sich um blutige Intrigen und Machtkämpfe – der CSU-Chef verschlang die TV-Saga seinerzeit. Passend dazu platzierte Söder während seiner Rede bei einem digitalen CSU-Parteitag auf seinem Schreibtisch eine „Game of Thrones“-Tasse mit der Aufschrift „Winter is coming“ (Der Winter kommt). Hinter dem Spruch verbirgt sich in der Serie der bevorstehende Angriff einer scheinbar übermächtigen Armee von Untoten. Als er vor laufender Kamera Tee einschenkte, verfärbte sich der Schriftzug in „Winter is here“ (Der Winter ist da).

Der Winter kommt – mit all den damit verbundenen Gefahren und drohenden Rückschlägen im Kampf gegen das Virus. Söder präsentierte sich entschlossen mit der Ansage, das Land müsse in dieser „Naturkatastrophe“, in dieser „Prüfung“ zusammenstehen, um zu siegen. Nebenbei gelang es Söder noch, mit dem Verlesen von Morddrohungen gegen seine Person („Dieser größenwahnsinnige Psychopath muss unbedingt schnellstmöglich am nächsten Baum aufgehängt werden“) einen emotionalen



CSU-Chef Markus Söder (l.), NRW-Ministerpräsident Armin Laschet (u.), Ex-Unionsfraktionschef Friedrich Merz (r.) oder der ehemalige Umweltminister Norbert Röttgen (o.) – wer wird Kanzlerkandidat der Union? FOTOS: DPA(4)

Höhepunkt zu setzen, ohne dass es aufgesetzt wirkte. Die Reichskriegsflagge will er in Bayern verbieten, dazu Verbrennermotoren ab 2035.

Der Franke, vor ein paar Wochen kurzzeitig zurückgeworfen von Corona-Testpannen im Freistaat, zog alle Register. Armin Laschet, Friedrich Merz und Norbert Röttgen, die sich an diesem Montag in der Berliner CDU-Zentrale treffen, um die zehn Wochen bis zum Parteitag Anfang Dezember in Stuttgart zu planen, dürfte bei Söders One-Man-

Show wie der Teetasse abwechselnd heiß und kalt geworden sein. Söder hat im unionsinternen Rennen um die Kanzlerkandidatur die Latte hochgelegt – in Umfragen zur K-Frage liegt er ohnehin vorne. Beim Parteitag sagte er zwar: „Mein Platz ist immer bei euch, also in Bayern.“ Diese Passage hörte sich aber schon mal entschlossener an.

Und was macht die CDU-Bewerberriege? Nordrhein-Westfalens Ministerpräsident Laschet hat die Kommunalwahlen passabel bestan-

den. Doch mancher zaudernde Corona-Talkshow-Auftritt und das Krisenmanagement im Fall Tönnies haben in der CDU Zweifel gesät, ob Laschet der Partei das Merkel-Erbe sichern kann. Merz erlebte gerade einen heftigen Shitstorm. Er verteidigte sich gegen den Vorwurf, in einem Interview Homosexuelle in die Nähe von Pädophilen gerückt zu haben. Seine umstrittene Äußerung sei offensichtlich missverstanden worden. Das bedaure er.

Der einst von Merkel als Umwelt-

minister entlassene Röttgen hofft, dass er als Außenpolitiker rund um die US-Präsidentenwahl mit seiner Expertise aus dem medialen Schattendasein herauskommt. Gerne möchte er noch einmal Minister werden. Für wen könnte er beim Parteitag in einem möglichen zweiten Wahlgang Zünglein an der Waage spielen? Für Laschet, mit dem ihn eine innige Rivalität verbindet? Merz, der wie Röttgen einst von Merkel gedemütigt wurde?

Am Montag ab 13 Uhr werden die drei Bewerber mit Noch-Chefin Annegret Kramp-Karrenbauer über das Setting bis zum Parteitag beraten. „Alle drei Kandidaten sollen die gleichen fairen Möglichkeiten haben, um sich den Mitgliedern vorstellen zu können“, hieß es aus der CDU. Angedacht sind zwei digitale Town-Hall-Veranstaltungen, bei denen CDU-Mitglieder im Netz Fragen stellen können. Außerdem zeigen Fernsehsender Interesse, einen TV-Dreikampf vor dem Parteitag zu übertragen. Aber schafft es die CDU, so eine digitale Show wie Söder abzuziehen?

Hessens CDU-Ministerpräsident Volker Bouffier überraschte mit der Idee, die K-Frage noch vor dem Dezember-Parteitag zu entscheiden. Der Vorsitzende der Jungen Union, Tilman Kuban, wies das zurück. „Wir wählen Anfang Dezember in Stuttgart einen neuen Parteichef und nominieren danach gemeinsam mit der CSU einen Kanzlerkandidaten“, sagte Kuban unserer Redaktion.

KOMPAKT Nachrichten

Großaufgebot gegen Lukaschenko-Gegner

Minsk. Trotz eines Großaufgebots von Militär und Miliz haben in Belarus neue Proteste gegen den Machthaber Alexander Lukaschenko stattgefunden. Die friedlichen Proteste richteten sich diesmal konkret gegen die international kritisierte sechste Amtseinführung von Lukaschenko am vergangenen Mittwoch. Es kam erneut zu mehreren Festnahmen. *dpa*

Verdachtsfälle in Sicherheitsbehörden

Berlin. Das Bundesamt für Verfassungsschutz (BfV) zählt in den deutschen Sicherheitsbehörden offenbar mehr als 350 Verdachtsfälle auf Rechtsextremismus. Dies gehe aus dem erstmals erstellten Lagebericht zu dem Thema hervor, berichtete die „Welt am Sonntag“. Die meisten Verdachtsfälle unter den Bundesländern meldete demnach Hessen. *afp*

Schweizer lehnen Stopp von Zuzug ab

Bern. Die Schweizer haben eine Begrenzung des Zuzugs von EU- und anderen Ausländern bei einer Volksabstimmung abgelehnt. Nach ersten Hochrechnungen stimmten 62 Prozent gegen die Vorlage der rechtskonservativen SVP, wie der Sender SRF berichtete. Ein Ja hätte den direkten Zugang der Schweizer Wirtschaft zum europäischen Binnenmarkt gefährdet. *afp/dpa*

Anzeige

GESUNDHEIT

60% weniger Gelenkschmerzen Neue Therapie begeistert Patienten

Eine neue pflanzliche Gelenkschmerztablette mit 3-fach stärkerer Wirkstoffkonzentration verschafft Schmerz-Betroffenen in Deutschland endlich Linderung.

Für mehr als 15 Millionen Deutsche gehören Gelenkschmerzen im Privatleben und Beruf zum täglichen Leben. Bei der überwiegenden Mehrheit ist Gelenkverschleiß (Arthrose) die Ursache. Eine wirkstarke neue Gelenkschmerztherapie gibt Betroffenen jetzt Hoffnung. In klinischen Studien fanden Wissenschaftler heraus, dass die Gelenkschmerzen bei Behandlung mit einem neuen hochkonzentrierten Arzneistoff um -60% gemindert wurden. Die Mediziner und Patienten waren begeistert.

3-fach stärker dosiert

Basis des neuen wirkstärkeren Medikaments (Apotheke: Gelencium EXTRACT, rezeptfrei) ist ein innovativer, deutlich stärker konzentrierter Extrakt der bekannten Arthrose-Arneipflanze *Harpagophytum Procrumbens*. So ist die aufgenommene Wirkstoffdosis bei Therapie mit dem neuen geschützten HPG2400-Extrakt nahezu 3-fach höher als bei vergleichbaren Therapien. Hiervon profitieren insbesondere Patienten

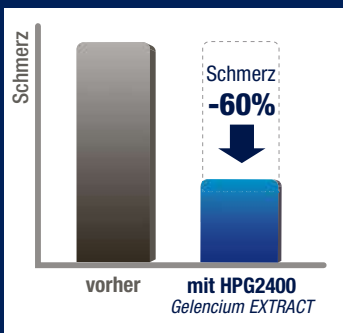
mit wiederkehrenden Schmerzen oder Arthrose (Gelenkverschleiß), die meist eine besonders nebenwirkungsarme Langzeittherapie suchen.

Höhere Lebensqualität bei Arthrose

Denn eine Dauertherapie mit chemischen Schmerzmitteln ist aufgrund des beträchtlichen Nebenwirkungsprofils (u.a. Magengeschwüre, Bluthochdruck) in der Regel ausgeschlossen. Hier schließt Gelencium EXTRACT eine wichtige Lücke im Apothekensortiment. Dank der rein pflanzlichen Inhaltsstoffe sind *Harpagophytum*-Arzneimittel bestens verträglich. Mehr als 97% aller Anwender haben keinerlei Nebenwirkungen. Die Patienten verspüren eine deutliche Reduzierung der Schmerzen sowie eine Steigerung der Lebensqualität.

Fazit: Mit Gelencium EXTRACT können Sie Gelenkschmerzen endlich stoppen. Fragen Sie in Ihrer Apotheke nach Gelencium EXTRACT.

Neue hochdosierte Schmerztherapie



Die Vorteile des neuen hochdosierten Gelenkschmerz-Extraktes liegen auf der Hand: Die Kombination aus starker **Schmerzlinderung** bei bester **Verträglichkeit** ist für Betroffene mit akuten als auch chronischen Gelenkschmerzen gleichermaßen ein Segen. Die Wirksamkeit wurde in mehreren klinischen Studien bestätigt. Der potente neue Extrakt ist unter dem Namen Gelencium EXTRACT in praktischer Tablettenform in allen Apotheken erhältlich.

Für die Apotheke

- ✓ 60% weniger Schmerzen
- ✓ Verbesserung der Beweglichkeit
- ✓ Höchste Verträglichkeit

www.gelencium.de



Gelencium EXTRACT:
75 Tabletten:
PZN 16236733
150 Tabletten:
PZN 16236756

Pflichttext: Gelencium EXTRACT Pflanzliche Filmtabletten. Wirkstoff: 600mg Teufelskrallenwurzel-Trockenextrakt. Zur Anwendung bei Erwachsenen. Pflanzliches Arzneimittel zur unterstützenden Behandlung bei Verschleißerscheinungen (degenerative Erkrankungen) des Bewegungsapparates. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholtzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

KOMMENTAR Martin Korte zu den Stichwahlen

Schwarz. Grün. Bald.



So schnell kann’s gehen: Noch vor drei Wochen forderte Markus Söder eine staatliche Kaufprämie für Diesel- und Benzinautos, jetzt plädiert der CSU-Chef für das Ende des Verbrennungsmotors im Jahr 2035. Aber die Prämie soll der Staat jetzt trotzdem zahlen.

Die Grünen finden das Ausstiegsdatum toll, das Umweltbundesamt auch.

Söder regiert in Süddeutschland. Das ist weit weg. Aber sein Vorstoß aus dem früher mal tief-schwarzen Bayern zeigt, dass die Fronten zwischen den Konservativen und der ehemals ziemlich eindimensional orientierten Öko-Partei bröckeln. Sogar Friedrich Merz legte sich neulich für eine schwarz-grüne Koalition auf Bundesebene ins Zeug.

Im Bund sind das noch Gedankenspiele, in Nordrhein-Westfalen zum Teil schon Realität. Und das seit gestern auch an markanten Orten. In Wuppertal stellt Schwarz-Grün (besser gesagt: Grün-

Schwarz) den Oberbürgermeister, in Aachen und Bonn machten ebenfalls Grüne das Rennen. Und in Dortmund scheiterte der von den Grünen unterstützte Christdemokrat Andreas Hollstein ziemlich knapp. Das Ergebnis des Sauerländers in der Herzkammer der Sozialdemokratie ist ein Achtungserfolg.

Die Zahl der Christdemokraten, die in den Grünen linke Öko-Betonköpfe sehen, sinkt. Damit steigt die Kooperationsbereitschaft. Bei den Wählern in den Kommunen zählt die Sachpolitik – und hier haben die Grünen in den vergangenen Jahren viel Boden gutgemacht.

Und die SPD? Stellt zwar nach 74 Jahren weiterhin den Oberbürgermeister in Dortmund, hat aber Kammerflimmern. Verliert zudem neben Wuppertal auch Düsseldorf. Und sucht händeringend nach Persönlichkeiten, die wissen, wie man aus der Intensivstation wieder rauskommen soll.

KOMMENTAR Dirk Hautkapp zu den USA

Giftige Weichenstellung



Die Frau, an der sich die Geister scheiden, heißt Amy Coney Barrett (48). Kommt nichts dazwischen, wird die erzkonservative Juristin noch vor der Präsidentschaftswahl auf Lebenszeit das Erbe der rechts- und gesellschaftspolitisch linksliberal beheimateten Ruth Bader Ginsburg am Obersten Gerichtshof antreten.

Mit der polarisierenden Personallie versucht Präsident Trump sein eklatantes Versagen in der Coronavirus-Pandemie sowie bei der Befriedung der Proteste nach tödlicher Polizeibrutalität gegen Minderheiten aus dem Diskurs zu drängen und seine Wahlchancen zu mehren. Das staatsstreichartige Tempo, in dem er die gottesfürchtige Katholikin durchsetzen will, wird die Freund-Feind-Stellung im Land weiter befestigen.

Die Wahl Barretts ist wie so oft bei dem ehemaligen Casino-Betreiber Trump eine Wette auf die Zukunft. Gewiss darf er davon ausgehen, dass eine Frau, die ihren Daseinszweck als Juristin darin sieht, das Reich Gottes auf Erden zu etablieren, unter wertkonservativen und tiefreligiösen Wählern Enthusiasmus auslöst. Aber etwas anderes ist viel wichtiger. Der Streit legt das Trauerspiel der amerikanischen Demokratie offen. Weil die beiden großen Parteien sich zu feindlichen Stämmen deformiert haben, die im Kongress wenig mehr als Minimal-Kompromisse, Blockade oder Stillstand hinbekommen, muss das Oberste Gericht immer öfter als Schiedsrichter einspringen. Eine derart mächtige Schatten-Regierung hat die Verfassung nicht vorgesehen.

PRESSESTIMMEN

„Markus Söders Vorschlag, Verbrennungsmotoren ab 2035 zu verbieten, klingt ambitioniert, ist es aber nicht. Anderswo, wie in China, dem größten Automarkt der Welt, ist die Debatte um Verbrenner oder E-Auto längst entschieden. Und auch in Deutschland wird sich das E-Auto durchsetzen – vielleicht eher später als früher, aber sicher lange vor 2035. In der Praxis dürfte ein Verbrenner-Verbot – von der politischen Signalwirkung einmal abgesehen – also kaum eine Wirkung entfalten. Aber: Die Deutschen lieben Verboten, und Söder gefällt sich in der

Rolle des nie zaudernden, stets zu packenden Machers.“

„Nürnberger Nachrichten“ zu Söder

„Nordrhein-Westfalens Innenminister Herbert Reul sagte jüngst: ‚Wir brauchen endlich eine Fehlerkultur bei der Polizei.‘ Trotz oder gerade wegen der aktuell polarisierenden und aufgeheizten Debatte über polizeiliches Fehlverhalten muss man hinzufügen: Ja, unbedingt, denn am Ende nutzt der offene Umgang mit Fehlern immer mehr, als er schadet. Immer.“

„Allgemeine Zeitung“ (Mainz) zu rechten Umtrieben/Sicherheitsbehörden

ZITAT DES TAGES



„Diese Netzwerke müssen wir aufspüren. Wir müssen sie bekämpfen – noch entschiedener als bisher.“

Frank-Walter Steinmeier, Bundespräsident, zum 40. Jahrestag des Oktoberfest-Attentats über rechtsextreme Netzwerke



Parteitags-Tassen

KARIKATUR: TOMICEK

Richterin für das „Reich Gottes“

US-Präsident Trump nominiert die streng Konservative Amy Coney Barrett für den Obersten Gerichtshof. Will sie das Abtreibungsrecht abschaffen?

Von Dirk Hautkapp

Washington. Gegen den vehementen Protest der Demokraten hat US-Präsident Donald Trump eine tiefgläubige Katholikin und Abtreibungsgegnerin als Nachfolgerin der linksliberalen Richterkone Ruth Bader Ginsburg (RBG) für den Obersten Gerichtshof nominiert. Noch bevor die im Alter von 87 Jahren an Krebs gestorbene Bader Ginsburg in der kommenden Woche beigesetzt wird, präsentierte Trump am Sonnabendabend Amy Coney Barrett im Rosengarten des Weißen Hauses. Die 48-Jährige aus dem Bundesstaat Indiana wurde von ihrem Ehemann Jesse und ihren sieben Kindern, fünf eigene und zwei aus Haiti adoptierte, begleitet.

Mit Barrett, die noch vor der Präsidentschaftswahl am 3. November mit einer knappen Mehrheit der Republikaner im Senat bestätigt werden könnte, wäre am Supreme Court für viele Jahre eine stabile konservative 6:3-Richtermehrheit zementiert. Stellvertretend für die Demokraten forderte Trump-Herausforderer Joe Biden, dass die Entscheidung über die RBG-Nachfolge erst nach der Amtseinführung des neuen Präsidenten Mitte Januar getroffen wird.

„Ein Richter muss das Recht anwenden, wie es geschrieben ist.“

Amy Coney Barrett über ihr Rechtsverständnis. Sie zählt zu jenen Juristen, die die Verfassung buchstabengetreu auslegen.

Trump und die Republikaner versprechen sich durch die rasche Stellenbesetzung, die sie nach heutigem Stand mit 51 von 100 Stimmen im Senat aus eigener Kraft durchbringen können, Mitnahmeeffekte für die Wahl in religiösen Wählerschichten rechts der Mitte. Mit Barrett, die sich hier einschlägig geäußert hat, käme Trump seinem seit vier Jahren ergebnislos propagierten Ziel näher, einen zentralen Eckpfeiler der Gesundheitsreform seines Vorgängers (Obamacare) zu Fall zu bringen. Außerdem erwartet der Präsident, dass die Ergebnisse der Wahl im November vor dem Obersten Gericht angefochten werden. Er setzt darauf, dass eine kon-



Amy Coney Barrett ist die Wunschrichterin von US-Präsident Donald Trump für den Supreme Court.

F.: AFP

servative Mehrheit im Neunergremium in seinem Sinne entscheidet.

Trump hatte zuvor mit Neil Gorsuch und Brett Kavanaugh zwei ähnlich konservative Richter am Obersten Gericht auf Lebenszeit platzieren können.

Bei der Vorstellung der in New Orleans/Louisiana geborenen Juristin, die über 15 Jahre an der katholischen Eliteuniversität Notre Dame gelehrt hatte, überschüttete Trump die Kandidatin mit Vor-schusslorbeeren. Sie gehöre zu den „brillantesten und talentiertesten Rechtsgelehrten“ Amerikas und sei in „sehr hohem Maße“ für den Top-job qualifiziert, sagte der Präsident.

Barrett, seit 2017 Richterin am Bundesberufungsgericht in Chicago, erklärte, sie „liebe Amerika und die amerikanische Verfassung“. In ihrer Rede stellte sie sich als bodenständige, arbeitende Mutter dar und lobte die herausragende Lebensleistung von Ruth Bader Ginsburg. Ihr eigenes Rechtsverständnis beschrieb sie so: „Ein Richter muss das Recht anwenden, wie es geschrieben ist. Richter sind keine Politiker.“

Präzedenzfall „Roe gegen Wade“ könnte gekippt werden

Barrett bestätigte damit ihren Ruf, eine „Originalistin“ zu sein. Damit sind in den USA Juristen gemeint, die die 233 Jahre alte Verfassung buchstabengetreu in Sinne der da-

maligen Autoren auslegen und auf zeitgenössische Neuinterpretationen – etwa bei der Frage des Rechts auf Waffenbesitz oder bei sozialen Projekten wie einer staatlichen Krankenversicherung – verzichten.

Barrett hat in Schriften und Reden erkennen lassen, dass sie sich nicht uneingeschränkt dem Grundsatz „stare decisis“ verpflichtet fühlt. Danach rüttelt der Supreme Court nicht an Präzedenzfällen aus der Vergangenheit. Dazu gehört der 1973 entschiedene Fall „Roe gegen Wade“, der seither landesweit Schwangerschaftsabbrüche legalisiert.

Obwohl in Umfragen eine Mehrheit der Amerikaner an dem Recht festhält, haben evangelikale und andere religiöse Gruppen seit Trumps

Das erste TV-Duell

■ Fünf Wochen vor der US-Präsidentschaftswahl treffen am Dienstag Amtsinhaber Donald Trump und sein Herausforderer Joe Biden in einem ersten TV-Duell aufeinander. Biden stellt sich auf „persönliche Angriffe und Lügen“ ein. Er vermute, „dass es ein einziger Frontalangriff wird“, sagte Biden dem Sender MSNBC und verglich Trump mit NS-Propagandaminister Joseph Goebbels. *afp*

Kaukasus-Konflikt: Schwere Kämpfe um Bergkarabach

Jerewan/Baku. Der seit 30 Jahren andauernde Konflikt zwischen Armenien und Aserbaidschan um die mehrheitlich von Armeniern bewohnte Region Bergkarabach ist wieder voll entbrannt: Von Armenien unterstützte Rebellentruppen und Aserbaidschans Armee lieferten sich am Sonntag heftige Gefechte. Armeniens Regierungschef Nikol Paschinjan rief das Kriegsrecht aus, ebenso wie Aserbaidschans Präsident Ilham Alijew, der zudem den „Sieg“ über die „Separatisten“ versprach. Ein Vertreter des aserbaidschanischen Präsidialamtes sprach von toten Zivilisten und Soldaten. Russland und die EU forderten die Konfliktparteien auf, die Kämpfe sofort einzustellen und Verhandlungen zu einer Stabilisierung der Lage aufzunehmen. *afp*

TUI trotz der Reisewarnung

Reisekonzern fliegt trotz Corona-Warnung wieder nach Spanien. Urlauber sollen entscheiden, ob sie stornieren

Von Alexander Klay

Berlin. Die Herbstferien in der Sonne verbringen – nach der jüngsten drastischen Ausweitung der Corona-Reisewarnungen ist eine Reise in den Süden kaum noch denkbar. Der Tourismuskonzern TUI will seine Kunden künftig selbst entscheiden lassen, ob sie ihren Urlaub trotz Reisewarnung antreten. Trotz des Risikos, dass sie sich bei der Rückkehr nach Deutschland in Quarantäne begeben müssen. Das kündigte Deutschlandchef Marek Andryszak im Gespräch mit unserer Redaktion an.

„Wir gehen fest davon aus, dass viele Kunden dies genau abwägen werden“, sagte er. „Aber durch die Möglichkeit, sich testen zu lassen, glaube ich schon, dass viele Kunden ihren Urlaub trotz Reisewarnung antreten werden.“

Konkret gehe es um die Kanarischen Inseln. Seit der Reisewarnung für ganz Spanien habe auch TUI die Flüge dorthin stark reduziert. „In der Zwischenzeit haben wir Vorbereitungen getroffen, so dass wir Reisen auf die Kanaren ab dem 3. Oktober wieder aufnehmen können – trotz Reisewarnung“, sagte Andryszak.

Damit stelle sich der Reisekonzern nicht gegen die Bundesregierung. Bei den Reisewarnungen handle es schließlich nicht um ein Reiseverbot, sondern um eine Empfehlung, vorsichtig zu sein. „Und genau dieser Empfehlung folgen wir“, sagte er. Bundesgesundheitsminister



Europas größter Reisekonzern TUI will wieder nach Teneriffa fliegen.

FOTO: IMAGO

Jens Spahn (CDU) hatte jedoch erst am Freitag betont, dass die Bundesregierung mit den Warnungen von nicht notwendigen Reisen dringend abrate – und eine Urlaubsreise ins Ausland sei in der Regel nicht zwingend notwendig.

Derzeit gibt es auf drei der vier Kanarischen Inseln wieder weniger als die kritischen 50 Infektionen pro 100.000 Einwohner binnen sieben Tagen. Und meistens sei die Inselhauptstadt besonders betroffen, während die touristischen Regionen sehr viel weniger Fälle hätten, sagte Andryszak.

Die neuen Einschränkungen belasten das Geschäft der schwer angeschlagenen Reisebranche und durchkreuzen die Pläne vieler Urlauber. „Für die Kunden ist es aktuell schwierig zu entscheiden, wann sie wohin fliegen können. Sie handeln kurzfristiger“, sagte Andryszak. Mit dem Angebot, trotz Reisewarnung in den Urlaub zu fliegen, soll es wieder mehr Sicherheit bei den Planungen geben. Die Kunden könnten weiter von der Reise zurücktreten oder umbuchen. „Aber wer fliegen möchte: Wir sind am Start.“

Mit dem Schritt wolle TUI lernen, ob die Kunden trotz Corona-Warnung in den Urlaub fliegen – und anschließend über eine Fortsetzung entscheiden. Schließlich sind die Herbstferien mit die beliebteste Reisezeit. Für den Winter gebe es bislang hingegen kaum Buchungen.

Die Reiseindustrie hofft, dass die Geschäfte 2021 wieder anlaufen

Während das Robert-Koch-Institut Ende August davor warnte, dass 40 Prozent der Infizierten in Deutschland Reiserückkehrer waren, verweist TUI-Manager Andryszak

ebenfalls auf Zahlen zum Infektionsgeschehen. Am Frankfurter Flughafen testete der Anbieter Centogene unter 40.000 Spanien-Rückkehrern bislang 0,27 Prozent positiv auf das Corona-Virus. Darin sind auch Passagiere aus den Hotspots Barcelona und Madrid enthalten. „Dann wird klar, dass die Zahl der Fälle aus den touristischen Regionen wie den Balearn und Kanaren sehr klein ist“, sagte Andryszak. Aus dem Bereich der Pauschalreisen gebe es so gut wie keine Fälle. Sollte sich ein Reisender infizieren, greife bei TUI eine Covid-Versicherung, die die Kosten für Hotelquarantäne, Behandlung und notfalls auch Rücktransport übernehme.

Die Reisebranche leidet wie kaum ein anderer Wirtschaftszweig unter der Corona-Pandemie. Die Lufthansa wird mit Staatshilfen von neun Milliarden Euro in der Luft gehalten. Die Fluggesellschaft überlegt, ob sie im Oktober Schnelltests vor dem Abflug am Flughafen einführt, um den internationalen Reiseverkehr wieder anzukurbeln.

Nach einem Frühjahr ohne jegliches Geschäft musste auch TUI mit Krediten über drei Milliarden Euro gestützt werden.

Die Reiseindustrie hofft, dass die Geschäfte spätestens 2021 wieder anlaufen. Die Urlauber setzen offenbar auch darauf, dass Corona bis dahin unter Kontrolle ist. TUI-Manager Andryszak verweist auf die Buchungszahlen: „Stand heute ist der Sommer 2021 besser gebucht, als es für das Jahr 2020 der Fall war.“

Manfred Knof wird neuer Chef der Commerzbank



Frankfurt. Der Deutsche-Bank-Manager Manfred Knof (55) soll die Commerzbank zurück in die Erfolgsspur führen. Die einstimmige Entscheidung des Aufsichtsrats vom Samstag ist ein deutliches Signal: Statt die Nachfolge des zum Jahresende ausscheidenden Konzernchefs Martin Zielke intern zu regeln, soll ein externer Kandidat für frischen Wind bei dem MDax-Konzern sorgen. Knof kann seine neue Aufgabe am 1. Januar 2021 mit einem Vertrauensvorschuss antreten. Auch der Finanzinvestor Cerberus, dessen harsche Kritik an der bisherigen Führung der Bank die Neubesetzung provoziert hatte, setzt auf Knofs Erfahrung in Sachen Restrukturierung. *dpa*

Eigentümer – Kritik an Kommunen

Berlin. Um mehr Bauland zu schaffen, will der Eigentümerverband Haus & Grund die Kommunen stärker in die Pflicht nehmen. „Neues Bauland stößt regelmäßig auf politischen Widerstand, der für kommunale Entscheidungsträger eine erhebliche Hürde darstellt, auch im überörtlichen Interesse zu handeln“, sagte Haus-&-Grund-Präsident Kai Warnecke. Er forderte daher, das Verbandsklagerecht zu ergänzen. *tkt*

Anzeige

Dein

LIDL

Preis

30 Jahre Deutsche Einheit

Deine Knallerpreise

zum Jubiläum

100 Wäschen

Nur für kurze Zeit!

Ariel

VOLLWASCHMITTEL

STRAHLEND REIN

Ariel Pulver/Gel

100 Wäschen/

Lenor/Ariel All-in-1-Pods

70 Wäschen

Versch. Sorten. Reicht für ca. 100/70 Waschladungen (1 WL = -14/-20).
Je 6,5-kg-Packung/2x 2,75-l-Flasche/
70x 25,1-g-Packung
1 kg = 2.10/11 = 2.28/1 kg = 7.77

a) **4€ Sofort-Rabatt**

beim Kauf von 2 Lenor-/Ariel-Produkten.
Entspricht einem Stückpreis von
11.65 (1 kg = 1.79; 1 WL = -12)

Hammer-Preis

Beim Einzelkauf
je **13.65**

11.65* a)

Coca Cola/

Fanta

Coca Cola in versch.
Sorten. Teilweise
koffeinhaltig.
Je 1,25-l-Flasche
zzgl. -25 Pfand
11 = -62

Hammer-Preis

-26%

-.77* 1.05

LIDL

Lidl lohnt sich

Ab Montag, 28.9.

bis Freitag, 2.10.

Deutsche rote Zwiebeln

Klasse II

Je 1-kg-Packung

1 kg

-40%

Tortelloni

XXL

Versch. Sorten.

Je 750-g-Packung

1 kg = 2.17

-24%¹

1.63*

Philadelphia

ORIGINAL

DOPPELRAHMSTUFE

CREMIG-FRISCHER GESCHMACK

175 g

-40%

-.85* 1.44

Red Bull

Energy Drink

Versch. Sorten. Taurin-
und koffeinhaltig.

Je 250-ml-Dose zzgl. -25
Pfand; 100 ml = -34

-19%

-.85* 1.05

¹ Gegenüber dem Preis einer Standardverpackung

* Dieser Artikel kann aufgrund begrenzter Vorratsmenge bereits im Laufe des ersten Angebotstages ausverkauft sein. Alle Preise ohne Deko. Für Druckfehler keine Haftung. Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen. **Filial-Angebote:** Lidl Dienstleistung GmbH & Co. KG, Rötelstr. 30, 74166 Neckarsulm • Namen und Anschrift der regional tätigen Unternehmen unter www.lidl.de/filialsuche oder 0800 4353361.

WIRTSCHAFT

Einflussreich und Streitbar

NRW trauert um den früheren Ministerpräsidenten und Bundesminister Wolfgang Clement. Er starb nach schwerer Krankheit mit 80 Jahren. Lange war er der SPD verbunden. 2008 aber trat er aus der Partei aus

Von Matthias Korfmann

Düsseldorf. Er war ein Kind des Ruhrgebiets, ein Macher, Macht- und Familienmensch und einer der profiliertesten Politiker in der NRW-Geschichte: Wolfgang Clement, Ex-Ministerpräsident des bevölkerungsreichsten Bundeslandes und früherer „Superminister“ im Kabinett von Gerhard Schröder, starb am Sonntag in seinem Haus in Bonn im Kreise seiner Familie.

Erst im Juli hatte Clement mit Ehefrau Karin und seinen fünf Töchtern seinen 80. Geburtstag gefeiert. Ein großes Fest war schon wegen der Corona-Einschränkungen nicht möglich, der Jubilar war zudem von einer Lungenkrebserkrankung gezeichnet, die in diesem Sommer der Öffentlichkeit bekannt wurde.

Der aktuelle NRW-Ministerpräsident Armin Laschet (CDU) würdigte Clement als „prägende Figur Nordrhein-Westfalens und Deutschlands“ und lobte dessen Standhaftigkeit bei der Durchsetzung der Agenda-Politik als Bundesminister, die dem Land lang anhaltenden Wohlstand ermöglicht hätte. Als die Landesregierung im August zum 74. Landesgeburtstag nach Köln einlud, saß Clement in der Runde der Gäste. Es war sein letzter öffentlicher Auftritt.

Die Vita des gebürtigen Bochumers ist beeindruckend, und seine Karriere-Stationen erinnern an eine Zeit, in der die SPD sowohl in NRW als auch im Bund unumstrittene Volkspartei mit großem Machtanspruch war. Der Sohn eines Baumeisters war unter anderem Chef der NRW-Staatskanzlei und wurde 1998 Nachfolger von NRW-Ministerpräsident Johannes Rau. Von dem Brückenbauer Rau, dessen zentrale Botschaft „Versöhnen statt spalten“ war, unterschied sich der forsche Clement allerdings fundamental. Als Ministerpräsident und auch später als Mitglied der Bundesregierung unter Schröder.

Der „Superminister“ Clement,
verantwortlich im Bund zwischen



FOTO: PETER BISCHOFF / GETTY



FOTO: ROLF VENNENBERND / DPA

2002 und 2005 für die Ressorts Wirtschaft und Arbeit, gehörte zu den Mit-Architekten der Hartz-Reformen, die seine damalige Partei, die SPD, in eine furchtbare Zerreißprobe stürzten, die bis heute anhält. Die Managerqualitäten dieses Ausnahme-Politikers waren stets über jeden Zweifel erhaben.

Ob er in der für ihn richtigen Partei war, darüber ließe sich auch über seinen Tod hinaus streiten. Clement sah sich stets der Sozialen Marktwirtschaft verpflichtet, war aber einer, der sich politisch konsequent vom Sozialen hin zur Marktwirtschaft entwickelte. Er begann als klassischer Sozialdemokrat mit Wirtschaftskompetenz und galt zu

letzt als Liberaler.

Vor seiner politischen Karriere war Clement ein erfolgreicher Journalist: Er begann als freier Mitarbeiter bei der „Westfälischen Rundschau“ in Dortmund und stieg dort auf in die Chefredaktion. Bevor ihn Johannes Rau nach Düsseldorf rief und zum Chef der Staatskanzlei machte, leitete Clement die Hamburger Morgenpost.

Interessen extrem verschieden

Fließ, Talent, Erfolg und Glück zogen sich durch Wolfgang Clements Leben. Die Beziehung zwischen ihm und der SPD endete allerdings unglücklich. Die Partei und ihr Protagonist entfremdeten sich vonei-

nander wie ein altes Ehepaar, das irgendwann frustriert erkennt, dass die Interessen doch extrem verschieden sind.

2007, zwei Jahre nach dem Ende der Regierung Schröder, deutete Clement an, dass er an einen Parteiaustritt denke. 2008 brachte sein SPD-Ortsverein Bochum-Hamme ein Parteiaustrittsverfahren gegen Clement in Gang. Er sei kein richtiger Sozialdemokrat, schimpfte Ortsvereinsvorsitzender Rudolf Malzahn. Die eigenen Genossen in Bochum hatten von Clement „die Schnauze voll“. Der Gescholtene fühlte sich ungerecht behandelt.

Der Anlass für den Streit war ein erster: Kurz vor der Landtagswahl in Hessen 2008 warnte Clement offen davor, die SPD-Spitzenkandidatin Andrea Ypsilanti zu wählen, weil die in der Energiepolitik und besonders in der Frage eines Atomausstiegs einen Kurs fuhr, den Clement für falsch hielt. Dem Rauswurf aus der SPD kam Clement zuvor. Ende 2008 trat er – nach 38 Jahren Mitgliedschaft – aus der SPD aus, sah sich fortan als „Sozialdemokrat ohne Parteibuch“ und engagierte sich in der arbeitgebernahen „Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft“. Den Aufstieg der Grünen in



Armin Laschet NRW-Ministerpräsident

NRW wird Wolfgang Clement mit Misstrauen beobachtet haben. Schließlich galt er schon als Ministerpräsident als „Grünenfresser“, geriet immer wieder mit der grünen Umweltministerin Bärbel Höhn aneinander. Koalitionsverhandlungen zwischen SPD und Grünen glichen damals mehr einem Duell als einer kollegialen Runde.

Viele Spuren hinterlassen

Und so wird Wolfgang Clement vielen Menschen sehr unterschiedlich in Erinnerung bleiben: als einer der erfolgreichsten Landespolitiker, die Nordrhein-Westfalen je hatte; als Lobbyist der Energiekonzerne und Wegbereiter jener „Agenda 2010“, mit der Teile der SPD heute so hadern; als gradliniger, streitbarer und machtbewusster Politikmanager. Spuren hat er jedenfalls viele hinterlassen.



Scharfe Kritik von Laschet in Aachen

Aachen. Gegen die geplante Schließung des Aachener Reifenwerks von Continental haben am Samstag rund 1500 Menschen demonstriert. Der nordrhein-westfälische Ministerpräsident Armin Laschet (CDU) kritisierte bei der Kundgebung in Aachen das Management des Automobilzulieferers scharf. Ein Werk zu schließen, ohne vorher mit der Gewerkschaft und dem Land zu reden, sei „kalter Kapitalismus“, sagte Laschet. Dieses Vorgehen entspreche nicht der Tradition von Sozialpartnerschaft in Nordrhein-Westfalen.

Continental will im Rahmen eines verschärften Sparprogramms die Reifenproduktion in Aachen einstellen. Betroffen wären rund 1800 Mitarbeiter. Nach Darstellung des Konzerns gibt es in der Reifensparte hohe Kosten und eine Unterauslastung der Kapazitäten. Der Markt in Europa sei rückläufig. Über die Schließungspläne will der Continental-Aufsichtsrat am Dienstag und Mittwoch beraten.

Der Vorsitzende der IG Bergbau, Chemie, Energie, Michael Vassiliadis, sagte bei der Kundgebung: „Aachen ist ein hochmodernes Werk, das schwarze Zahlen schreibt.“ Es in einer „Hauruck-Aktion“ ohne Alternativen diktieren zu wollen, sei „kühler Zynismus“. Dahinter stehe ein Managementverständnis, „das wir ablehnen“, so der Gewerkschafter. *dpa*

Stefan Wolf wird neuer Präsident von Gesamtmetall



Einen entsprechenden Vorschlag gegenüber den Regionalverbänden machte der bisherige Gesamtmetall-Präsident Rainer Dulger, der an die Spitze der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA) wechselt. Wolf (59) hat nach eigenen Angaben mit der Zusage „nicht gezögert“. Er wolle allerdings bis zur für den 26. November geplanten Wahl Südwestmetall-Chef bleiben. Erst am Freitag war Wolf dort als Vorsitzender bestätigt worden.

Wochenvergleich vom 25.09./22:16 +++ **TecDAX** 3015,51 **(-3,29 %)** +++ **SDAX** 12025,26 **(-3,51 %)** +++ **Euro Stoxx 50** 3137,06 **(-4,47 %)** +++ **S&P UK** 1156,66 **(-2,89 %)** +++ **Dow Jones** 27173,96 **(-1,75 %)** +++ **Umlaufrendite** -0,52 **(-4,00 %)** +++

Enttäuschung am Battery Day

Die Erwartungen waren zu hoch gesteckt. Elon Musk, Chef des US-amerikanischen Elektromobilherstellers Tesla, ist dafür bekannt, seine Produkte und Visionen mit großem Spektakel vorzustellen. Zum sogenannten Battery Day am Dienstag wollte er ihm das aber nicht so recht gelingen. Quintessenz des Tages: Beim kalifornischen Trendsetter dauert die Entwicklung leistungsstarker und haltbarer Batterien länger, als sich das Optimisten erhofft hatten. In Stuttgart, München und Wolfsburg dürfte das für Erleichterung gesorgt haben. Der Vorsprung von Tesla ist offenbar nicht uneinholbar. Allerdings sollten sich Daimler, BMW und VW beeilen. Denn inzwischen hat Kalifornien bekannt gegeben, ab 2035 keine Verbrennungsmotoren auf seinen Straßen dulden zu wollen.

Ohne Zweifel werden andere Staaten in den USA und Europa folgen. Nun schnellstmöglich mit überzeugenden und bezahlbaren Modellen am Markt zu sein kann die Technologie- und Marktführerschaft der deutschen Hersteller noch retten. Es ist die Aufgabe der Bundesregierung, dafür bessere Rahmenbedingungen am Standort Deutschland zu schaffen. Würde die deutsche Automobilindustrie langfristig abgehängt, wäre das ein immenser Schaden – für die deutsche Wirtschaft ebenso wie für den hiesigen Kapitalmarkt. Ablesbar ist dies bereits daran, dass die Aktienkurse der drei großen hiesigen Hersteller von der Konkurrenz aus Kalifornien deklassiert werden – trotz der Enttäuschung am Battery Day.

UNION Investment, Dr. J. Zeuner

INVESTMENTFONDS				BNP Paribas Asset Management				GlobalChampions CF				European.Larger Comp.				Unilmmo:Global*											
Ausg. Rückn. 25.09. 25.09. Vorw.				Euro M.T. Bd.* Euro MM* Europe Dividend*				- 185,84 185,85 - 206,84 206,85 - 83,83 86,97				Linghor-Sysmat RendItDea Westlin.InterSel.				218,75 210,84 215,60 89,89 85,61 90,03 25,99 25,23 25,25 49,42 46,95 46,94				14,27 43,01 44,44 14,42 13,70 14,16 62,31 59,20 61,31 42,98 41,53 42,07				52,03 49,55 49,53 97,30 97,30 97,30 134,30 130,39 132,18			
Allianz Global Investors				Credit Suisse				DJE				Julius Bär Funds				Stonstige											
A.A.d.InGla	109,38	106,19	105,19	CS PF(L)bal.Sfr.B*	-	202,11	205,25	DJE Real Estate P	0,19	0,18	0,18	Loc.Ecm.Bd (EUR) B*	177,90	177,90	185,44	Aberd. A.M. Degi Europa	0,68	0,65	0,65								
Adifonds A	135,61	129,15	135,20	SmMidCap DE Eq B E*	-	2893,9	3005,0	DJE-Div8Sub I	458,41	458,41	472,33	SAM Sust Water B*	361,02	361,02	368,27	Aberdeen Liqui. Fd Euro A2	-	437,57	437,61								
Adiverba A	135,36	128,91	134,16					DJE-Div8Sub P	432,84	412,23	424,77				Alte LeipEuro Short Term	43,80	43,37	43,40									
Concetra A	130,50	124,29	130,18	Deka Investments				DJE-Div8Sub XP	268,60	268,60	276,71	Pictet			BNPP Interim hauseImmoProfI59,25,46,42	56,40	56,40										
Eur Renten AE	66,32	64,70	64,48	ArifaDeo CF	65,79	62,50	65,13	DWS				Eur Bonds P dy*	365,87	355,21	354,97	Commerz haulInvest	44,74	42,61	42,60								
Eur Renten K AE	41,48	40,67	40,67	Corp.Bd. Euro TF	56,44	56,44	56,90	Deut.Inv.IgblEqLc	253,31	240,64	247,06	Sh.-Term M.Mkt P	134,53	134,53	134,55												
Euro Rentenfonds AT	114,64	111,84	111,46	Deka ImmoB Europa	49,63	47,15	47,93	Dt Float R.Nts Lc	84,44	83,59	83,62	Sh.-Term M.Mkt P	92,32	92,32	92,33												
Fondak A	192,37	183,21	193,27	Deka ImmoB Global	57,80	54,91	54,90	DWS Akkumula	131,14	125,15	127,55	Water P E€	376,14	358,23	362,35												
Fondis	86,39	82,28	84,01	Deka-Conv.Akt CF	154,93	149,33	154,92	DWS Eurorenta	59,79	58,05	58,06	SEB Asset Management				HANSAINVEST HANSASaint.	A20,38,19,69	19,65	19,65								
Fondra	122,20	117,50	120,73	Deka-Conv.Rent CF	43,44	41,87	42,18	DWS Gbl Value LD	236,12	229,58	235,00	SEB StrdSyst.DRent.I*	-	54,53	55,12	HANSAINVEST HansaArenta24,58	23,75	23,82									
Industria	103,97	99,02	104,73	Deka-Euro.Neb TF	88,79	88,79	91,52	DWS Gld Gold Plus	2298,4	2231,4	2304,7	SEB StrdSyst.DRent.II*	-	56,09	56,12	INKA Gothaer Euro-Rent	66,10	63,56	63,48								
Internat A	50,70	49,22	48,85	Deka-FlexZins CF	971,81	966,98	967,11	DWS Inv.EURB P Lc	145,08	140,73	140,83		-	56,10	56,01	MEAG ProInvest*	184,35	175,57	183,15								
Kapital Plus A	68,85	66,84	67,46	Deka-Fondak CF	106,15	100,85	106,75	DWS Rend.Opt.4 S	100,47	100,47	100,48	Unit Investment				Metzler Akt DeutschLAR*20,75	198,98	203,65									
Rentenfonds A	91,21	88,99	88,99	Deka-GlbConRent CF	35,68	34,39	35,24	DWS Rend.Opt.4 S	72,69	72,69	72,70	PrivFd:Konseq.*	94,96	94,96	95,06	ODDO BHF Basis-Fonds I*138,18	138,18	138,28									
SGB Geldmarkt	71,74	71,38	71,31	DekaLux-Bond EUR	76,26	74,04	74,20	DWS Rend.Opt.4 S	100,47	100,47	100,48	PrivFd:Konseq.pro*	105,14	105,14	105,18	ODDO BHF FMM-Fonds 532,07	506,73	517,08									
Verm. Europa A	39,62	37,33	39,87	DekaLux-Geldm-Euro	47,34	47,34	47,34	DWS Top Prtfl Off	75,02	71,44	73,40	PrivFd:Kontr.*	128,07	128,07	128,74	Universal All-in-one AMI* 16,10	15,17	15,17									
Wachstum Eurol A	137,04	130,51	135,39	DekaLux-Japan CF	768,26	729,87	728,78	DWS VermBf LD	191,62	182,49	185,70	PrivFd:Kontr.pro*	149,79	149,79	150,77	Universal Fiduka Univ.I* 149,											
Wachstum Europa A	144,85	137,95	142,50	DekaRent-Intern. CF	20,54	19,94	20,08	DWS VermMan-Bal	122,04	117,34	118,99	UniaBolsolutEnet-A*	43,92	43,92	44,13												
ampera				DekaSpezial CF	395,37	381,08	389,29	DWS VermMan-Def	120,36	103,20	103,78	UnioEuroAktien*	70,95	67,57	70,12	* Preise etc. vom Vortag oder letzt verfügbar. Kurswert wenn nicht in den Morning Report. Angaben ohne Gewähr.											
Amp EuroZonePlAkt	105,84	100,80	104,78	DekaStruk.5Chance	157,87	154,77	157,14	DWS VermMan-Dyn	130,01	123,81	126,27	UnioEuroRenta*	68,62	66,62	66,62												
Amp Global Renten	17,87	17,22	17,21	DekaStruk.5Chance+	249,55	244,66	249,96	Ei Eurozone Eq RC	93,31	88,86	94,06	Unifonds*	55,99	53,32	55,19												
Amp Rendite Renten	22,34	21,69	21,72	DekaStruk.5Ertag	98,22	96,29	96,29					Uniglobal*	259,71	247,34	250,29												
Amp Resor. Renten	50,56	50,06	50,06	DekaStruk.5Ertag+	100,01	98,05	98,04					Unilmmo:Dt.*	96,88	92,27	92,27												
Zan.Euro.Cr.AMI I*	122,24	122,24	122,49	DekaStruk.5Wachst.	101,90	99,90	99,93	Fidelity				Unilmmo:Europa*	57,47	54,73	54,72												
				EuroaBond TF	43,51	43,51	43,69	American Growth	64,37	61,16	62,90																
								Asien Fund	29,49	28,02	28,80																

ISERLOHN

DAS WETTER
Heute bewölkt
und windig

Morgen
6°
15°

Übermorgen
9°
17°

NACHGEDACHT

Es ist ein Tag der Hoffnung

Von Thomas Reunert

Dieser Michael Joithe hat bereits jetzt aus dem Stand Stadtgeschichte geschrieben. Wer glaubte, das Duell Ahrens/Brenner vor fünf Jahren sei knapp gewesen, hat gestern neue Wahl-Dimensionen kennengelernt. 36 Stimmen. Weniger als ein Wimpernschlag. Jetzt kommen natürlich die Tage der zukunftsorientierten, schlauen und vielleicht auch bockigen Analysen. Fest steht aber bereits, dass die Zahl der Bürgerinnen und Bürger, die sich mit überholten Standard-Versprechen, „Weiter-so“-Parolen und Klängeleien im kleinen und großen Stil nicht mehr abfinden wollen, dramatisch gewachsen ist. Offenbar gibt es so etwas wie eine kommunale „Fit-for-future“-Bewegung, die nicht nur das Klima, sondern eben die ganze Stadt im Auge hat. Wenn Michael Joithe heute Morgen aufwacht, dürfte er bereits – neben aller Freude – den Druck der ungeheuren Verantwortung für die von ihm versprochenen, neuen Wege spüren. Neue, entklingelte Wege im und außerhalb des Rathauses. Möge er die tatsächliche Kraft und Wege finden, den Iserlohnerinnen und Iserlohnern das zurückzugeben, was sie so schmerzlich vermisst haben: Vertrauen!

NOTDIENSTE

- APOTHEKEN**
- **Schwanen-Apotheke**, Iserlohn, Westfalenstraße 31, ☎(02371) 60318, 9-9 Uhr.
 - **St.-Viktor-Apotheke**, Schwerte, Brückstraße 6, ☎(02304) 22033, 9-9 Uhr.
 - **Dorf-Apotheke**, Menden, Heidestraße 61, ☎(02373) 63637, 9-9 Uhr.

ÄRZTE

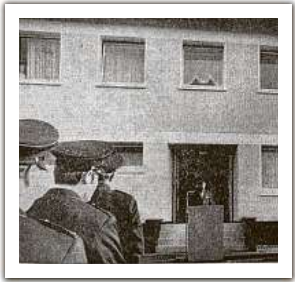
- **Arztpraxenzentrale**, 0-8 Uhr, ☎116117.
- **Notfallpraxis am St.-Elisabeth-Hospital**, 18-22 Uhr, Iserlohn.
- **Zahnärztlicher Notdienst**, ☎(01805) 986700.

CORONA-INFO-DIENST

- **Info-Dienst der Kassenärztlichen Vereinigung**, ☎116117.
- **Bürgertelefon des NRW-Gesundheitsministeriums**, ☎(0211) 91191001.
- **Infotelefon des Märkischen Kreises**, 7.30-18 Uhr, ☎(02351) 966-7272.
- **Bürgertelefon der Stadt Iserlohn**, 8-17 Uhr, ☎(02371) 217-1234.

KONTAKT

IKZ-Redaktion Iserlohn
Telefon: 02371 822-222
Mail: red.iserlohn@ikz-online.de
Anzeigen und Leserservice
Telefon: 02371 822-0
Mail: leserservice@ikzav.de



VOR 50 JAHREN

Die **Löschgruppe Sömmern** hat ein neues Gerätehaus. Nach einjähriger Bauzeit wird das Domizil am Osterloh eingeweiht. 210.000 Mark wurden investiert, 40.000 Mark hat die Gemeinde Sömmern als Eigenleistung aufgebracht. Im Obergeschoss sind zwei Wohnungen für Feuerwehrleute entstanden.

➔ **BÜRGERMEISTERWAHL 2020** Die Entscheidung

Überglücklicher Joithe hat sein Ziel erreicht

Mit einem erdenklich knappen Vorsprung von 36 Stimmen schlägt der 46-jährige Kandidat der Wählergemeinschaft „Die Iserlohner“ seine Konkurrentin Eva Kirchhof (CDU) bei der Bürgermeisterwahl

Von Stefan Janke

Iserlohn. Ohrenbetäubender Jubel, Tränen der Freude und ein Michael Joithe, der im ersten Moment nach der Entscheidung sein Glück kaum fassen konnte: Mit einem hauchdünnen Vorsprung vor seiner Rivalin Eva Kirchhoff (CDU) hat der Bürgermeisterkandidat der Wählergemeinschaft „Die Iserlohner“ das Rennen für sich entschieden. Es ist der vorläufige Höhepunkt der erst zweieinhalbjährigen Geschichte der 130 Mitglieder zählenden Wählergemeinschaft, die bei der Wahl zum Stadtrat den Sprung von null auf jetzt zehn Sitze geschafft hat.

„Es war eine anstrengende Zeit, aber wie wir jetzt sehen, hat sich dies alles gelohnt.“

Michael Joithe, neuer Bürgermeister der Stadt Iserlohn

„Michael, Du bist unsere Nummer eins, was immer heute auch passiert“, hatte ein Mitglied wohl im Namen vieler Freunde des späteren Überraschungssiegers noch zu Beginn der Wahlparty in der Gaststätte „Esszimmer“ dem Kandidaten zugerufen. Der gab im Gespräch mit der Heimatzeitung zu, dass er in den vergangenen Wochen und Monaten oft schlecht geschlafen und auch so einige Kilos an Gewicht verloren habe. „Es war eine anstrengende Zeit, aber wie wir jetzt sehen, hat sich dies alles gelohnt“, sagte



Daran hatten viele nicht geglaubt: Michael Joithe gewinnt die Stichwahl zum Iserlohner Bürgermeisteramt.

FOTO: STEFAN JANKE

der neue Bürgermeister kurz nach Bekanntgabe des Ergebnisses.

In den vergangenen Wochen Boden gut gemacht

Als erste Gratulanten fielen Ehefrau Tina und Tochter Julia dem Wahlgewinner überglücklich um den Hals, danach gab es im „Esszimmer“ unter den rund 100 Freunden und Unterstützern Joithe kein Halten mehr. Auf zwei starke Schultern gehievt, ließ sich der neue Erste Bürger der Stadt feiern. „Wir haben in den vergangenen beiden Wochen Boden gut gemacht“, sagte der Vor-

Bürgermeisterwahl – Das Ergebnis der Stichwahl

Kandidat/Kandidatin	Partei/Wählergemeinschaft	Prozent
Eva Kirchhoff	CDU	49,92
Michael Joithe	Die Iserlohner	50,08
Wahlbeteiligung		33,49

sitzende der Wählergemeinschaft „Die Iserlohner“, Uwe Albert, der wie viele im Raum ein solches Ergebnis erhofft, aber nicht richtig daran geglaubt hat. Zum einen sei das Ergebnis der Wahl von vor 14 Tagen schon ein großer Vertrauensbeweis gewesen. „Dass Michael jetzt auch zum Bürgermeister gewählt wurde setzt noch einen drauf.“

Wenn sich das „Feuerwerk der Gefühle“, das Michael Joithe nach eigenen Worten an diesem Stichwahl-Sonntag erlebt hat, wieder gelegt hat, möchte der 46-Jährige das nachholen, was er in den vergangenen Monaten des kräftezehrenden Wahlkampfs ganz nach hinten gestellt hatte: „Ich will ein paar Tage mit meiner Familie an der Nordsee

entspannen“, sagt er. Wie es danach konkret für den neuen Verwaltungschef weiter geht, weiß Joithe selbst noch nicht. „Ich habe zwar alles vorbereitet, damit ich mit einem guten Gewissen aus meinem Beruf aussteigen kann und werde auch meine Vorstandsämter bei den ‚Iserlohnern‘ niederlegen, um in meiner Arbeit für die Bürgerinnen und Bürger politisch unabhängig zu sein. Morgen aber werde ich mich erst einmal informieren, wo in Zukunft mein Schreibtisch steht – im Rathaus am Schillerplatz wird es wohl nicht sein.“

CDU fassungslos: Fünf Jahre Stillstand für Iserlohn

Eva Kirchhoff kann ihre Wähler nicht ausreichend aktivieren. Karsten Meininghaus kündigt Prüfung des Ergebnisses an

Von Ralf Tiemann

Iserlohn. Die Enttäuschung bei der Iserlohner CDU ist riesengroß. Niemand im Hotel Campus Garden, wo sich gestern Abend die Parteifreunde und die Familie von Eva Kirchhoff versammelt hatten, hätte mit einem so knappen Ergebnis, schon gar nicht mit einer Niederlage gerechnet. Auch die Bürgermeisterkandidatin selbst war nach dem Wahlkrimi, an dessen Ende beim langen Warten auf das Ergebnis des letzten Briefwahlbezirks Totenstille herrschte, überrascht über das Ergebnis.

Wobei sie nicht zu denjenigen in der Partei gehörte, die die Stichwahl für einen Selbstläufer hielt. Bis zuletzt hatte sie mit ihrem Team gekämpft, war von Haus zu Haus ge-

zogen, um für sich zu werben. Am Ende fehlten ihr 36 Stimmen. Vor 14 Tagen hatte sie noch 1300 Wähler mehr aktivieren können.

„Wir haben jetzt jemanden, der der Stadt großen Schaden zufügen wird.“

Karsten Meininghaus, Stadtverbandsvorsitzender der CDU

Wenn es wirklich daran gelegen habe, dass ihre Anhänger nicht zur Wahl gegangen seien, dann sei das sehr bitter, sagte sie. Sie trug die Niederlage aber mit Größe und wünschte Michael Joithe, dass er

ein „glückliches Händchen und Geschick für Iserlohn“ entwickeln möge. Sehr viel deutlicher ging der CDU-Stadtverbandsvorsitzende Karsten Meininghaus mit der Wählergemeinschaft „Die Iserlohner“ ins Gericht. Er sei fassungslos, wie leicht es heute gelinge, Menschen mit platten Sprüchen zu beeinflussen, und kündigte an, das Ergebnis zu prüfen und gegebenenfalls eine Neuauszählung zu beantragen.

Namentlich zielte er auf Lutz-Tim Tölle, der kurz vor der Wahl noch Unwahrheiten über die sozialen Medien verbreitet habe. Das vergifte die politische Stimmung. Er befürchte mit Michael Joithe als Bürgermeister fünf Jahre Stillstand: „Wir haben jetzt jemanden, der der Stadt großen Schaden zufügen wird.“



Wahlkrimi mit knappem Ausgang: Eva Kirchhoff verfolgt die Ergebnisse. Am Ende lag sie 36 Stimmen hinter Michael Joithe.

FOTO: DENNIS ECHTERMANN

Anzeige

Dreppers Fleischspezialitäten!
Frische dicke Rippe 100 g **0,48 Euro**
Schweinelauchsbraten/
Schmetterlingsteak 100 g **0,97 Euro**
Rinderbraten 100 g **1,27 Euro**

Eigene Herstellung von Ihrem Direktvermarkter!

Frisches Obst und Gemüse in großer Auswahl!
DT Kohlrabi St. **0,35 Euro**
ES Paprika rot, grün, gelb kg **2,90 Euro**
Aus unserer Holzofenbäckerei
Hofbrot 500 g **1,96 Euro**

Unser Mittagstisch
Mo. 28.09. Haxensticks mit Krautsalat und Drillingen
Di. 29.09. Kohlroulade mit Salzkartoffeln
Mi. 30.09. Hähnchen im Knuspermantel mit Tomatensauce und Gratin

Landmarkt Hof Drepper
Angebote gültig vom 28.09.-02.10.2020
Weitere Angebote unter www.hof-drepper.de
Tel.: 02378 / 91 92 – 16

Jetzt für die Ferienspiele anmelden

Buntes Programm für Kinder

Iserlohn. Die Herbstferienspiele des städtischen Kinder- und Jugendbüros bieten Mädchen und Jungen von sechs bis zwölf Jahren wieder eine erlebnisreiche Zeit. Der Programmflyer wurde wie üblich an allen Grundschulen sowie in den 5. und 6. Klassen aller weiterführenden Schulen verteilt und liegt in vielen öffentlichen Einrichtungen aus. Außerdem ist er auf der Homepage des Kinder- und Jugendbüros unter www.kinderundjugendbuero-iserlohn.de veröffentlicht.

In diesem Jahr laufen die Ferienspiele unter dem selben Motto und mit dem Konzept der Sommerferien, das heißt: „Kids und Kunst“ wird im Herbst weitergeführt. Es gibt sowohl Wochenangebote mit einer Betreuungszeit von 9 bis 16 Uhr sowie Stunden- und Tagesangebote. Bewährte Anbieter wie das Checkpoint Iserlohn, der Quartierstreff Heide-Hombruch, „Bush-Craft Sauerland“, „inlingua“, die Gleichstellungsstelle der Stadt Iserlohn, die Stadtbücherei, Frank Schulte sowie Mitglieder des Kinder- und Jugendrates sorgen mit Kreativ-, Umwelt- und Sportangeboten für Abwechslung.

Erster Anmeldetag ist am heutigen Montag. Plätze für die einzelnen Angebote können ab dann montags, dienstags und freitags von 9 bis 13 Uhr, mittwochs von 13 bis 17 Uhr sowie donnerstags von 13 bis 18 Uhr reserviert werden unter ☎ 02371/217-2245, ☎ 0176/14568272 oder ☎ 0176/14568280. Um Warteschlangen zu vermeiden und Schutzmaßnahmen einhalten zu können, werden bei der telefonischen Reservierung Termine für die anschließende feste Buchung (Bezahlung) in den Räumen des Kinder- und Jugendbüros an der Brüderstraße 20 vereinbart.

LESERBRIEF

Raserei nimmt ständig zu

Betr.: Verkehrssituation Am Westhang

Seit vielen Jahren kämpfe ich für die Verkehrsberuhigung auf der Straße Am Westhang in Sümmern. Weder Leserbriefe, Kontakt mit dem Radarwagen der Stadt, noch ein Gespräch mit dem Kommunalpolitiker haben eine positive Veränderung herbeigeführt. Ganz im Gegenteil. Die Raserei nimmt immer mehr zu. 70 km/h, 80 km/h sind hier an der Tagesordnung, wobei 30 km/h vorgeschrieben sind.

Um die unvernünftigen Fahrer auf die 30er-Zone hinzuweisen sollte man in Abständen von einigen 100 Metern jeweils ein Verkehrsschild installieren. Die auf der Fahrbahn angebrachten 30 nimmt kaum einer wahr.

Hubertus Paßlick, Sümmern

HINWEIS

Leserbriefe brauchen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Leserbriefe abzulehnen und die Identität des Absenders zu überprüfen. Ihre Briefe richten Sie an folgende Adresse:

**Lokalredaktion Iserlohn
Wichelhovenhaus
Theodor-Heuss-Ring 4-6
58636 Iserlohn**

Unerwartet mit großen Erwartungen

Ein Wimpernschlag-Finale gewinnt der Kandidat der Wählergemeinschaft „Die Iserlohner“. Michael Joithe muss nun das Vertrauen der Wähler rechtfertigen. Die anderen Parteien sind gespannt

Von Hans-Georg Gottfried Dittmann

Iserlohn. Paukenschlag im Eisenwald. Die Wählergemeinschaft „Die Iserlohner“ stellt zweieinhalb Jahre nach ihrer Gründung den neuen Bürgermeister der Stadt Iserlohn. Michael Joithe wird in den kommenden fünf Jahren die Geschicke im Rathaus leiten.

Mit 36 Stimmen Vorsprung schlägt der 46-Jährige Eva Kirchhoff, die Kandidatin der CDU und FDP. Es war die von vielen Politikern erwartete knappe Wahl, doch der Ausgang kam dann doch für einige überraschend. „Eine enge Geschichte“ hatte Oliver Ruhnert, Fraktionsvorsitzender der Linkspartei, schon vor dem Stichwahlsonntag erwartet. „Es war ein Krimi“, sagte Markus Munkenbeck, FDP-Parteivorsitzender in Iserlohn.

Für Hans Immanuel Herbers von der UWG Iserlohn rächten sich nun die fehlenden Wahlempfehlungen der anderen Parteien.



„Das ist ein bitteres Ergebnis für die CDU. Wenn aber etwas in diesem Wahlkampf gestimmt hat, dann war das unsere Kandidatin. Sie ist nie persönlich geworden und hat immer die Politik in den Vordergrund gestellt.“

Paul Ziemiak, Generalsekretär der CDU



„Wir haben von Anfang an gesagt, dass es eine enge Geschichte wird, weil Eva Kirchhoff auch in den eigenen Reihen nicht unbedingt als attraktive Kandidatin erachtet wurde. Wir gratulieren Michael Joithe und sind gespannt.“

Oliver Ruhnert, Fraktionsvorsitzender Die Linke



„Zunächst einmal Gratulation an den Gewinner. Es ist ein denkbar knappes Ergebnis. Jetzt werden die nächsten Wochen und Monate zeigen, wie die Zusammenarbeit mit dem Rat funktioniert.“

Martin Luckert, Fraktionsgeschäftsführer der SPD in Iserlohn



„Ich bin mehr als überrascht, mit diesem Ergebnis habe ich nicht gerechnet. Bisher hat Michael Joithe gezeigt, dass er nicht viel von demokratischen Gepflogenheiten im Rat hält. Ich halte ihn aber für lernfähig.“

John Haberle, Kreissprecher Bündnis 90/Die Grünen



„Das war ein Krimi! Die Freien Demokraten gratulieren dem Wahlsieger Joithe. Natürlich hatten wir uns ein anderes Ergebnis gewünscht, aber die demokratische Entscheidung gilt es zu akzeptieren und gute Politik zu machen.“

Markus Munkenbeck, Parteivorsitzender der FDP in Iserlohn



„Ich bin natürlich nicht begeistert und hätte mir ein anderes Ergebnis erhofft. Bei so einem knappen Ergebnis sollten die Parteien, die keine Wahlempfehlung abgegeben haben, über ihr Verhalten nachdenken.“

Hans Immanuel Herbers, Fraktionsvorsitzender der UWG Iserlohn



„Erst einmal Glückwunsch. Bei einem so knappen Ergebnis und den Problemen bei der Briefwahl stellt sich die Frage, ob es im Sinne der Demokratie zu einer Wahl-Wiederholung kommen wird. Man muss abwarten, was der Wahlausschuss sagt.“

Klaus Laatsch, Kreissprecher AfD

Ergebnisse aus den Iserlohner Wahllokalen		
Wahllokal	Eva Kirchhoff	Michael Joithe
Dorfgemeinschaftshaus Rheinen (011)	60	81
Dorfgemeinschaftshaus Drüpplingsen (012)	83	99
Turnhalle Hennen (013)	88	63
Grundschule Hennen (021)	87	113
Grundschule Hennen (023)	133	104
Grundschule Kalthof (031)	81	95
Grundschule Kalthof (032)	75	104
Grundschule Sümmern (041)	93	90
Grundschule Sümmern (042)	54	70
Grundschule Sümmern (043)	96	107
Grundschule Sümmern (051)	69	53
Grundschule Sümmern (052)	79	90
Vereinsheim Griesenbrauck (053)	67	91
Grundschule Lichte Kammer (061)	61	49
Grundschule Lichte Kammer (063)	95	127
Grundschule Lichte Kammer (071)	46	54
Grundschule Lichte Kammer (072)	31	37
Firma ROGRO (073)	75	82
Grundschule Gerlingsen (081)	91	94
Grundschule Gerlingsen (083)	64	83
Gesamtschule Nußberg (092)	93	127
Gesamtschule Nußberg (093)	84	146
Begegnungsstätte Sonnentreff (101)	94	151
Citroen Autohaus Olsen (102)	91	113
Grundschule Auf der Emst (104)	75	131
Burgschule (111)	58	84
Hauptschule Martin Luther (112)	97	123
Hauptschule Martin Luther (113)	66	73
Standesamt Iserlohn (121)	105	86
Euro-Schulen Iserlohn (122)	94	95
Tennisclub Iserlohn (Clubhaus) (123)	84	91
Varnhagenhaus (131)	122	112
Grundschule Bömberg (132)	100	79
Berufsschule Iserlohn MK (ehem. Th.-R.) (141)	68	74
Berufsschule Iserlohn MK (142)	89	145
AWO Heilpädagogisches Zentrum (152)	35	77
MVG Märkische Verkehrsgesellschaft (154)	54	65
Vereinsheim Iserlohner Turnerschaft (161)	123	152
Gustav-Edelhoff-Halle (164)	94	94
Gasthof Gerlach (171)	58	23
Autohaus Huchtemeier (173)	98	98
Friederike-Fliedner-Berufskolleg (174)	61	103
Café Täglich (182)	76	96
Pavillon Südschule (184)	111	98
Briefwahl	6833	5827
Gesamt	10373	9949

Musikalisch-karitativer Sonntagsbrunch

Lions-Club Iserlohn-Hemendis lud gestern zum Konzert „Künstler für Künstler“

Von Miriam Mandt-Böckelmann

Iserlohn. Zu einem Konzert aus der Reihe „Musik an besonderen Orten“ hat der Lions-Club Iserlohn-Hemendis am Sonntagmorgen in die „WorkBox“ der Firma Schlüter geladen. Unter dem Motto „Künstler für Künstler“ spielten sieben der renommiertesten Musiker der Region – ohne Gage, aber für einen guten Zweck. Sämtliche Einnahmen gehen an den Nothilfefonds der Deutschen Orchester-Stiftung, der Künstlerinnen und Künstler unterstützt, die aufgrund der Corona-Krise und den daraus resultierenden Konzertabsagen in Not geraten sind.

Lions-Präsidentin Sabine Roeb erinnerte in ihrer Begrüßung an die anderen „besonderen Orte“ wie Medice, Keuco oder HJS, wo die Konzerte bereits stattfanden und sagte: „Die WorkBox passt in diesem Sinn perfekt, denn sie ist ein ungewöhnlich schöner Ort.“ Das Benefiz-Konzert bot damit einen schönen Rahmen für einen (fiktiven) Sonntagsbrunch der musikalischen Art: sacht und leise am Anfang, gehaltvoll in der Mitte und einem beschwingten Abgang.

Mit zwei Stücken aus Bachs „Wohltemperierten Klavier“ holt Pianistin und Organisatorin Sigrid Bergenthal die Langschläfer mit sachten Weisen und weichen Harmonien aus dem Land der Träume. Noch ein wenig Räkeln und Strecken zu Mendelssohn Bartholdys „Andante“, dann ist die geistige Nacht fast dem Tag gewichen – aber eben nur fast. Schlaftrunken geht es in die Küche, zum Kaffeeautomaten. Doch was ist das? Beschwingte Geigenklänge schmeicheln dem Ohr, man fühlt sich wie wachgeküsst von den vereinzelt Strahlen der Herbst-Sonne.



Sigrid Bergenthal (Klavier und Organisation, v. li.), Andreas Hering (Klavier), Ulrich Stracke (Gitarre), Edyta Pietrasch-Szyszko (Violine), Werner Geck (Klavier), Otto Flanz (Bass) und Laura Holzwarth (Schlagzeug) boten mit ihren Melodien den perfekten Einstand in einen Sonntagmorgen.

FOTO: MIRIAM MANDT-BÖCKELMANN

Edyta Pietrasch-Szyszko (Violine) und Ulrich Stracke (Gitarre) legen mit den „Quattro Episodi“ des italienischen Komponisten Franco Margola den Grundstein für einen beschwingten Start in den Tag. Die musikalischen Erzählungen sind wie ein krosses Croissant, das aus Tausenden einzelner Schichten besteht, es erfreut den Magen, ist aber nicht zu schwer – Musik wie ein süßes Versprechen von dem, was noch kommt. Edyta Pietrasch-Szyszko und Ulrich Stracke interpretieren Astor Piazzollas „Libertango“ als musikalischen Bruch mit der Vergangenheit, als Start von etwas Neuem. Lasst uns etwas wagen – der ganze Sonntag liegt noch vor uns und wer weiß, was er bringen wird? Wie wäre es zuerst mit einem Gläschen Sekt?

Ausnahme-Pianist Andreas Hering spielt Frederic Chopin so leicht und tanzend, dass man „fast glauben könnte, er hätte 20 Finger“, wie Werner Geck meint. Er lässt die Noten der „Nocturne“ klingen wie fei-

ne Sekt-Blasen, die im Glas aufsteigen. Herings Spiel betört die Ohren, den Gaumenkitzel vergisst man dabei fast. Kleine Schrecksekunde: Der Künstler stoppt, greift tief ins Tasteninstrument hinein. Seine Erklärung: „Der Flügel hat kurz geschwächelt, aber ich schwäche nicht!“ – sagt's und macht weiter, selbst ist der Pianist. Jetzt, da die Lebewesen derart angeregt sind, darf es durchaus mal etwas Handfestes sein. So wie Chopins so genannte „Wasserfall-Etüde“: getragen, aber nicht zu schwer, leicht sentimental. Die Lösung: Ein Rührrei mit Schinken bitte!

Musik schenkt Kraft für den Neuanfang

Nach der Pause führen Werner Geck (Klavier), Laura Holzwarth (Schlagzeug) und Otto Flanz (Bass) die gelöste Stimmung mit Jazz-Klassikern spielend fort. Jazz-Urgestein Geck unterhält die Konzertbesucher mit Geschichten über Cole Porter oder Maceo Pinkard. Jetzt ist

es Zeit nach dem ausgiebigen Frühstück für ein kleines Morgentänzchen: Das bringt den Kreislauf in Schwung und macht gute Laune! Motto: „Die Krise ist schon schlimm genug, Musik schenkt Kraft für den Neuanfang!“

So sieht es auch Andreas Hering, der in der Krise die Songs von George Gershwin für sich entdeckt hat. Er sagt: „Als die ganzen Konzerte abgesagt wurden, habe auch ich viele sentimentale Gedanken gehabt. Manchmal habe ich mich gefragt, warum ich jetzt Beethoven hören soll, wenn es doch eh niemand hört.“ Gershwins Musik habe ihm in diesen Momenten viel Kraft geschenkt. „Sie motiviert mich und hat mich darauf hoffen lassen, dass bald wieder Licht am Ende des Tunnels zu sehen ist“, so Hering. Gershwin hat Recht behalten: Am 6. Oktober spielt der Pianist im Iserlohner Parktheater. Gute Nachrichten, beschwingte Melodien – ein passender Abschluss eines musikalischen Sonntagmorgens.

Bis Mittwoch Gartenbilder einsenden

„Goldene Gießkanne“: Frist endet Mittwoch

Iserlohn. Mit dem goldenen Herbst hält auch eine neue Blütenpracht Einzug in die Vorgärten im Stadtgebiet. Genau die wollen die Juroren des diesjährigen Blumenschmuck-Wettbewerb „Die goldene Gießkanne“ sehen. Noch bis Mittwoch, 30. September, haben alle Iserlohner, die bereits im Juni und Juli Bilder ihrer Vorgarten- oder Balkonbepflanzung beim Wettbewerb eingereicht haben, die Möglichkeit, ihren zweiten Satz Bilder per E-Mail an bluehauf@iserlohn.de zu senden.

„Auf diese Weise sollen die Teilnehmer ihren ‚grünen Daumen‘ und ihr Gespür für eine nachhaltige Bepflanzung sowie eine insektenfreundliche Umgebung mit einer entsprechenden Blütenfolge dokumentieren“, erklärt Simone Korte vom Stadtmarketing Iserlohn die Notwendigkeit, zwei mal drei Fotos einzureichen. Darüber hinaus erinnert sie noch einmal daran, dass „alle Teilnehmer, die sich um den Sonderpreis in der Kategorie „Summen Brummen“ bewerben, bis Mittwoch auch eine Erklärung auf den Verzicht von Spritzmitteln abgeben.“

Die „Goldene Gießkanne“ ist ein Blumenschmuck-Wettbewerb in Iserlohn, der in diesem Jahr vom Stadtmarketing Iserlohn in Kooperation mit der Abteilung für Umwelt- und Klimaschutz der Stadt Iserlohn und dem Stadtbetrieb Iserlohn Hemer neu aufgelegt wurde. Es werden die schönsten, nachhaltigsten und insektenfreundlichsten Vorgarten- und Balkonbepflanzungen prämiert. Vom Projektpartner „Hagebaumarkt Holz & Bau“ wurden attraktive Preise ausgelobt. Weitere Informationen finden sich unter www.iserlohn-blueht-auf.de.

„Ort des Friedens“ einst militärisch genutzt

Die Ökumenische Basisinitiative hat sich für die Umwidmung des ehemaligen Pulverhäuschens an der Langguthstraße eingesetzt. Bei der Einweihung am Freitag wurde auch der Friedensbaum präsentiert

Von Jennifer Katz

Iserlohn. Einst wurde dort Munition für militärische Zwecke gelagert, seit Freitag ist es Iserlohns „Ort des Friedens“. Das Pulverhäuschen an der Langguthstraße unweit des Rupenteichs hat eine neue Bestimmung.

Initiiert wurde diese Umwidmung von Annette Krewett, Andreas Neyer und Martin Legler von der „Ökumenischen Basisinitiative für Frieden“. Deren Mitglieder treffen sich einmal monatlich in der Heilig-Geist-Kirche an der Hans-Böckler-Straße, teils auch an anderen Orten, um für den Frieden zu beten. Vor einem Jahr hatten sie beschlossen, die ersten Schritte in die Öffentlichkeit zu gehen, hatten das Friedensgebet in die Fußgängerzone verlagert. Damals, so Annette Krewett, hatte Stadtförsterin Julia Borghoff der Initiative ein kleines Bäumchen geschenkt. Die Wildkirsche steht symbolisch für den Frieden, auch sie benötigt Pflege und Zeit zum Heranwachsen.

„Dieser Ort kann Spannungen, Auseinandersetzungen, laute Schreie und Stille aushalten.“

Martin Legler, Mitglied der Ökumenischen Basisinitiative für Frieden

Weil das Pflänzchen ein stattlicher Baum werden soll, hatten sich die Verantwortlichen um einen Ort bemüht, an dem es dauerhaft in die Erde gebracht werden kann. Unterstützung fanden sie bei Annegret Simon aus dem Kulturausschuss und beim stellvertretenden Bürgermeister Thorsten Schick, die auch bei der Einweihung dabei waren. Ebenso wie etliche Iserlohner, darunter Vertreter des „Friedensplenums“ und von Amnesty International sowie Kirchengemeinden.



Annette Krewett, Andreas Neyer und Martin Legler (v. li.) hatten die Einweihung organisiert. Links von der Fahne steht die Wildkirsche.

FOTOS:KATZ

Nicht nur die Wildkirsche steht nun am Pulverhäuschen, das künftig noch umgestaltet und mit Sitzmöglichkeiten versehen werden soll. An einem Baumstumpf wurden zwei Tafeln angebracht, die zum Nachdenken und Beten anregen sollen. „Dieser Ort kann Spannungen, Auseinandersetzungen, laute Schreie und Stille aushalten“, erklärt Martin Legler. Annette Krewett betont: „Es steht keine Institution dahinter, wir machen das im Namen Gottes.“

Bedeutung des Friedens im Islam thematisiert

Was Frieden im Islam bedeutet, trug während der Einweihung Sema Özcan vor. Martina Espelöer, Superintendentin des Evangelischen Kirchenkreises Iserlohn, und Gaby Iserlohn, Familien- und Jugendreferentin beim Dekanat Märkisches Sauerland, sprachen ebenso.



Der rote Faden zog sich bis zum Pulverhäuschen.

An der Gabelung zwischen Süd- und Langguthstraße hatten die Verantwortlichen nicht nur Garn als Wegweiser zum Friedensplatz gespannt. Der rote Faden war mit Füßen aus Papier versehen. „Die stammen noch aus der Aktion in der Innenstadt, abgelaufen sind sie aber



Eine der beiden Tafeln, die an einem Baumstumpf neben dem neuen „Friedensort“ angebracht wurden.

noch lange nicht, wir brauchen sie weiter“, erklärt Legler mit Blick auf die Wünsche beziehungsweise Erklärungen, die darauf niedergeschrieben sind. „Ich möchte jeden achten“, „Toleranz“ und „Wertschätzung“ sind unter anderem darauf zu lesen. Und der rote Faden soll auch

die Verbindung zwischen Bürgern und Friedensort darstellen – am Freitag war er für einige der Teilnehmer zudem der willkommene Wegweiser zur Einweihung mit viel Gesang und Gebeten. Künftig soll es dort weitere Veranstaltungen geben.

WDR-Sinfonieorchester spielt sich in die Zuhörerherzen

„Wiener Klänge“ setzt die Beethoven-Reihe im Parktheater fort. Peter Mönkediek präsentiert Hummels Trompetenkonzert

Von Jennifer Katz

Iserlohn. Dass „eines der bedeutendsten Orchester“, wie es Theaterrichter Johannes Josef Jostmann formulierte, am Samstag in Iserlohn gastiert hat, freute nicht nur ihn selbst. Auch das Publikum spendierte am Ende und zwischen durch lang anhaltenden Applaus.

Bevor das WDR-Sinfonieorchester allerdings im Parktheater verzauberte, erklärte zunächst JoJo Jostmann die aktuell geltenden Regeln: Mund-Nasen-Schutz tragen auf dem Weg zu den sanitären Anlagen, ein Einbahnstraßen-System für das Verlassen des Großen Hauses. ... „Wir müssen flexibel sein und zueinander finden. Wir sind immer noch mit Suchen und Überlegen beschäftigt“, so der Theaterchef mit Blick auf die Corona-Pandemie, die ihm und seinem Team eine Menge neuer Ideen abverlange. Er verstehe die Ängste und die Skepsis so mancher, appellierte aber auch: „Wir brauchen Publikum.“

Und das kam teils unverhofft in den Genuss der Konzert-Einführung von Dr. Walter Ossenkop, der diesmal von der großen Bühne aus



Unter der Leitung von Reinhard Goebel spielten die 36 Mitglieder des WDR-Sinfonieorchesters die Werke von Beethoven und Hummel.

FOTO: WOLFGANG MEUTSCH

sprach. „Das wäre im Löffbeckesaal nicht möglich gewesen, deshalb haben es hierher verlegt“, so Jostmann. Ossenkop erzählte die Geschichte zweier Freunde, von denen einer als Schüler zu Wolfgang Amadeus Mozart gekommen war. Der Zweite kam aus Bonn, als Mozart gerade gestorben war. Der Ersatzlehrer, Joseph Haydn, hatte keine Zeit, weil er gerade auf dem Weg nach London war. So musste sich

der junge Mann, Ludwig van Beethoven, 1792 allein in Wien zurecht finden. Dies gelang ihm bestens, er wurde zum „Jungen Wilden“, um den sich der Adel riss, weil er Klavier spielte wie kein Anderer.

Der andere junge Mann war Johann Nepumuk Hummel. Das „Wunderkind am Klavier“ hatte noch zwei Jahre als Assistent Mozarts gearbeitet. Es folgte eine fünfjährige Konzerttournee, anschlie-

ßend kehrte Hummel zurück nach Wien, um unter anderem bei Haydn zu studieren. Beethoven und Hummel wurden enge Freunde, verliebten sich sogar in die selbe Frau, Elisabeth Röckel, die Hummel heiratete. Beethoven hatte vermutlich ihr sein Klavierstück „Für Elise“ gewidmet, das übrigens der gebürtige Iserlohner Musikwissenschaftler Ludwig Nohl im 19. Jahrhundert entdeckt hatte.

Hummel, der 1804 mit 25 Jahren Kapellmeister beim ungarischen Fürsten Nikolaus II. Esterházy de Galantha wurde, konnte mit seinem 1803 komponierten Trompetenkonzert E-Dur eine glänzende Visitenkarte für seine neue Stellung abgeben. Und genau das stand auch beim Konzert „Wiener Klänge“ am Samstagabend im Parktheater auf dem Programm, ebenso wie Beethovens Sinfonie Nr. 1 C-Dur op. 21 und Sinfonie Nr. 2 D-Dur op. 36.

Applaus für die Möglichkeit, derzeit ein Konzert zu erleben

Das Orchester unter der Leitung von Reinhard Goebel und Trompeter Peter Mönkediek spielten sich mit den Werken in die Herzen der Zuhörer. Dass dies unter Coronabedingungen überhaupt möglich war, wussten die Anwesenden sehr zu schätzen. Das Beethoven-Programm ist längst nicht vorbei: Am Dienstag, 6. Oktober, ab 20 Uhr spielt Andreas Hering unter anderem die 3. Sinfonie in Es-Dur, op. 55, „Eroica“. Und am Sonntag, 8. November, ab 20 Uhr ist Dmitri Levkovich unter anderem mit der Sinfonie Nr. 5 zu Gast.

KOMPAKT Meldungen

Stadtführung zu „Iserlohner Frauen“

Iserlohn. Die nächste historische Stadtführung am Freitag, 2. Oktober, befasst sich mit dem Thema „Iserlohner Frauen“. Stadtführerin Marlis Gorki stellt den Teilnehmern unter anderem die Künstlerin Irmgard Wessel-Zumloh, die Gründerin der „Höheren Töchter Schule“ Fanny van Hees, die Damen der Familie Herbers von der Bellevue sowie die Nadelfabrik-Arbeiterinnen Sophie Adeneuer und Franziska Röllecke vor. Start ist um 16 Uhr an der Stadtinformation, Bahnhofplatz 2. Die Teilnahme kostet drei Euro, Kinder bis zwölf Jahre zahlen nichts. Der Betrag ist vor Ort zu bezahlen. Die Teilnehmerzahl ist auf neun Personen begrenzt. Die Stadtinformation bittet um Voranmeldungen entweder unter ☎ 02371/217-1820 oder per E-Mail an stadinfo@iserlohn.de.

Entspannungsübungen zum Stressabbau

Iserlohn. Unter dem Titel „Auszeit – Fünfminütige Entspannungsübungen zum Stressabbau...“ bietet die Evangelische Erwachsenenbildung am Montag, 19. Oktober, von 14.30 bis 17 Uhr im Varnhagenhaus an der Piepenstockstraße 27 einen Entspannungskurs an. Teilnehmer erwartet laut Ankündigung ein vielfältiges Programm, wie etwa einfache Atemübungen, kurze Entspannungseinheiten, Ansätze aus Ayurveda und Akupressur, kleine, entspannende Bewegungen. Der Kurs findet in einer Kleingruppe mit Corona-Hygieneabstand statt. Die Gebühr beträgt 18 Euro. Weitere Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung gibt es unter ☎ 02371/795-203 oder per E-Mail an is-erwachsenenbildung@kk-ekvw.de.

25.000-Euro-Schaden nach einer Kollision

Iserlohn. Leicht verletzt wurde eine 56-jährige Iserlohnlerin laut Polizeibericht bei einem Unfall, der sich am Freitag um 14.25 Uhr an der Kreuzung Kuhlweg/Hellweg ereignet hatte. Eine 37-jährige Iserlohnlerin wollte vom Kuhlweg auf den Hellweg in Richtung Iserlohn abbiegen. Dabei übersah sie die 56-jährige und kollidierte mit deren Fahrzeug. Beide Autos mussten abgeschleppt werden, der Sachschaden wird auf etwa 25.000 Euro geschätzt.

67-jähriger Radfahrer bei Unfall verletzt

Iserlohn. Bei einem Unfall am Freitag um 15.55 Uhr an der Barbarastraße ist laut Bericht der Polizei vom Sonntag ein 67-jähriger Iserlohner schwer verletzt worden. Er war mit seinem Fahrrad unterwegs, als eine 33-jährige Mendenerin mit ihrem Auto aus einer Grundstückseinfahrt kam. Beim Zusammenstoß stürzte der Mann über den Lenker seines Rades und musste in ein Krankenhaus gebracht werden. Der Sachschaden liegt bei etwa 500 Euro.

Auto beschädigt und weggefahren

Iserlohn. Eine Unfallflucht beschäftigt die Polizei laut deren Bericht seit Freitag. Ein 70-jähriger Iserlohner hatte sein Auto vor dem Seniorenzentrum Waldstadt abgestellt, bei seiner Rückkehr stellte er einen etwa 500 Euro hohen Schaden an der Beifahrertür fest. Zeugen werden um Hinweise gebeten.

NACHGEDACHT

Es reicht nicht, Opfer zu sein

Von Thomas Reunert

Da gab es am gestrigen Abend also noch eine Polit-Personalie, die aus märkischer Sicht durchaus interessant war und ist. Die Dortmunder CDU hatt sich voller Hoffnung beim Kandidaten für den OB-Posten für den Altenaer Ex-Verwaltungschef Andreas Hollstein entschieden. Und der hatte, so sagt er, auch nur 15 Minuten gebraucht, um diesem Wunsch zu entsprechen. Allerdings entsprach er offensichtlich nicht den Wünschen der Mehrheit der zur Wahl angetretenen Dortmunderinnen und Dortmunder. Trotz Schulterschluss mit den Grünen und mutigen Zukunfts-Einlassungen wie dem Ausbau-Ende des Dortmunder Flughafens, schaute Hollstein am Ende tief in Verlierer-Röhre.

Ich glaube aber nicht, dass es tatsächlich nur an seinem Wahlprogramm und Visionen für Dortmund lag. Vermutlich haben nicht wenige Bürgerinnen und Bürger auch erkannt, dass Hollstein in erster Linie ein leistungsstarker Selbst-Vermarkter ist. War sein wahrlich antizyklischer Flüchtlings-Aufnahme-Plan in Altena zu Beginn der ersten Krise schon eine Schlagzeilen-Nummer für sich, so wurde er nach dem Angriff auf seine Person zum Rechtsaußen-Opfer und Polit-Märtyrer von eigene Gnaden. Mit seiner medialen Aufblasung der wahrscheinlich doch eher zufälligen Attacke eines sozial frustrierten Altenaers, der mannhaft-dramatischen Pressekonferenz nur Stunden nach dem Hals-Ritzer, dem Umstand, dass er damals als Opfer-Star in mehr Talkshows auftreten durfte als heute Karl Lauterbach hat er sich selbst unglaguwürdig gemacht.

Erste Landpartie in diesem Jahr öffnet in Balve

120 Aussteller auf 10.000 Quadratmetern

Balve. Als erste „Landpartie“ überhaupt in diesem Jahr kann die herbstliche Variante auf Schloss Wocklum ab Donnerstag, 1. Oktober, bis Sonntag, 4. Oktober, stattfinden. 120 Aussteller werden dabei auf der auf über 10.000 Quadratmeter vergrößerten Ausstellungsfläche Schönes und Nützliches für Haus, Garten, Freizeit und Lebensart zeigen. Wegen der Corona-Krise müssen sich alle Besucher vor dem Zutritt zu der Gartenmesse auf einem Kontaktformular registrieren, das online auf www.landpartie-schloss-wocklum.de vorab heruntergeladen, aber auch direkt vor Ort ausgefüllt werden kann. Im Ein- und Ausgangsbereich gilt ebenso wie an den Ständen eine Maskenpflicht, außerdem sei auf das Abstandsgebot von 1,5 Metern zu fremden Personen zu achten.

Zu den Auflagen zählt auch, dass sich nicht mehr als 1300 Personen gleichzeitig auf dem Gelände aufhalten dürfen. Deswegen könne es laut dem Veranstalter zu Wartezeiten vor der Tageskasse kommen. Über die Website können Tickets auch online erworben werden. Geöffnet ist die Landpartie auf Schloss Wocklum jeweils von 10 Uhr bis 19 Uhr. Der Eintritt kostet 10 Euro, Kinder unter 15 Jahre zahlen in Begleitung Erwachsener keinen Eintritt, Hunde an der Leine sind erlaubt. Das Parken ist frei.

Das Landrats-Amt bleibt in CDU-Händen

Stichwahl: Marco Voge hat sich mit sechs Prozent Vorsprung gegen Volker Schmidt (SPD) durchgesetzt

Von Alexander Barth

Lüdenscheid. Marco Voge wird der neue Landrat des Märkischen Kreises. Der 40-jährige Christdemokrat aus Balve hat sich bei der Stichwahl am Sonntag gegen seinen Mitbewerber, den 64-jährigen Sozialdemokraten Volker Schmidt aus Lüdenscheid durchgesetzt. Marco Voge erhielt 56,36 Prozent der Stimmen, die Wahlbeteiligung lag bei insgesamt 29,6 Prozent.

Nach 40 Minuten stand das Ergebnis so gut wie fest

Damit tritt Marco Voge die Nachfolge seines Parteikollegen Thomas Gemke (62) an, der seit 2009 das Amt des Landrats für den Märkischen Kreis ausgeübt hat. Mit Blick auf den Vorsprung von knapp 12 Prozent, der bei den Wahlen am 13. September zu Buche stand, zeigte sich Gemke am Sonntagabend zuversichtlich, dass Marco Voge das Rennen machen werde. „Die Messe ist gelesen“, kommentierte der Noch-Amts-inhaber bei der Präsentation der Wahlergebnisse im Kreis- haus in Lüdenscheid, als gegen 18.40 Uhr die meisten Stimmen ausgezählt waren und der Abstand nicht mehr aufholbar schien.

„Ich freue mich auf die Arbeit als Landrat. Wir werden dann für den ganzen Märkischen Kreis ackern.“

Marco Voge, Wahlsieger

Volker Schmidt ging mit seiner Wahlniederlage gelassen um: „Wenn man antritt, muss man damit rechnen, dass man nicht gewählt wird. Das ist jetzt so, und damit kann ich gut leben.“ Als er sich damals bereit erklärt habe, die Kandidatur zu übernehmen, seien seine Chancen gering gewesen, so dass er sich über die 43,64 Prozent der Wähler freue, die ihm ihr Vertrauen ausgesprochen haben. Schmidt gratulierte dem Sieger herzlich und



Marco Voge nimmt mit seiner Ehefrau Pamela nach dem Wahlsieg Glückwünsche und Blumensträuße entgegen.

FOTO: ALEXANDER BARTH

blickt bereits auf das Alltagsgeschäft der kommenden Legislaturperiode: „Die Herausforderungen für den Kreis sind sehr groß in den nächsten Jahren, und ich freue mich auf die Zusammenarbeit. Marco Voge wird meine hundertprozentige Unterstützung bekommen.“

Mehr als 80 Prozent in der Heimatgemeinde geholt

Marco Voge selbst war in Bestlaune, als sein Sieg feststand und nahm gemeinsam mit seiner Ehefrau Pamela Glückwünsche und Blumensträuße entgegen. „Ich freue mich auf die Arbeit als Landrat ab November, wir werden dann für den ganzen Märkischen Kreis ackern“, wiederholte er seine Ansage aus dem Wahlkampf. Besonders freue er sich auf die Zusammenarbeit „mit den Städten und Gemeinden“. Die größte Unterstützung erhielt Marco Voge aus seiner Heimat Balve, 80,28 Prozent der Wahlberech-

Landratswahl 2020 - Das Ergebnis In Iserlohn

Kandidaten	Stimmen	Prozent
Marco Voge (CDU)	13.504	57,25
Volker Schmidt (SPD)	10.083	42,75

Landratswahl 2020 - Das Ergebnis in Hemer

Kandidaten	Stimmen	Prozent
Marco Voge (CDU)	3177	62,72
Volker Schmidt (SPD)	1888	37,28

tigten gaben dem 40-Jährigen ihre Stimme, ein deutlicher Abstand zu Neuenrade (69,39 Prozent) und Hemer (62,72 Prozent).

Marco Voge entschied die Stichwahl in zwölf der 15 Gemeinden im Kreis für sich, sein Mitbewerber Volker Schmidt setzte sich nur in Lüdenscheid (54,82 Prozent), Halver (52,96 Prozent) und Werdohl (51,38 Prozent) durch. Am knappesten wurde es in Schalksmühle, wo 41 Stimmen den Unterschied machten. Das ist allerdings immer noch ein größerer Abstand als beim Gesamtergebnis der Bürgermeister-

Stichwahl in der bevölkerungsstärksten Stadt Iserlohn, wo sich der Kandidat der Wählergemeinschaft „Die Iserlohner“ laut vorläufigem amtlichen Ergebnis mit 36 Stimmen gegen die CDU-Kandidatin Eva Kirchhoff durchgesetzt hat. Das Kopf-an-Kopf-Rennen in der Waldstadt verfolgten die Kreispolitiker in Lüdenscheid im weiteren Verlauf des Abends mit größerer Spannung als die Landrats-Stichwahl. „Dass es so knapp wird, ist wirklich selten“, sagte der scheidende Landrat Gemke im Rückblick auf seine politische Karriere.

Zwei Euro Eintritt für die Fußgängerzone in Menden

Das Stadtmarketing will für den Flohmarkt am 11. Oktober die Hauptstraße absperren. Besucher sollen bezahlen

Von Arne Poll

Menden. Das gab's so wohl noch nie: Wer am 11. Oktober durch die Mendener Fußgängerzone spazieren oder in Geschäften einkaufen will, muss zwei Euro Eintritt zahlen. Die Einkaufsstraße wird für einen großen Flohmarkt komplett abgeriegelt. Die Veranstalter sehen sonst keine andere Möglichkeit, geplante Veranstaltungen zu realisieren. „Das ist ein Konzept, um bestehende Gesetze zu bedienen“, sagt Veranstaltungsorganisatorin Jenni Gröhlich vom Stadtmarketing. Letztlich müsse die Stadtverwaltung den Nachweis erbringen, dass der geplante verkaufsoffene Sonntag nur Beiwerk zum Trödelmarkt sei. Gleichzeitig müssten wichtige Corona-Regeln eingehalten werden.

Beispiellose Abriegelung der Mendener Fußgängerzone

Die Veranstalter planen eine nie dagewesene Abriegelung der Fußgängerzone. Der Bereich zwischen Weltbild und Brille 36/Spiellok Emma soll komplett umzäunt werden.

15 Sicherheitskräfte sollen aufpassen, dass niemand den Bereich ohne Berechtigung betritt. Einziger Zugang und Kassenbereich soll dann bei Weltbild sein. Der Ausgang ist nur am anderen Ende der Fußgängerzone möglich.

Die Planer beim Stadtmarketing gehen davon aus, dass sich etwa 1000 Besucher gleichzeitig auf der Fläche aufhalten dürfen. „Genaues wissen wir aber erst, wenn wir das Hygienekonzept haben“, sagt Gröhlich. Sie rechnet mit einem immensen Aufwand. Angestellte der Geschäfte müssen mit speziellen Mitarbeiterbändchen ausgestattet werden, um ihre Arbeitsplätze erreichen zu können.

Müssen dann auch Anwohner Eintritt zahlen, um ihre Wohnungen erreichen zu können? Nein, betont Gröhlich. „Es gibt allerdings in diesem Bereich auch kaum Anwohner.“ Noch sei niemand über die genauen Regeln informiert worden, weil auch die Sperrzone noch nicht genau festgelegt wurde. Auch das Konzept sei noch nicht abschließend beschlossen. „Wir müssen erst wissen, wen das überhaupt betrifft.“



Am Eingang zur Fußgängerzone im Bereich von Weltbild/Sinn soll der Eintritt kassiert werden: zwei Euro pro Person.

FOTO: ARNE POLL

Die Eintrittsregelung sei eingeführt worden, um einerseits in Sachen Corona-Vorbeugung und andererseits bei den komplizierten Regeln für verkaufsoffene Sonntage

auf der sicheren Seite zu sein. Die Gewerkschaft Verdi hatte zuletzt erfolgreich in der Region gegen die Sonderöffnungen geklagt. Durch den Eintritt, der offiziell für den

Die Wahlbeteiligung bei der Landrats-Stichwahl fiel von Gemeinde zu Gemeinde sehr verschieden aus. In Hemer machten gerade einmal 18,15 Prozent der Wahlberechtigten ihr Kreuz, auch in Meinerzhagen, Werdohl, Plettenberg und Kierspe stimmte nicht einmal jeder Vierte mit ab. Am höchsten fiel die Wahlbeteiligung in Balve aus mit 41,74 Prozent, dicht gefolgt von Menden (39,15 Prozent), Neuenrade (34,96 Prozent) und Iserlohn (33,28 Prozent).

An das Ergebnis von Thomas Gemke, der sich 2014 gegen seinen SPD-Konkurrenten Lutz Vormann mit 61,97 Prozent durchgesetzt hatte, kam Marco Voge nicht heran. Der 40-jährige Christdemokrat legt Wert auf eine gute Vernetzung im Kreis und möchte Antipathien zwischen Nord- und Südkreis in seiner Amtszeit abbauen – indem er mit guten Beispiel vorangeht: „Das muss man vorleben.“

Flohmarkt erhoben wird, sei ganz klar, dass die Besucher in erster Linie nur dafür anreisen und in die Innenstadt kommen. Der verkaufsoffene Sonntag rücke damit in den Hintergrund. Jenni Gröhlich sieht sich damit auf der sicheren Seite und rechnet nicht damit, dass der verkaufsoffene Sonntag noch beklagt werden kann. Diese Rechtssicherheit sei enorm wichtig für die Händler. „Die brauchen den Sonntag jetzt so dringend.“

Veranstalter haben die Fläche offiziell gemietet

Kritikern, die gegen die Sperrung der öffentlichen Fläche wettern, hält Gröhlich entgegen: „Die Fußgängerzone ist am Sonntag ohnehin tot.“ Der Trödelmarkt diene dazu, die Mendener Innenstadt bekannt zu machen. „Wir haben Verkäufer, die von weither anreisen.“ Rechtlich sehe sich das Stadtmarketing auf der sicheren Seite. „Wir haben die Fläche ganz offiziell gemietet.“

Die Einnahmen aus dem Eintritt seien keineswegs kostendeckend für alle Maßnahmen. Jenni Gröhlich: „Das ist ein Riesenaufwand.“

ANGEMERKT

Neuer Blick vom Kirchturm

Von Alexander Barth

Liebe zu Gott und Nächstenliebe, das sind – so wird Jesus im Markusevangelium zitiert – die beiden höchsten Gebote gemäß des Neuen Testaments. Dort steht nicht: „Du sollst deinen nächsten Kirchensteuerzahler lieben wie dich selbst.“ Trotzdem ist es einer Glaubensgemeinschaft prinzipiell kaum zum Vorwurf zu machen, alle Bemühungen auf die Bedürfnisse der eigenen Mitglieder zu konzentrieren. Wenn sich eine der beiden größten Kirchen in Deutschland für die Gesellschaft insgesamt öffnen will und dabei sogar den Missionierungsauftrag hinten anstellt, mag man das vor dem Hintergrund des Mitgliederschwunds als Mut oder Verzweiflung deuten – vielleicht liegt die Wahrheit auch irgendwo dazwischen.

In jedem Fall ist es eine konsequente Entscheidung, die Respekt verdient und Zukunft hat. Wenn Mehrheiten bröckeln und die Bereitschaft sich für das Gemeinwesen einzusetzen schwindet, sollten die verbliebenen Akteure an einem Strang ziehen. Da bilden Ortsteile keine Ausnahme. „Kirchturmdenken“ hat sich als Redewendung für eine selbstbezogene Sicht eingebürgert. Aber auf dieses neue Kirchturmdenken wäre vielleicht sogar Jesus stolz.

KOMPAKT

Dröscheder tagen Anfang Oktober

Dröschede. Der Heimatverein Dorf Dröschede lädt am Donnerstag, 1. Oktober, ab 19 Uhr zur Jahreshauptversammlung in das Restaurant „La Maison Schroter“ an der Oestricher Straße. ein. Pandemiebedingt musste sie im März abgesagt werden. Es gelten die Corona-Schutzbestimmungen.

NOTDIENSTE

APOTHEKEN

- **Schwanen-Apotheke**, Iserlohn, Westfalenstraße 31, ☎(02371) 60318, 9-9 Uhr.
- **St.-Viktor-Apotheke**, Schwerte, Brückstraße 6, ☎(02304) 22033, 9-9 Uhr.

ÄRZTE

- **Arztrufzentrale**, 0-8 Uhr, ☎116117.
- **Notfallpraxis am St.-Elisabeth-Hospital**, 18-22 Uhr, Iserlohn, Hochstraße 63.
- **Zahnärztlicher Notdienst**, ☎(01805) 986700.

CORONA-INFO-DIENST

- **Info-Dienst der Kassenärztlichen Vereinigung**, ☎116117.
- **Bürgertelefon des NRW-Gesundheitsministeriums**, ☎(0211) 91191001.
- **Infotelefon des Märkischen Kreises**, 7.30-18 Uhr, ☎(02351) 966-7272.
- **Bürgertelefon der Stadt Iserlohn**, 8-17 Uhr, ☎(02371) 217-1234.

KONTAKT

IKZ-Redaktion Iserlohn
Telefon: 02371 822-222
Mail: red.iserlohn@ikz-online.de
Anzeigen und Leserservice
Telefon: 02371 822-0
Mail: leserservice@ikzav.de



VOR 40 JAHREN

Am „Steinbruch-Stadion“ in der Grüne wird Richtfest gefeiert – auch wenn das 2,3-Millionen-Mark-Projekt noch nicht komplett fertiggestellt ist.

Größere Unterstützung von der Lenne: Michael Joithe holt 18 von 20 Wahlbezirken

Heimvorteil genutzt, so heißt es wohl im Fußball. In 18 von 20 Wahlbezirken heißt der Gewinner der Stichwahl um das Bürgermeisteramt Michael Joithe von der Wählergemeinschaft Die Iserlohner. Der 46-jährige Letmather erhielt die größte Unterstützung in Genna (Gaststätte Pollmeier, 74,23 Prozent). Die Wähler auf der Grümannsheide entschieden sich zu 65,96 Prozent für Michael Joithe. In Oestrich im Stimmbezirk Bartholomäus-Grundschule schenkten 62,78 Prozent der Wahlberechtigten dem Bürgermeisterkandida-

ten der Wählergemeinschaft „Die Iserlohner“ ihr Vertrauen. Auch an der Kilian-Grundschule (61,84 Prozent) fiel das Ergebnis sehr deutlich zu seinen Gunsten aus. Im Autohaus Kosian (59,89 Prozent), im Evangelischen Gemeindehaus Oestrich (59,87 Prozent) und beim TuS Dröschede (59,62 Prozent) konnte Michael Joithe ebenfalls gute Ergebnisse erzielen. Nur in den Wahlbezirken Begegnungsstätte Lössel (192) und Gasthof Haus Potthoff (211) konnte Eva Kirchhoff mehr Wähler als Michael Joithe überzeugen. 2015 war

die CDU dort noch der SPD unterlegen. Das amtliche Ergebnis fiel für die Gesamtstadt Iserlohn sehr viel knapper aus, gerade einmal 36 Stimmen Vorsprung trennen Michael Joithe laut vorläufigem amtlichen Ergebnis von Eva Kirchhoff. Die Wahlbeteiligung blieb gleichwohl gering in Letmathe, nur 17,85 Prozent übten bei der Stichwahl ihr Bürgerrecht aus. Bei der Stichwahl im Jahr 2015 waren es immerhin 23,54 Prozent gewesen. Michael Joithe sollte Recht behalten: „Auch Letmather wählen ‚Die Iserlohner.‘“ bar

Ergebnisse aus den Letmather Wahlbezirken			
Wahllokal	Eva Kirchhoff	Michael Joithe	
Gemeindesaal Evangelische Christuskirche (191)	136	139	
Begegnungsstätte Lössel (192)	125	102	
Turnhalle Obergrüne (193)	73	85	
Katholisches Pfarrheim Herz-Jesu (201)	48	60	
Autohaus Schnettker (202)	113	127	
Grundschule Bartholomäus (204)	47	69	
Pavillon Dröschede (211)	93	86	
Turnhalle im Hütten (212)	42	62	
Pavillon Dröschede (213)	95	104	
Feuerwehrgerätehaus Oestrich (214)	73	79	
Grundschule Bartholomäus (221)	99	167	
Evangelisches Gemeindehaus Oestrich (223)	61	91	
Ehemalige Schule Grümannsheide (224)	32	62	
Grundschule Bartholomäus (231)	47	65	
Grundschule Kilian (233)	87	141	
Käthe-Kollwitz-Raum Kreuzkapelle (234)	69	98	
Ehemalige Albert-Schweizer-Schule (242)	131	141	
Grundschule Kilian (244)	105	127	
Autohaus Kosian (251)	71	106	
Gaststätte Pollmeier (253)	51	147	
Insgesamt	1598	2058	

Gesprächsangebot dankbar angenommen

Viele Besucher und Ideen bei der Zukunftswerkstatt der Evangelischen Kirchengemeinde Oestrich-Dröschede

Von Alexander Barth

Oestrich/Dröschede. Die meisten sind zufrieden, aber viele wünschen sich mehr Orte, an denen Gemeinschaft stattfinden kann. Wenn sich die zweieinhalbstündige Zukunftswerkstatt der Evangelischen Kirchengemeinde Oestrich-Dröschede am Donnerstagabend überhaupt zu einer Quintessenz destillieren lässt, dann vielleicht zu dieser. Gut drei Viertel der Bürgerinnen und Bürger in den beiden Ortsteilen gaben bei der kurzen postalischen Umfrage im Vorfeld an, gern dort zu leben. Ein knappes Fünftel konnte sich zu dieser Antwort nicht durchringen und kreuzte „Ich bin mir nicht sicher“ an, nur eine Handvoll würde unter den aktuellen Bedingungen offenbar lieber woanders wohnen.

„Das ist nicht nur die Aufgabe einer Stadtverwaltung, auch wir sehen uns da in der Verantwortung.“

Ralf Gütting, Kreiskirchenamt

Diese Ergebnisse sind zwar nicht repräsentativ, aber sie boten eine gute Diskussionsgrundlage für die Teilnehmer, die sich in viel größerer Zahl einfanden, als die Gastgeber zu hoffen gewagt hatten. Während in der Realität entgegen des wohlklingenden Begriffs „Bürgerbeteiligung“ Ausrichter solcher Veranstaltungen nicht selten froh sind, wenn überhaupt jemand kommt, war der große Saal des Gemeindehauses in Oestrich mit mehr als 30 Besuchern bedingt durch die Abstandsregeln gut gefüllt.

Das freute Pfarrer Uwe Schulte ebenso wie Ralf Gütting von der Stabstelle Struktur und Entwicklung im Evangelischen Kreiskirchenamt Sauerland-Hellweg und die beiden Workshopleiterinnen, die Sozialwissenschaftlerin Dr. Judith Kuhn und die Diplompädagogin Dr. Friederike Höher vom Institut für Kirche und Gesellschaft Westfalen. Unter anderem ließen sich auch Pfarrerin Isabelle Niehus, Presbyter Frank Otting und Claudia Schmitz-Andresen, die Leiterin des evangelischen Kindergartens in Oestrich, den Ideenaustausch nicht entgehen.

Nach einer Zusammenfassung der Ausgangslage, bei der auch der



Dr. Judith Kuhn stellt den Teilnehmern der Zukunftswerkstatt im großen Saal des Gemeindehauses Oestrich die Ergebnisse der Bürgerbefragung vor.

FOTOS: ALEXANDER BARTH



Pfarrer Uwe Schulte zeigt einer der Gruppen das alte Kindergartengebäude an der Brinkhofstraße.

Abriss der Dröscheder Adventskirche und die Fusion der beiden Gemeinden Erwähnung fanden, stand eine kurze Führung rund um den Block auf dem Programm. In drei Gruppen nahmen die Teilnehmer den Ist-Zustand mit seinen Stärken und Schwächen in Augenschein, um anschließend Versäumnisse und Chancen zu erörtern.

Gemeinde hat schon vor Jahren erste Schritte gemacht

Sollten Sichtachsen freigeschnitten werden, oder zählt jedes Blatt Grün in Oestrich? Könnte das alte Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr ein Treffpunkt für Jüngere werden? Ist in dem Anbau des früheren Kindergartengebäudes ein Elterncafé realisierbar? Immer wieder betonten die Kirchenvertreter, dass man etwas für die gesamte Bevölkerung

tun wolle. „Das ist nicht nur die Aufgabe einer Stadtverwaltung, auch wir sehen uns da in der Verantwortung“, erklärte etwa Ralf Gütting.

Dieser Gedanke sei keineswegs neu, schon seit 15 Jahren sei man in dieser Richtung unterwegs. Das Diakoniezentrum Oestrich mit seinen Wohngruppen für pflegebedürftige Menschen könne ebenso als Beispiel dienen wie die Neubausiedlung auf dem ehemaligen Kirchengelände in Dröschede, die Familien bezahlbaren Wohnraum biete. Derzeit lohne es sich aber besonders, Projekte in Angriff zu nehmen: „Weil so viele Fördermöglichkeiten zur Verfügung stehen. Corona oder nicht, wenn wir zu lange warten, laufen die Fristen aus“, betonte Gütting. Die Ergebnisse der Zukunftswerkstatt fließen in eine Machbarkeitsstudie ein, die zeigen soll, was



Kritik, Wünsche, Ideen – bei den Gesprächsrunden ging es um die beiden Ortsteile.

„Für Menschen (...) zwischen 15 und 30 gibt es überhaupt keinen Treffpunkt in Oestrich.“

Isabelle Niehus, Pfarrerin

realistisch betrachtet umgesetzt werden kann. Die finanzielle Unterstützung der EU für ländliche Regionen erklärt übrigens auch, was die drei Kirchengemeinden Letmathe, Oestrich-Dröschede und Wiblingwerde gemeinsam haben: Sie liegen entlang der „LenneSchiene“ und gehören damit zur Förderregion, in der mit EU-Mitteln etwa bereits die Lennepromenade entstanden ist. Für die Entwicklung eines

Konzepts zur Quartiersentwicklung in den drei Gemeinden stellt die EU rund 65.000 Euro bereit.

Zur Sprache kam bei der Zukunftswerkstatt immer wieder der Wunsch nach Räumen, in denen alltägliche Aktivitäten vom Gymnastikkurs bis zum Vereinstreffen stattfinden können. Bestehende Angebote würden oft nicht weiterhelfen, weil diese nicht zu finanzieren seien – dazu zähle auch der Gemeindesaal. Pfarrer Schulte warb um Verständnis dafür, dass die Gemeinde aus finanziellen Gründen ihre Räume nicht grundsätzlich kostenfrei zur Verfügung stellen könne. Das stieß bei manchen auf Akzeptanz, hörbar wurde aber auch Frust. „Es scheitert immer am Geld“, klagte eine Teilnehmerin und verwies auf die Geschichte von Haus Potthoff in Dröschede.

Die Ortsteile könnten näher zusammenrücken

Ebenso Thema war das sprichwörtliche Kirchturmdenken in den Ortsteilen: Die grundsätzliche Tendenz, sich nur ums eigene Dorf zu sorgen und einem Austausch mit den Nachbarn gegenüber wenig aufgeschlossen zu sein habe sich durch das Verschwinden des Dröscheder Kirchturms zumindest bei Älteren verstärkt, berichteten Teilnehmer: „Unsere Kirche ist weg. Wofür sollen wir jetzt Geld geben, für Oestrich?“, gibt eine Dröschederin die Reaktion auf einen Spendenaufruf im Gemeindebrief wieder.

Andererseits wurde die Hoffnung formuliert, dass mit den richtigen Angeboten „die Dröscheder auch mal nach Oestrich und die Oestricher auch mal nach Dröschede kommen“ würden. Der Workshop selbst bewies, dass das funktionieren kann. Eltern-Kind-Kurse oder Begegnungsmöglichkeiten für Senioren wurden als Beispiele genannt. Isabelle Niehus machte außerdem auf die Bedürfnisse einer anderen Altersgruppe aufmerksam: „Für junge Menschen, sagen wir mal zwischen 15 und 30, gibt es überhaupt keinen Treffpunkt“, so die Oestricher Pfarrerin.

Ralf Gütting verwies als Positivbeispiel auf Hemer-Ihmert, wo ein Millionenprojekt für die Quartiersentwicklung zu 70 Prozent gefördert werde. Die Ergebnisse der Zukunftswerkstatt für Oestrich und Dröschede sollen voraussichtlich bis Jahresende aufbereitet und veröffentlicht werden, einen genauen Termin werde man noch mitteilen, kündigte Judith Kuhn an.

HEMER

DAS WETTER
Heute ist es leicht bewölkt



VOR 30 JAHREN

Die Mitglieder des Umweltausschusses erfreuen sich an der Aussicht auf die Felsenmeerstadt. Die Stürme im Frühjahr haben für freie Sicht zwischen Waldfriedhof und Branddorn gesorgt. Auf 2,4 Hektar müssen Fichtenstämme gerückt werden. Insgesamt sorgen die fünf Orkane für 1200 Festmeter Windwurf.

KOMPAKT
Meldungen

Drogen genommen und Auto gefahren

Hemer. Bei einer Verkehrskontrolle wurde am Samstag gegen 12.15 Uhr an der Hauptstraße eine Autofahrerin angehalten. Die 27-jährige musste einen Pupillenreaktionstest machen. Da der Test vermuten ließ, dass sie unter Einfluss von Betäubungsmitteln stand, wurde ein Drogenvorstellungstest angewandt – positiv. Daraufhin wurden ihr auf der Wache von einem Arzt zwei Blutproben entnommen. Sie erwartet eine Strafanzeige wegen Führen eines Kfz unter dem Einfluss von Betäubungsmitteln.

Jugendfeuerwehr startet wieder durch

Hemer. Der Dienstbetrieb der Jugendfeuerwehr startet wieder diesen Mittwoch. Ab 17.45 Uhr werden die Nachwuchskräfte im vorderen Bereich der Feuerwache empfangen und unter Hygienemaßnahmen in kleine Gruppen eingeteilt. Für die Teilnehmer gilt die Maskenpflicht. Weitere Informationen gibt es über die E-Mail-Adresse Jugendfeuerwehr@Hemer.de.

Frauenhilfe im Gemeindehaus

Landhausen. Die Frauenhilfe Hemer Landhausen/Stübecken trifft sich am Mittwoch, 30. September, um 15 Uhr im Foyer des Gemeindehauses der Kreuzkirche. Pfarrer Bernd Bartelheimer hält eine Andacht, und im Anschluss wird zum Gedankenaustausch eingeladen. Die Zusammenkunft ist auf eine Stunde begrenzt. Abstands- und Hygieneregeln werden eingehalten, an die Schutzmaske wird erinnert.

NOTDIENSTE

- APOTHEKEN**
- Schwanen-Apotheke, Iserlohn, Westfalenstraße 31, ☎ (02371) 60318, 9-9 Uhr.
 - Dorf-Apotheke, Menden, Heidestraße 61, ☎ (02373) 63637, 9-9 Uhr.
- ÄRZTE**
- Arztpraxiszentrale, 0-8 Uhr, ☎ 116117.
 - Notfallpraxis am St.-Elisabeth-Hospital, 18-22 Uhr, Iserlohn, Hochstraße 63.
 - Zahnärztlicher Notdienst, ☎ (01805) 986700.

CORONA-INFO-DIENST

- Info-Dienst der Kassenärztlichen Vereinigung, ☎ 116117.
- Bürgertelefon des NRW-Gesundheitsministeriums, ☎ (0211) 91191001.
- Infotelefon des Märkischen Kreises, 7.30-18 Uhr, ☎ (02351) 966-7272.
- Corona-Telefon der Stadt Hemer, 8-16 Uhr, ☎ (02372) 551-700.
- Hilfefon für Ältere und Risikopatienten, 8-16 Uhr, ☎ (02372) 551-237.

KONTAKT

IKZ-Redaktion Hemer
Telefon: 02371 822-280
Mail: red.hemer@ikz-online.de
Anzeigen und Leserservice
Telefon: 02372 9477-50
Mail: leserservice@ikzav.de

Vierbeiner erobern das Hemeraner Freibad

Zum Abschluss der Saison dürfen die Hunde ins Wasser. Am Ende sind die Tiere müde und die Herrchen klatschnass

Von Carmen Ahlers

Hemer. Buddy findet kein Ende. Als Frauchen Sophie Home ihrem vierbeinigen Liebling signalisiert, dass das Toben im Freibad nun für ihn ein Ende hat, scheint der Hund nicht überzeugt. Wenn es nach ihm ginge, würde er weiterhin Vollgas geben, ins Wasser springen und dem Spielzeug hinterherjagen. Buddy gehört sicher zu den Hunden, die zu den „Nimmersatt“ gehören und unendlich viele Male in das Becken springen. „Es ist einfach schön, dass er hier frei schwimmen kann, er hat so viel Spaß“, ist Sophie Home glücklich. Zum Abschluss der Freibadsaison ist es auch in Hemer zu einer schönen Tradition geworden, die Becken am letzten Tag für die Hunde freizugeben.

Unterschiedlicher Umgang mit dem Element Wasser

Zwar war die Resonanz in den Vorjahren auch schon mal größer, aber die Hundefreunde, die den Weg ins Freibad Am Damm gefunden hatten, fanden es super, dass es nicht ganz so voll war. Mehr Raum für alle und weniger Gefahr, dass doch mal ein Hund durch die Tore kommt, der zeigen will, wer der Herr im Ring ist. Bis 14.30 Uhr wurden 70 Hunde gezählt, die mit Herrchen und Frauchen ins Freibad kamen. Wie unterschiedlich die Tiere im Umgang mit Wasser sind, wurde schnell deutlich. Während es die völlig Wasserverrückten gab, die scheinbar gar nicht müde wurden, trauten sich andere wiederum nicht so schnell oder auch gar nicht ins Wasser. Da konnten sich



Ab ins Wasser: Einige Hunde finden am Sonntag im Freibad Am Damm kein Ende und haben einen Riesenspaß. Alle warten nur darauf, dass Herrchen oder Frauchen den Ball ins Wasser werfen, um hinterher zu jagen.

FOTOS: CARMEN AHLERS

„Es ist schön, dass Buddy hier frei schwimmen kann. Er hat so viel Spaß.“

Sophie Home glückliche Hundebesitzerin aus Hemer

die Menschen so sehr bemühen, wie sie wollten. Locken mit Spielzeug brachte da gar nichts, genauso wenig wie die aufmunternden, zum Sprung animierenden Worte. Manchmal war die Angst vor dem Wasser einfach zu groß. Zudem war es zeitweise recht wuselig, zu viele unbekannte Hunde, die auf einmal alle der neue Kumpel sein wollten.

Das Hundeschwimmen ist immer eine schöne Veranstaltung, bei der Hundefreunde zusammenkommen und sich am Spiel ihrer Tiere er-

Dackeldame Frieda fühlt sich zwischen vielen großen Hunden auf Johannas Arms sicherer.



Wenn man die geschwommenen Bahnen zählen würde, stände Buddy auf jeden Fall mit auf dem Siebertreppchen.

freuen. Aber es hatten sich auch einige Besucher ins Freibad begeben, um das Geschehen zu beobachten. Dass so mancher am Ende nicht mehr ganz trocken war, tat der guten Laune keinen Abbruch. Nach

jedem Bad schüttelten sich die Hunde ausgiebig, und wer da im Weg stand, hatte einfach ein wenig Pech.

Die schönsten Fotos gibt es unter www.ikz-online.de

Einkaufspause mit Gesang, Musik und Clown Ati Atze

Kulturbüro-Chef Martin Hofmann zieht nach drei Veranstaltungen der Reihe „Samstags in Hemer“ ein positives Fazit

Hemer. Mit vollen Einkaufstaschen eine Pause einlegen, der Musik lauschen und mit dem Clown Ati Atze Spaß haben: Die Veranstaltungsreihe „Samstags in Hemer“ macht das auch am vergangenen Samstag in der Hemeraner City möglich. Das Wetter ist zwar eher durchwachsen, Kulturbürochef Martin Hofmann zeigt sich aber angesichts des guten Besuchs in der Stadt erfreut. „Mehr dürfen es auch gar nicht werden“, so Hofmann, der insgesamt ein positives Fazit zieht.

In der Coronapandemie ein wenig Leben in die Stadt zu bekommen, ist angesichts der gesetzlichen Auflagen gar nicht so einfach, aber mit der wiederbelebten Reihe „Samstags in Hemer“ hat die Stadt einen guten Weg gewählt. An drei Samstagen lief das Experiment, die



Bei „Samstags in Hemer“ hatten die Kinder Spaß am Trommeln und zeigten, wie einfach man gemeinsam musizieren kann.

FOTOS: CARMEN AHLERS

Bürger hielten sich an die Abstandsregeln und konnten so ein schönes Programm erleben. Vergangenen Samstag zeigte der Clown Ati Atze,

was er für Tricks auf Lager hat, und die Musikschule stellte verschiedene Sparten ihrer Arbeit vor. Zum einen musizierten Kinder, zum an-



Clown Ati Atze ist in Hemer ein bekanntes und beliebtes Gesicht. Er zeigte den Innenstadtbesuchern, was er alles drauf hat.

deren zeigten Schülerinnen der Gesangsklasse von Ursula Schwingel, wie Gesang die Menschen berühren kann.

Jetzt hat die Veranstaltungsreihe den Winter über Pause, ob und wie sie dann 2021 eine Fortsetzung findet, wird noch entschieden. *cast*

Kindergärten: Keine Tage der offenen Tür

Einrichtungen bieten
Info-Möglichkeiten

Hemer. Tage der offenen Tür im klassischen Sinne wird es auch in den städtischen Kindertageseinrichtungen in diesem Jahr nicht geben. Stattdessen können Termine für zeitversetzte Hausbegehungen unter Berücksichtigung der Hygienevorschriften an die Eltern vergeben werden. Vorgestellt werden die pädagogische Arbeit sowie die Arbeit der verschiedenen Familienzentren.

Folgende Termine bieten die einzelnen Kindertageseinrichtungen an: Die Kita Zaubergarten bietet am Freitag, 9. Oktober, von 15 bis 17 Uhr Termine an. Eine Anmeldung ist bei Katja Krone unter ☎ 02372/551-770 möglich.

Samstag, 24. Oktober, von 9 bis 14 Uhr gibt es eine Möglichkeit im Familienzentrum Kompass, der Kita Haus Kunterbunt. Anmeldungen erfolgen bei Heidrun Brucke unter ☎ 02372/551-771.

Die Bärenbande ist am Samstag, 31. Oktober, 11 bis 13 Uhr, für eine Hausbegehung offen. Eine Anmeldung ist bei Martina Hellmann unter ☎ 02372/551-772 möglich.

Die Kita Sternenburg bietet am Freitag, 6. November, von 15 bis 17 Uhr Termine an. Die Anmeldung erfolgt bei Eva Jedrasik unter ☎ 02372/551-774 oder -8411.

Die Kita Räuberbande bietet am Freitag, 20. November, von 15 bis 17 Uhr Hausbegehungen an. Anmeldung nimmt Jonas Stieglitz unter ☎ 02372/551-773 an.

Großes Lob für funktionierenden Stadtsportverband

Mitgliederversammlung des SSV im Jugend- und Kulturzentrum mit Vorstandswahlen, guten Nachrichten und Optimismus

Von Carmen Ahlers

Hemer. „Der Stadtsportverband ist eine wichtige Institution in Hemer“, sagte Bürgermeister Michael Heilmann am Freitag im Jugend- und Kulturzentrum, wo der Stadtsportverband als Dachverband der Hemeraner Sportvereine seine Mitgliederversammlung nachholte. Heilmann freute sich über die in der Vergangenheit konstruktive Zusammenarbeit mit dem SSV, die für ihn in seiner Funktion als Bürgermeister dieses Jahr endet. Der SSV dankte Heilmann für die Unterstützung und möchte die gute Zusammenarbeit mit dem künftigen Bürgermeister Christian Schweitzer fortführen.

Faire Verteilung der Fördergelder

Und es gab noch mehr Lob für den Stadtsportverband: „Der Stadtsportverband Hemer funktioniert“, sagte Günther Nülle, Vorsitzender des Kreissportbundes und setzte den SSV für seine Arbeit bezüglich des Förderprogramms „Moderne Sportstätte 2022“ auf, wie er sagte, „Platz 1“. 485.000 Euro an Fördergeldern kommen Hemeraner Vereinen zu Gute, und die Verteilung oblag den Stadtsportverbänden – mit Unterstützung des Schul- und Sportamtes. „Bis auf 314 Euro habt ihr alles verteilt, und das sehr fair und transparent. Das war ein Paradebeispiel, dass das funktionieren kann“, lobte Nülle.

Auch wenn das sportliche Geschehen einige Monate komplett



Der Stadtsportverband als Dachverband der Hemeraner Sportvereine hielt am vergangenen Freitag seine Jahreshauptversammlung ab. In diesem Rahmen dankte der Vorstand auch Bürgermeister Michael Heilmann für die gute Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren. FOTOS: CARMEN AHLERS



brachlag, betonte der SSV-Vorsitzende Klaus-Peter Uhlmann, dass Corona auch Chancen geboten habe. Als Beispiel nannte er das Projekt „Dirtinghofen“, an dem sich der TSV Ihmert beteiligt hatte. Alle hoffen, dass der

Sportbetrieb bald wieder läuft, und seitens des SSV und der angehörigen Vereine gibt es viele Ideen, die Menschen wieder mehr an den Sport zu bringen.

Hemers Erster Beigeordneter berichtete in der Versammlung über den Hallenbad-Neubau. So soll im

Frühjahr 2021 der erste Spatenstich erfolgen. „Die Bauzeit wird etwa eineinhalb Jahre betragen“, so Schweitzer und schätzt, dass die Einweihung im Herbst 2022 erfolgt. „Ich bin stolz, dass wir unter dem Deckmantel Sportstadt Hemer auch hinsichtlich des Schwimmsports gut aufgestellt sind“, betonte er.

Der Stadtsportverband startet mit Schwung in die weitere Arbeit und hat auch das 10. Stadtsportfest, das eigentlich dieses Jahr gefeiert werden sollte, fest im Blick. Die Veranstaltung wird von der Sportju-

gend organisiert.

Im Vorstandsteam hat es eine Änderung gegeben: Erster Vorsitzender bleibt Klaus-Peter Uhlmann, sein Stellvertreter ist weiter Christian Ritter. Zum Geschäftsführer Finanzen wurde erneut Thomas Ibach gewählt, den Posten von Carmen Ahlers (Geschäftsführerin Kommunikation) übernimmt Christoph Bürger. Zur Koordinatorin für Frauen-, Männer- und Seniorenangelegenheiten wählte die Versammlung Annemarie Reinhard-Flamme. Zum erweiterten Vorstand gehören weiterhin acht Beisitzer.



UNSERE AKTUELLEN

**JETZT
WIEDER FÜR
SIE DA**

ANGEBOTE FÜR SIE

Leo Lausemaus will sich nicht die Zähne putzen

In dieser Geschichte geht Leo Lausemaus zum allerersten Mal zum Zahnarzt. Wie schön, seine Zähne sind gesund! Und damit das auch so bleibt, lernt er, wie wichtig gründliches Putzen und gesundes Essen für die kleinen Mausezähne sind...

Mit wunderschönen Illustrationen und liebevollen Texten zum Vorlesen.
32 Seiten | Wattierter Einband



nur
6,95 €



nur
10,00 €

Leo Lausemaus – Meine lustigsten Abenteuer

Leo erlebt mit seinen Freunden Didi und Fipsi so einiges: Ob auf der Frühlingskirmes, bei einem Restaurantbesuch oder draußen im Garten – Leo Lausemaus hat jede Menge Spaß!

Mit leckeren Rezepten und Bastelideen für kleine und große Lausemaus-Fans.
96 Seiten | gebunden



nur
16,95 €

JuliusTigerHerz

Aufgeben ist keine Option. Eine Mutter erzählt vom Kampf Ihres Kindes gegen den Krebs und wie Ihre kleine heile Welt auf den Kopf gestellt wurde.

200 Seiten | Broschüre

Glanz der Ferne

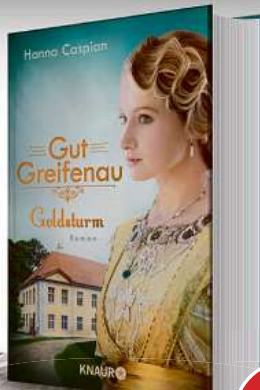
Berlin-Trilogie, Band 3

Berlin in den Jahren 1897–1900: das dramatische Finale der großen historischen Saga um eine Berliner Fabrikanten-Familie von Bestseller-Autorin Iny Lorentz

608 Seiten | Taschenbuch



nur
10,99 €



nur
9,99 €

Gut Greifenau - Goldsturm

Mit der an die Kaisersturz-Trilogie anschließenden Geschichte nimmt Bestseller-Autorin Hanna Caspian den Leser mit in die erste deutsche Republik - durch die Höhen und Tiefen der chaotischen goldenen Zwanziger.

544 Seiten | Taschenbuch



nur
6,95 €

**Von unseren
Kunden
empfohlen.**

Orangenreiniger

Orangen-Power löst selbst starke Verschmutzungen und duftet nach herrlich frischer Orange.
300 ml | 1l = 23,17 €

**ERHÄLTICH IN UNSEREN
SERVICE-GESCHÄFTSSTELLEN!**

**Kommen Sie gerne vorbei.
Wir freuen uns auf Sie.**

Einfach online oder telefonisch bestellen unter:

leserladen.ikz-online.de

0800 - 88 22 111
(kostenlose* Service-Hotline)

Auf Wunsch kostenloser Lieferservice (ab einem Mindestbestellwert von 20 Euro) im Verbreitungsgebiet.

Unsere Service-Geschäftsstellen sind momentan zu diesen vorläufigen Öffnungszeiten für Sie erreichbar:

Geschäftsstelle Iserlohn ☎ Mo. bis Fr. 10.00 - 14.00 Uhr
Geschäftsstelle Hemer ☎ Mo. bis Fr. 09.30 - 12.30 Uhr

Leserservice **02371 - 822 111** | **leserservice@ikzav.de**

FAMILIENANZEIGEN

MARKTPLATZ

Betroffen haben wir die Nachricht über den Tod von

Frau Andrea Schüler

erhalten, die am 13. September 2020 aus der Mitte des Lebens gerissen wurde.

Frau Schüler war viele Jahre Mitglied des Verwaltungsausschusses der Agentur für Arbeit Iserlohn. Wir haben sie als zuverlässige, verantwortungsvolle und sachverständige Vertreterin kennengelernt.

Unser aufrichtiges Beileid gilt ihrer Familie. Wir werden ihr ein ehrendes Gedenken bewahren.

Verwaltungsausschuss der Agentur für Arbeit Iserlohn
Iserlohn, 28. September 2020

Dirk H. Jedan
Vorsitzender des
Verwaltungsausschusses
der Agentur für Arbeit Iserlohn

Sandra Pawlas
Vorsitzende der
Geschäftsführung
der Agentur für Arbeit Iserlohn

AUSSCHREIBUNGEN



STADT ISERLOHN
Hinweisbekanntmachung
zur Öffentlichen Ausschreibung

Die **Stadt Iserlohn** beabsichtigt, folgende Dienstleistung nach den Vergabe-grundsätzen der UVgO NRW zu vergeben:

178/20 – Planungsleistungen und örtliche Bauleitung für Straßenbau-arbeiten im Zuge der Erneuerung der Bahnüberführung Lecking-ser Straße in Iserlohn-Kalthof

Die Vergabeunterlagen werden elektronisch über den Vergabemarktplatz West-falen bereitgestellt. Nähere Informationen hierzu können auch dem Internet unter www.iserlohn.de (Bekanntmachungen – Ausschreibungen) entnommen werden. Der vollständige Ausschreibungstext wird auch im Bundesausschreibungsblatt, Submissionsanzeiger, Subreport, Bauwirtschaftliche Informationen und manda-port veröffentlicht.

Iserlohn, 25.09.2020

- Der Bürgermeister -
Im Auftrage / Smarza

Einem Teil unserer heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt folgender Firma bei

XXXLutz



Anzeigenannahme
► www.online-aufgeben.de
► Tel. (0 23 71) 8 22-1 30



Mit Leichtigkeit verlieben

Ihr Partnerportal in der Region.
Jetzt kostenlos testen.



TraumPartner
Das Glück ist ganz nah

traumpartner-nrw.de

Tariffinformation und Übersicht der Allgemeinen Preise für Erdgas der E.ON Energie Deutschland GmbH gültig ab 1. Oktober 2020

- **Ab dem 1. Oktober 2020 übernimmt die E.ON Energie Deutschland GmbH das Vertriebsgeschäft der innogy SE.**
- **Die Erdgaspreise der Grund- und Ersatzversorgung im Versorgungsgebiet der bisherigen innogy SE ändern sich nicht.**

Sehr geehrte Kundin, sehr geehrter Kunde, vielleicht wissen Sie es schon, innogy gehört nun zu E.ON. Für Sie bedeutet das: Ab 1. Oktober 2020 beliefern wir Sie unter dem Namen E.ON weiter zuverlässig mit Energie. Gemeinsam kümmern wir uns um eine nach-haltige Energiezukunft. Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen und heißen Sie bei E.ON herzlich willkommen.

Die folgende Preisstellung (gültig ab 1. Oktober 2020) gilt für die Grund- und Ersatzversorgung zu den Bedingungen der Verordnung über Allgemeine Bedingungen für die Grundversorgung von Haushaltskunden und die Ersatzversorgung mit Gas aus dem Niederdrucknetz (Gasgrundversorgungsverordnung – GasGVV) inkl. der Ergänzenden Bedingungen der E.ON im Grundversorgungsgebiet¹⁾ der ehemaligen innogy SE in den Bundesländern Hessen, Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz. Die Grundversorgung für den land-wirtschaftlichen, gewerblichen, beruflichen und sonstigen Bedarf wird entsprechend § 3 Nr. 22 Energiewirt-schaftsgesetz bis zu einem Jahresverbrauch von 10.000 Kilowattstunden (kWh) angeboten.

	Netto	Brutto ²⁾ inkl. 16 % USt	Brutto inkl. 19 % USt
Erdgas Klassik (Grundversorgung)			
Preisstufe 1 für einen Jahresverbrauch von 1 bis 5.000 kWh³⁾			
Arbeitspreis je Kilowattstunde	6,632 Cent	7,69 Cent	7,89 Cent
Grundpreis pro Zähler und Jahr (365 Tage)	94,00 Euro	109,04 Euro	111,86 Euro
Preisstufe 2 für einen Jahresverbrauch von 5.001 bis 50.000 kWh³⁾			
Arbeitspreis je Kilowattstunde	6,012 Cent	6,97 Cent	7,15 Cent
Grundpreis pro Zähler und Jahr (365 Tage)	125,00 Euro	145,00 Euro	148,75 Euro
Mindestpreis für einen Jahresverbrauch ab 50.001 kWh³⁾			
Arbeitspreis je Kilowattstunde	6,262 Cent	7,26 Cent	7,45 Cent
Grundpreis pro Zähler und Jahr (365 Tage)	0,00 Euro	0,00 Euro	0,00 Euro

Das in der obigen Tabelle genannte Produkt der Grundversorgung gilt auch für die Ersatzversorgung.

- Die Bruttopreise (kaufmännisch gerundet) beinhalten Steuern und Abgaben.
- 1) Eine postleitzahlenscharfe Abgrenzung dieses Gebiets erhalten Sie unter www.eon.de/grundversorgungsgebiet. In Einzel-fällen erfasst das genannte Versorgungsgebiet nur einen Teil des Postleitzahlengebiets. Die hier abgebildeten Preise sind dann auf das Teilgebiet beschränkt.
- 2) Aufgrund des Konjunkturpakets der Bundesregierung gilt vom 01.07.2020 bis 31.12.2020 ein verminderter Umsatzsteuer-satz in Höhe von 16 %. Diese Senkung werden wir bei der Abrechnung Ihres Preises für die in diesem Zeitraum erbrachten Lieferungen und Leistungen berücksichtigen.
- 3) Die Abrechnung erfolgt nach der günstigsten Preisstufe 1 bis 2, es sei denn, der Endpreis der günstigsten Preisstufe unterschreitet den Endbetrag des Mindestpreises. Im letztgenannten Fall wird der Mindestpreis abgerechnet. Der Endpreis (netto) berechnet sich aus dem Arbeitspreis (netto) multipliziert mit der Verbrauchsmenge zzgl. Grundpreis (netto). Die Verbrauchsgrenzen beziehen sich auf einen Abrechnungszeitraum von 365 Tagen.

Weitere Informationen zu den Preisen und Preisbestandteilen finden Sie auf www.eon.de. Unsere Kunden informieren wir über den Übergang des Vertriebsgeschäftes von innogy SE auf die E.ON Energie Deutschland GmbH auch brieflich.

E.ON Energie Deutschland GmbH
Postfach 14 75
84001 Landshut
www.eon.de

Ihr persönlicher Service:
mein-kundenservice@eon.de
T 0800 99 44 009 (Mo – Fr 7 – 20 Uhr, Sa 8 – 16 Uhr)
Postfach 10 44 62, 44044 Dortmund

ERGÄNZENDE BEDINGUNGEN
der E.ON Energie Deutschland GmbH (E.ON) im Grundversorgungsgebiet der ehemaligen innogy SE zur GasGVV; **gültig ab 1. Oktober 2020.**

- 1. Ablesung der Messeinrichtungen**
 - 1.1 Die E.ON kann dem Kunden zum Zwecke der Ab-lesung der Messeinrichtungen eine Ablesekarte übersenden. In diesem Fall hat der Kunde den Zählerstand innerhalb von 4 Wochen der E.ON mitzuteilen. Teilt der Kunde den Ablesestand nicht innerhalb von 4 Wochen der E.ON mit, so ist die E.ON berechtigt, den Verbrauch des Kunden auf der Grundlage der letzten Ablesung bzw. bei Nichtvorlage von Ablesewerten (z. B. Neukunde) auf Basis eines durchschnittlichen Verbrauches von vergleichbaren Kunden unter angemessener Berücksichtigung der tatsächlichen Verhältnisse zu schätzen.
 - 1.2 Stellt ein Kunde einen Antrag auf Nachprüfung der Messeinrichtungen gemäß § 8 Abs. 2 Gas-GVV bei der E.ON, hat dies schriftlich zu erfolgen.
- 2. Rechnungsstellung, Zahlungsweisen**

Die Rechnungsstellung erfolgt grundsätzlich mit Ablauf eines Abrechnungsjahres (= Jahresturnus) mit der Jahresrechnung. Der Kunde hat die Möglichkeit, am Bankeinzug mittels SEPA-Basislastschriftverfahren teil-zunehmen oder fällige Abschlagsbeträge und Rechnungsbeträge selbst zu überweisen.
- 3. Zahlungsverzug; Unterbrechung der Versorgung**
 - 3.1 Rückständige Zahlungen werden nach Ablauf des von der E.ON angegebenen Fälligkeitstermins schriftlich angemahnt.
 - 3.2 Bei Zahlungsverzug, Unterbrechung der Versor-gung und Wiederherstellung der Versorgung wer-den folgende Pauschalen in Rechnung gestellt:

	Euro
1. Mahnung (mit oder ohne Sperrandrohung)	1,10
2. Rücknahme des Sperrauftrages	22,90
3. Versuch der Unterbrechung/ Unterbrechung der Versorgung	47,90
4. Wiederherstellung der Versorgung während der üblichen Arbeitszeit (inkl. USt)	95,20

- Zusätzlich zu den Pauschalen werden individuelle Verzugszinsen geltend gemacht.
- Dem Kunden ist der Nachweis gestattet, dass ein Schaden überhaupt nicht oder wesentlich nied-riger als die Pauschale entstanden ist.
- 3.3 Die E.ON behält sich vor, die tatsächlich entstan-denen Kosten in Rechnung zu stellen.
- 3.4 Der Kunde hat der E.ON anfallende Bankkosten für Rücklastschriften zu erstatten.
- 4. Umsatzsteuer**

Der Betrag für die Wiederherstellung der Versor-gung gemäß Ziffer 3 enthält die Umsatzsteuer in der im Liefer-/Leistungszeitpunkt jeweils gesetzlich festgelegten Höhe. Die Kosten aus Zahlungsverzug (Mahnung [mit oder ohne Sperr-androhung], Rücknahme des Sperrauftrages und Versuch der Unterbrechung/Unterbrechung der Versorgung) unterliegen nicht der Umsatzsteuer.
- 5. Mitteilungspflichten**

Erweiterungen und Änderungen von Kundenan-lagen, die Verwendung zusätzlicher Verbrauchs-geräte sowie die Änderung der Bedarfsart sind dem Grundversorger schriftlich mitzuteilen.
- 6. Verwendungshinweis**

Steuerbegünstigtes Energieerzeugnis! Darf nicht als Kraftstoff verwendet werden, es sei denn, eine solche Verwendung ist nach dem Energiesteuer-gesetz oder der Energiesteuer-Durchführungs-verordnung zulässig. Jede andere Verwendung als Kraftstoff hat steuer- und strafrechtliche Folgen! In Zweifelsfällen wenden Sie sich bitte an Ihr zuständiges Hauptzollamt.
- 7. Inkrafttreten**

Diese Ergänzenden Bedingungen treten mit Wirkung ab dem 1. Oktober 2020 in Kraft.



HOL' DIR CHECKY!

DAS HEFT MIT DEINEN THEMEN

JEDE WOCHE KOMMT DEINE KINDERZEITUNG!

Jetzt bestellen:
CHECKY.NEWS



Fundstücke.



Flohmärkte. Termine jede Woche im Hobby- und Freizeitmarkt.
Hier finden Sie alles von A wie Antiquitäten bis Z wie Zigarrenetui.

Anzeigenannahme
► www.online-aufgeben.de
► Telefon (0 23 71) 8 22 - 1 30

KOMMENTAR

Peter Müller über die Probleme des Traditionsvereins



Schalke muss vieles ändern

Diese Trennung war unvermeidbar. 18 Spiele ohne Sieg, ein verheerender Start in die neue Saison – wie hätte Schalke 04 da noch an David Wagner festhalten können?

Und nun? Egal, wie der neue Trainer heißen wird: Er übernimmt ein Himmelfahrtskommando. Jeder konnte an den ersten beiden Spieltagen sehen, dass diese Mannschaft mausetot ist. Unter den Profis befinden sich nicht wenige, die nur noch wegwollen.

Mit dem Trainerwechsel allein hat Schalke seine vielen Probleme ohnehin noch lange nicht gelöst. Die Finanzkrise weitete sich in der Corona-Zeit zur Führungskrise aus. Clemens Tönnies, der als Aufsichtsrats-Chef den riskanten Kurs der vergangenen Jahre entscheidend zu verantworten hat, und der langjährige Finanzchef Peter Peters sind nicht mehr da. Alexander Jobst als Marketingvorstand und Sportvorstand Jochen Schneider bekommen jetzt all die verständliche Fan-Wut ab, obwohl zumindest Schneider allenfalls vorgeworfen werden kann, dass er sich in der Trainerfrage arg verschätzt hat. Er war unter ganz anderen Voraussetzungen geholt worden – dass er nicht geflüchtet ist und sich stattdessen dem Chaos stellt, das ihm andere hinterließen, sollte ihm trotz der Trainer-Fehlentscheidung hoch angerechnet werden.

Der von Jens Buchta geführte Aufsichtsrat, der es gewohnt war, Entscheidungen des mächtigen Clemens Tönnies durchzuwinken, wird jetzt Profil zeigen müssen. Ein neuer Finanzchef muss her. Und Schalke braucht einen tragfähigen Zukunftsplan. Ralf Rangnick wäre natürlich einer, der den Laden aufräumen und Konzepte vorlegen könnte. Aber seine Rückkehr erscheint trotz der von ihm bekundeten Sympathien utopisch. Denn er bräuchte zunächst einmal ein paar Millionen Euro Entwicklungshilfe. Auf Betonboden kann auch Rangnick keine Rosen züchten.

Schalke hat kein Geld, keinen Zusammenhalt, kein taugliches Aufgebot, keine Spielphilosophie, keine Ideen. Wie vor genau 40 Jahren, als der Verein zum ersten Mal aus der Bundesliga abstieg, auch damals bei knapper Kasse. Es begann ein Jahrzehnt mit zwei weiteren Abstiegen, der Sturz in die Drittklassigkeit wurde nur knapp vermieden. Wenn nicht ein Wunder geschieht, kommen die Achtziger zurück.

WORTLAUT

„Die Stimmung auf den Rängen bildet die Qualität des Spiels gut ab.“

Otto Redenkämper, Schalke-Fan, bei Twitter über das Geisterspiel



Das letzte Spiel: Stürmer Niclas Füllkrug (r., verdeckt) erzielt drei Tore für Werder Bremen und sorgt dafür, dass sich David Wagner (ganz rechts) entsetzt vom Spielfeld abwendet. Die Profis (Bild oben) sind fassungslos – von links Kapitän Omar Mascarell, Nassim Boujellab, Nabil Bentaleb und Salif Sané.

FOTOS: DPA(2), FIRO



Rangnick als Wagner-Nachfolger zu teuer

Zwölf Stunden nach dem 1:3 gegen Werder Bremen verkündete Schalke 04 die Freistellung des Trainers. Für eine große Lösung fehlen die Voraussetzungen. Baum und Grammozis sind im Gespräch

Von Andreas Ernst und Manfred Hendriock

Gelsenkirchen. Die Entscheidung fiel am frühen Sonntagmorgen. Um 8 Uhr schalteten sich Jochen Schneider und Alexander Jobst, die Vorstandsmitglieder des FC Schalke 04, mit Aufsichtsrats-Chef Jens Buchta in einer Telefonkonferenz zusammen – gemeinsam beschlossen sie das Aus für Trainer David Wagner. Knapp zwölf Stunden nach dem 1:3 (0:2) gegen Werder Bremen musste Wagner gehen, nach dem 18. Spiel in Serie ohne Sieg. „Wir alle hatten gehofft, dass wir die sportliche Wende zusammen mit David Wagner schaffen können“, sagte Sportvorstand Schneider, der lange an Wagner festgehalten hatte.

Zu lange? Im Gespräch mit dieser Redaktion reagierte Schneider am Sonntagnachmittag auf diesen Vorwurf: „Wenn man aus dem Rathaus kommt, ist man immer schlauer. Man hätte es natürlich nach der ver-

gangenen Saison machen können. Das nehme ich auf meine Kappe, ohne Wenn und Aber. Ich würde es aber noch einmal so machen.“

Der Zustand der Mannschaft ist katastrophal. Noch nie in der Liga-Geschichte stand ein Team nach zwei Spieltagen schlechter da. Die auch schlecht gestarteten Bremer kamen durch drei Tore von Niclas Füllkrug ungefährdet zum Erfolg. Erst in der letzten Szene des Spiels erzielte Mark Uth das Ehrentor.

Der Kader ist schlecht zusammengestellt, Wagner fand zuletzt keine passende Strategie mehr. Nun

„Das nehme ich auf meine Kappe. Ich würde es aber noch einmal so machen.“

Jochen Schneider, Sportvorstand, auf die Frage, warum er Wagner nicht in der Sommerpause beurlaubt hatte

sucht Schneider einen neuen Mann. „Die Fragen, die wir stellen, lauten: Was für einen Typen braucht die Mannschaft? Und welche Typen sind verfügbar?“, sagte der 50-jährige. Und natürlich geht es auch um die Frage: Wen können die finanziell angeschlagenen Schalker überhaupt bezahlen? Wagners Vertrag gilt noch bis 2022. Über eine Abfindung wurde nicht gesprochen, er wird erst einmal ganz normal weiterbezahlt – genau wie die Co-Trainer Frank Fröhling und Christoph Bühler, die ebenfalls gehen müssen.

Rangnick zeigt Sympathien

Der prominenteste verfügbare Trainer wäre Ralf Rangnick (62), der Schalke schon zweimal trainierte. Er sympathisiert sehr mit den Königsblauen und sagte das am Sonntagmorgen in der Talkshow Sky90. „Wenn ich sagen würde: ‚Schalke interessiert mich nicht‘, dann würde ich lügen“, sagte Rangnick. Doch nach Informationen dieser Redak-

tion hat sich eine Verpflichtung erledigt, auch wenn es Kontakte gab. Noch am Samstag vor dem Spiel gegen Bremen hatte Rangnick Schneider angerufen – beide kennen sich aus gemeinsamen Zeiten bei RB Leipzig. Aber: Rangnick ist anspruchsvoll und ehrgeizig – in Leipzig konnte er als Sportchef uneingeschränkt regieren. Ähnliche Möglichkeiten kann ihm Schalke schon finanziell nicht bieten. Ebenfalls kein Thema sind Marc Wilmots (51) und Alexander Zorniger (52). Für Wilmots zum Beispiel, der zuletzt vor 15 Jahren eine Klubmann-

schaft trainierte, spräche nur sein Status als Vereinslegende.

Heißer wird die Spur, wenn es um jüngere Trainer wie Manuel Baum (41), Sandro Schwarz (41) und Dimitrios Grammozis (42) geht. Alle drei haben erst eine Station im Profifußball hinter sich und ausgiebige Erfahrung im Nachwuchsbereich. Favorit aus diesem Trio ist Baum, aktuell U20-Nationaltrainer. Dass es den Ex-Trainer des FC Augsburg zurück in die Bundesliga zieht, ist in der Branche bekannt. Grammozis hatte Darmstadt 98 in der Zweiten Liga auf Platz fünf geführt – er konnte sich aber nicht auf eine Vertragsverlängerung verständigen. Im Ruhrgebiet kennt er sich aus: Beim VfL Bochum trainierte er die U19.

Schwarz bekam einen Anruf der Schalker – allerdings wurde er nur gefragt, ob er grundsätzlich zur Verfügung stünde. Erster Kandidat ist der langjährige Mainzer nicht, er gilt als ein ähnlicher Typ wie der gerade geschasste Wagner.



Auf Schalke im Gespräch: Ex-Trainer Ralf Rangnick ist aber raus, Manuel Baum und Dimitrios Grammozis (von links) sind im Rennen. FOTOS: DPA

Kabak droht nach Spuck-Attacke eine Sperre

Schalke Innenverteidiger weist Absicht von sich. Doch Bremens Trainer Kohfeldt schimpft

Gelsenkirchen. Noch am Samstagabend entschuldigte sich Ozan Kabak, Innenverteidiger des Bundesligisten FC Schalke 04. „Es war keine Absicht, die Sicht von außen täuscht. Ich habe so etwas noch nie gemacht und werde es auch niemals tun“, schrieb der 20-jährige türkische Nationalspieler bei Twitter.

So etwas – damit meinte er die Vorkommnisse in der 29. Minute des Spiels gegen Werder Bremen (1:3). Kabak hatte an der Außenlinie Ludwig Augustinsson gefoult. Der Bremer lag auf dem Boden, als Kabak in dessen Richtung spuckte – ohne zu treffen. Augustinsson hatte das gar nicht mitbekommen, er er-



Platzverweis: Ozan Kabak (rechts) sieht erst Gelb, dann Rot. FOTO: DPA PA

fuhr davon erst nach dem Spiel. Bremens Trainer Florian Kohfeldt aber schimpfte: „Das ist nichts, was auf einen Fußballplatz gehört. Wenn das gesehen würde, müsste man keine Sekunde darüber nachdenken,

was passiert. Das ist eine glasklare Rote Karte.“ Auch Rekord-Nationalspieler Lothar Matthäus sagte als TV-Experte bei Sky: „Das ist eine grobe Unsportlichkeit. Das ist das Allerschlimmste. Ich hoffe, dass es da noch Konsequenzen gibt, und bin überzeugt, dass er mit einer längeren Sperre rechnen muss.“

Kapitän Mascarell ist schockiert

Selbst Schalke-Kapitän Omar Mascarell war ein wenig schockiert: „Ich weiß nicht, was ich sagen soll. Wir haben alle einen hohen Puls, aber das darf nicht passieren.“ David Wagner nahm Kabak in seiner letzten Pressekonferenz als Schal-

ke-Trainer noch in Schutz: „Das sieht natürlich unglücklich und nach Absicht aus. Aber ich kenne den Ozan, der ist überhaupt nicht der Typ dafür. Ich bin der festen Überzeugung, dass das keine Absicht war. Auch wenn die Bilder das nicht hergeben.“

Wie der Deutsche Fußball-Bund am Sonntagabend bestätigte, wird der Kontrollausschuss die Spuck-Attacke untersuchen. Eine lange Sperre ist möglich. Klar ist schon jetzt: Im kommenden Spiel bei RB Leipzig (Samstag, 18.30 Uhr/Sky) ist Kabak ohnehin nicht dabei. Er sah gegen Bremen kurz vor Schluss Gelb-Rot. aer

Nächstes Liga-Spiel in Leipzig

Schneider will so schnell wie möglich einen neuen Mann verpflichten – wenn es geht, sogar vor dem Auswärtsspiel bei RB Leipzig (Samstag, 18.30 Uhr/Sky). Eine Interimslösung käme für ihn nur infrage, wenn sein Wunschkandidat kurzfristig nicht verfügbar sei. U19-Trainer-Ikone Norbert Elgert steht für die Ein-Spiel-Lösung nicht zur Verfügung, er bleibt lieber bei der Jugend: „Ich denke, dass ich Schalke in dieser Position am meisten helfen kann“, sagte er dieser Redaktion.

Die Zeit für Schneider drängt – und das nicht nur bei der Trainersuche. Eine Woche in das Transferfenster noch geöffnet, es soll noch Zu- und Abgänge geben. Als erstes steht wahrscheinlich ein Torwart-Tausch an: Frederik Rönnow von Eintracht Frankfurt soll kommen, Markus Schubert gehen. Absegnen soll den Deal aber der neue Trainer.



Zorc ist vom BVB schwer enttäuscht

Sportdirektor entdeckt in Augsburg alte Probleme – Sport 3



Historischer Torjubel in der 1. Liga: Joan Simun Edmundsson.

F.: FIRO

Edmundsson schreibt Liga-Geschichte

Bielefelder gelingt als erstem Färing ein Tor

Bielefeld. Joan Simun Edmundsson ahnte schon, was nach dem kleinen Stück Fußball-Geschichte auf seiner Heimatinsel los sein würde. „Ich weiß, dass fast jeder auf den Färöer-Inseln auf die Bundesliga guckt, weil die Leute wissen, dass ich hier der erste Spieler von dort bin“, sagte der 29-Jährige, nachdem er als erster Färing in der Bundesliga getroffen und Arminia Bielefeld den ersten Heimsieg nach der Rückkehr ins Oberhaus gesichert hatte. Sein Tor am Samstag war prompt Top-Thema in heimischen Medien.

„Ich möchte gern feiern, aber ich habe morgen Training“, ließ der in der 67. Minute eingewechselte Debütant nach dem Kunstschuss zum 1:0 (0:0) gegen den 1. FC Köln wissen. Arminia-Trainer Uwe Neuhaus hatte sich noch auf dem Platz bei Edmundsson nach dem kuriosen Treffer – der Ball flog unerwartet zwischen FC-Torhüter Timo Horn und dem ersten Pfosten ins Netz – erkundigt. „Er hat steif und fest behauptet, dass er rechts und links gleichstark ist. Aber er hat ja einen guten Humor und zum Glück den Ball mit seinem rechten Huf nicht richtig getroffen“, so Neuhaus.

Edmundsson ist der einzige Profi von der zu Dänemark gehörenden Inselgruppe, der neben Keeper Gunnar Nielsen (debütierte 2010 für Manchester City) in einer europäischen Topliga Fuß fasste.

dpa

Die Bayern hat es erwischt

Erstmals seit mehr als neun Monaten verlieren die Münchener wieder ein Spiel. Grobe Abwehrfehler führen zur überraschenden 1:4-Niederlage bei der TSG Hoffenheim

Von Ulrike John

Sinsheim. Ein strahlender Sebastian Hoeneß umarmte kurz den konsternierten Hansi Flick. Der Trainer-Neuling sorgte am Sonntag mit der TSG Hoffenheim für die erste Pflichtspiel-Niederlage des FC Bayern München im Jahr 2020. Nur gut 60 Stunden nach dem siegreichen europäischen Supercup-Finale gegen den FC Sevilla (2:1) kassierten die Münchener mit dem 1:4 (1:2) bei der TSG Hoffenheim diese unerwartete Niederlage. Zuletzt hatte der Rekordmeister in der Bundesliga am 7. Dezember 2019 mit 1:2 bei Borussia Mönchengladbach verloren.

Für Hoffenheims neuen Trainer, den Sohn von Bayerns Ex-Nationalspieler Dieter Hoeneß und Neffen von Bayern-Ehrenpräsident Uli Hoeneß, war die Überraschung ein besonderer Triumph. „Es ist so gelaufen, wie wir es uns vorgestellt haben“, sagte er. „Die Mannschaft hat gezeigt, was sie kann heute.“

„Von der Einsatzbereitschaft und dem Willen her kann ich der Mannschaft überhaupt keinen Vorwurf machen.“

Hansi Flick, Trainer des FC Bayern, nach dem 1:4 bei der TSG Hoffenheim

Dank der besseren Tordifferenz gegenüber dem FC Augsburg ist sein Team nun Tabellenführer. „Mir wäre es lieber gewesen, wir sind Zweiter. Das Thema ist für uns irrelevant“, sagte Hoeneß. „Für uns wird es wichtig sein, die Freude rauszulassen, das Gefühl mitzunehmen, dass wir richtig was drauf haben.“ Der 38-Jährige hatte vergangene Saison noch die zweite Mannschaft



Das 1:0 für Hoffenheim: Ermin Bicakcic (l.) köpft den Ball vorbei an Torwart Manuel Neuer ins lange Eck.

FOTO: DPA

des FC Bayern zur Drittliga-Meisterschaft geführt.

Ermin Bicakcic (16.) und Munas Dabbur (24.) brachten die Kraichgauer in Führung. 6030 Zuschauer im Sinsheimer Stadion sahen dann den Anschlusstreffer von Joshua Kimmich (36.). Der überragende Andrej Kramaric (77.) erhöhte auf 3:1, eher er per Foulelfmeter (90.+2) auch den 4:1-Endstand markierte. „Es gab vielerlei Gründe für die Niederlage“, sagte Bayern-Trainer Hansi Flick. „Aber von der Einsatzbereitschaft und dem Willen her kann ich der Mannschaft überhaupt keinen Vorwurf machen. Die Mentalität nach den 120 Minuten von Donnerstag war top. Wir haken das Spiel jetzt ab.“

Drei Tage vor dem deutschen Supercup-Spiel gegen Borussia Dortmund blieben die Münchener matt und ohne Ideen im Angriff. Zu-

vor war der Meister und Champions-League-Sieger 21 Spiele in Serie ungeschlagen. Die Bayern verpassten mit diesem Dämpfer auch einen Liga-Rekord von saisonübergreifenden elf Auswärtssiegen.

Eiskalt die Chancen genutzt

Nach einer etwas pomadigen, aber überlegenen Anfangsphase der Münchener nutzte die TSG ihre ersten beiden Chancen eiskalt: Bicakcic köpfte nach einer Ecke das 1:0, Dabbur düpierte nach einem Patzer von Benjamin Pavard Nationalkeeper Manuel Neuer mit einem Heber. Die Bayern-Abwehr ließ den Hoffenheimern weiterhin Schlupflöcher: So hatte Christoph Baumgartner nach einer knappen halben Stunde schon das 3:0 auf dem Fuß, der Ball ging aber drüber. Dabei musste die TSG auf ihren Kapitän und Abwehrchef Benjamin Hübner

verzichten, zudem humpelte Bicakcic noch vor der Pause verletzt raus.

Kimmich gelang zwar das 1:2, doch Baumgartner und Kramaric vergaben vor der Pause weitere dicke Chancen für die TSG. Nach dem Wiederanpfiff verpasste Dabbur gleich zweimal das 3:1. In der zunehmend hektischen Partie rieben sich die Münchner in Zweikämpfen auf. Hoffenheims Torwart Oliver Baumann hatte weniger zu tun als sein Gegenüber Neuer.

Die eingewechselten Lewandowski und Goretzka blieben weitgehend unauffällig, während Hoffenheim weiter seine Chancen suchte – und nutzte. In der Schlussphase kam noch Kingsley Coman, der seine häusliche Quarantäne wegen eines Corona-Falles in seinem privaten Umfeld beendet hatte. Aber auch der Flügelspieler konnte nicht mehr für die Wende sorgen.

dpa

Beierlorzers Tage bei Mainz 05 sind gezählt



A. Beierlorzer

FOTO: DPA

Nach dem nächsten Desaster dieser Horror-Woche hatte Achim Beierlorzer die Fragen um seinen Job natürlich erwartet. Schließlich gaben seine Spieler nur drei Tage nach ihrem Trainingsstreik erneut ein katastrophales Bild ab. Beim besorgniserregenden 1:4 (1:1) gegen Aufsteiger VfB Stuttgart fiel der FSV Mainz 05 auseinander – und doch zeigte sich Trainer Beierlorzer kämpferisch.

„Zu 100 Prozent“ sehe er seine Zukunft bei den Rheinessen, versicherte er nach der Heimklatsche trotzig. Mit dieser Meinung ist der 52-Jährige bei den 05ern mittlerweile aber alleine, selbst Sportvorstand Rouven Schröder ist schon von seinem Trainer abgerückt. „Das kann ich nicht bestätigen“, sagte Schröder auf die Frage, ob Beierlorzer am Freitag (20.30 Uhr) bei Union Berlin noch auf der Mainzer Bank sitzen werde. Rückendeckung für den Coach klingt anders.

sid

Freiburg verpasst Traumstart

Freiburg. Der SC Freiburg hat einen möglichen Traumstart in der Fußball-Bundesliga knapp verpasst. Das Team von Trainer Christian Streich kam trotz früher Führung gegen den VfL Wolfsburg nicht über ein 1:1 (1:1) hinaus.

Drei Punkte und der Sprung an die Tabellenspitze wären in der hitzigen Begegnung bei klarem Chancenplus möglich gewesen. Doch aufgrund der fehlenden Effizienz konnte Josip Brekalo (42.) mit einer der wenigen VfL-Gelegenheiten die SC-Führung von Nils Petersen (11.) ausgleichen. „Das tat schon weh heute, aber wir können zufrieden sein“, sagte Freiburgs Sportvorstand Jochen Saier bei Sky.

sid

Der 2. Bundesliga-Spieltag

Hertha BSC - Eintracht Frankfurt 1:3 (0:2)

Hertha: Schwolow - Pekarik (46. Zeefuik), Boyata, Torunarigha, Mittelstädt - Stark - Darida (46. Maier, 66. Plattenhardt), Toutsart - Cunha - Lukebakio (82. Redan), Piatek (46. Cordoba)

Frankfurt: Trapp - Abraham, Hasebe, Hinteregger - Toure (66. Ache), Rode (85. Sow), Ilsanker, Kostic (15. Zuber) - Kamada - Silva, Dost (66. da Costa)

Tore: 0:1 Silva (30.), Foulelfmeter), 0:2 Dost (36.), 0:3 Rode (71.), 1:3 Hinteregger (77., Elgentor)

Schiedsrichter: Dankert (Rostock)

Zuschauer: 4000

Bor. Mönchengladbach - U. Berlin 1:1 (0:0)

Mönchengladbach: Sommer - Lainer, Ginter, Elvedi, Bensebaini - Kramer, Neuhaus (85. Herrmann) - Thuram (70. Wendt), Stindl, Hofmann - Pléa (75. Wolf)

Union: Luthe - Friedrich, Knoche, Schlotterbeck - Trimmel (73. Ryerson), Prömel (88. Griesbeck), Andrich, Lenz - Becker (57. Ingvartsen), Awoniyi (57. Kruse), Bülter (73. Teuchert)

Tore: 1:0 Thuram (56.), 1:1 Schlotterbeck (80.)

Schiedsrichter: Stieler (Hamburg)

Zuschauer: 10.383

Bayer Leverkusen - RB Leipzig 1:1 (1:1)

Leverkusen: Hradecky - L. Bender (90. Dragovic), S. Bender (58. Tah), Tapsoba, Sinkgraven - Aranguiz - Wirtz, Demirbay (78. Amir) - Bellarabi (78. Bailey), Schick, Diaby

Leipzig: Gulacsi - Mukiele, Upamecano, Klostermann - Haidara, Adams, Kampl (46. Hwang), Angelino - Dani Olmo (86. Henrichs), Poulsen (27. Sörloth), Forsberg (66. Nkunku)

Tore: 0:1 Forsberg (14.), 1:1 Demirbay (20.)

Schiedsrichter: Osmers (Hannover)

Zuschauer: 6042

FSV Mainz 05 - VfB Stuttgart 1:4 (1:1)

Mainz: Zentner - Baku, St. Juste, Niakhate, Brosinski (82. Burkardt) - Barreiro (69. Öztunalı), Latza - Onisiwo, Boetius (82. Hack), Quaison - Mateta (85. Nebel)

Stuttgart: Kobel - Stenzel, Anton, Kempf - Endo - Wamangituka (83. Massimo), Mangala (87. Klement), Castro (74. Klimowicz), Sosa - Kalajdzic (87. Al Ghaddioui), Didavi (82. Coulibaly)

Tore: 1:0 Quaison (13.), 1:1 Wamangituka (45.), 1:2 Didavi (61.), 1:3 Klimowicz (80.), 1:4 Kalajdzic (86.)

Gelb-Rot: Niakhate (77.), Stenzel (90.+1/ beide wegen wiederholten Foulspiels)

Schiedsrichter: Schlager (Hügelsheim)

Zuschauer: 3403

FC Augsburg - Bor. Dortmund 2:0 (1:0)

Augsburg: Gikiewicz - Framberger, Gouweleeuw, Uduokhai, Iago - Khedira (62. Oxford), Gruezo (90.+1 Suchy) - Hahn (90.+2 Strobl), Caligiuri - Gregoritsch (57. Jensen), Niederlechner (62. Finnbogason)

Dortmund: Bürki - Can, Hummels, Akanji - Meunier (69. Reinier), Bellingham (60. Brandt), Witsel (83. Dahoud), Guerreiro (60. Reus) - Reyna - Haaland, Sancho

Tore: 1:0 Uduokhai (40.), 2:0 Caligiuri (54.)

Schiedsrichter: Petersen (Stuttgart)

Zuschauer: 6000

Arminia Bielefeld - 1. FC Köln 1:0 (0:0)

Bielefeld: Ortega - Brunner, Pieper, van der Hoorn, Lucoqui - Prietl - Doan (73. Schiplock), Hartel - Soukou, Klos, Cordova (67. Edmundsson)

Köln: Horn - Ehizibue, Bornauw, Czichos, Jannes Horn - Skhiri, Hector (46. Drexler) - Rexhebecaj, Duda (75. Özcan), Thielmann (62. Limnios) - Andersson (76. Arokodare)

Tor: 1:0 Edmundsson (78.)

Schiedsrichter: Ittrich (Hamburg)

Zuschauer: 5460

BUNDESLIGA-TABELLE

1. TSG Hoffenheim	2	2	0	0	7:3	+4	6	4:1	3	3:2	3
2. FC Augsburg	2	2	0	0	5:1	+4	6	2:0	3	3:1	3
3. Eintr.Frankfurt	2	1	1	0	4:2	+2	4	1:1	1	3:1	3
3. RB Leipzig	2	1	1	0	4:2	+2	4	3:1	3	1:1	1
5. SC Freiburg	2	1	1	0	4:3	+1	4	1:1	1	3:2	3
6. Arm.Bielefeld	2	1	1	0	2:1	+1	4	1:0	3	1:1	1
7. Bayern München	2	1	0	1	9:4	+5	3	8:0	3	1:4	0
8. VfB Stuttgart	2	1	0	1	6:4	+2	3	2:3	0	4:1	3
9. Hertha BSC	2	1	0	1	5:4	+1	3	1:3	0	4:1	3
10. Bor.Dortmund	2	1	0	1	3:2	+1	3	3:0	3	0:2	0
11. Werder Bremen	2	1	0	1	4:5	-1	3	1:4	0	3:1	3
12. VfL Wolfsburg	2	0	2	0	1:1	0	2	0:0	1	1:1	1
12. Bayer Leverkusen	2	0	2	0	1:1	0	2	1:1	1	0:0	1
14. Union Berlin	2	0	1	1	2:4	-2	1	1:3	0	1:1	1
15. Mönchengladbach	2	0	1	1	1:4	-3	1	1:1	1	0:3	0
16. 1. FC Köln	2	0	0	2	2:4	-2	0	2:3	0	0:1	0
17. FSV Mainz 05	2	0	0	2	2:7	-5	0	1:4	0	1:3	0
18. FC Schalke 04	2	0	0	2	1:11	-10	0	1:3	0	0:8	0

ERGEBNISSE

2. Spieltag		
Hertha - Frankfurt	1:3 (0:2)	
Gladbach - Union	1:1 (0:0)	
Leverkusen - Leipzig	1:1 (1:1)	
Mainz - Stuttgart	1:4 (1:1)	
Augsburg - Dortmund	2:0 (1:0)	
Bielefeld - Köln	1:0 (0:0)	
Schalke - Bremen	1:3 (0:2)	
Hoffenheim - Bayern	4:1 (2:1)	
Freiburg - Wolfsburg	So., 18.00	

FC Schalke 04 - Werder Bremen 1:3 (0:2)

Schalke: Fährmann - Rudy, Kabak, Stambouli (46. S. Sané), Oczipka - Mascarell - Boujellab, Bentaleb - Uth - Raman (46. Ibi-sevic), Pacienca

Bremen: Pavlenka - Gebre Selassie, Veljkovic, Friedl, Augustinsson - Mbom (90. Osa-ko), M. Eggstein, Klaassen (87. Groß) - Bittencourt (68. J. Eggstein), Füllkrug (68. Selke), Sargent (87. Chong)

Tore: 0:1 Füllkrug (22.), 0:2 Füllkrug (37.), 0:3 Füllkrug (60.), 1:3 Uth (90. +3)

SO GEHT ES WEITER

3. Spieltag (2. bis 4. Oktober)		
Union - Mainz	Fr., 20.30	
Dortmund - Freiburg	Sa., 15.30	
Frankfurt - Hoffenheim	Sa., 15.30	
Köln - Gladbach	Sa., 15.30	
Bremen - Bielefeld	Sa., 15.30	
Stuttgart - Leverkusen	Sa., 15.30	
Leipzig - Schalke	Sa., 18.30	
Wolfsburg - Augsburg	So., 15.30	
Bayern - Hertha	So., 18.00	

Gelb-Rot: Kabak (84./wiederholtes Foulspiel)

Schiedsrichter: Schmidt (Stuttgart)

Zuschauer: keine

TSG Hoffenheim - FC Bayern 4:1 (2:1)

Hoffenheim: Baumann - Posch, Vogt, Bicakcic (39. Skov) - Akpoguma, Geiger (58. Bebout), Samassékou, Kaderabek - Baumgartner (59. Gacinovic) - Dabbur (80. Grillitsch), Kramaric

München: Neuer - Pavard (57. Goretzka),

ELF DES TAGES



TORJÄGER

Torschütze	Verein	Tore
Kramaric	TSG Hoffenheim	5
Füllkrug	Werder Bremen	3
Gnabry	FC Bayern	3
Forsberg	RB Leipzig	2
Haaland	Bor. Dortmund	2
Kalajdzic	VfB Stuttgart	2
Silva	Eintracht Frankfurt	2
Wamangituka	VfB Stuttgart	2
Uth	Schalke 04	1

Boateng, Alaba, Davies - Kimmich, Tolisso (72. Musiala) - Gnabry, Müller, L. Sané (73. Coman) - Zirkzee (57. Lewandowski)

Tore: 1:0 Bicakcic (16.), 2:0 Dabbur (24.), 2:1 Kimmich (36.), 3:1 Kramaric (77.), 4:1 Kramaric (90.+2/Foulelfmeter)

Schiedsrichter: Brand (Unterspiesheim)

Zuschauer: 6030

SC Freiburg - VfL Wolfsburg 1:1 (1:1)

Freiburg: Müller - Schmid, Lienhart, Heintz

11 Gegentore, null Punkte: Schalkes Saisonstart ist der schlechteste der Liga-Historie nach zwei Partien. **5** Eigentore hat Martin Hinteregger nun erzielt. Einmal häufiger als der Frankfurter trafen nur Manfred Kaltz (Hamburg) und Nikolce Noveski (Mainz) ins eigene Netz. **10** Jahre hat der FC Augsburg benötigt, um erstmals in der Bundesliga die ersten beiden Saisonspiele zu gewinnen.

(90.+5 Gulde), Günter - Santamaria, Höfler - Sallai (78. Kwon), Grifo (78. Jeong) - Höler - Petersen (88. Demirovic)

Wolfsburg: Pervan - Klaus, Guilavogui, Brooks, Paulo Otavio (77. Roussillon) - Gerhardt, Arnold (58. Schlager) - Victor (49. Steffen), Malli (58. Mehmedi), Brekalo - Ginczek (77. Weghorst)

Tore: 1:0 Petersen (11.), 1:1 Brekalo (42.)

Schiedsrichter: Storks (Velen)

Zuschauer: 3200

Leverkusen macht Schritt nach vorne

Beim 1:1 gegen Leipzig gefällt Zugang Schick

Von Andreas Morbach

Leverkusen. Für Patrik Schick war es ein schnelles Wiedersehen: Fünfeinhalb Wochen nach der Leipziger Niederlage gegen Paris Saint-Germain im Halbfinale der Champions League traf der Neu-Leverkusener seine früheren Mitspieler wieder – und der lange Tscheche hatte sichtbar Freude beim 1:1 (1:1) im niveauvollen Spitzenspiel gegen RB. Ein Treffer aber blieb ihm verwehrt. Nachdem Emil Forsberg (14.) für RB und Kerem Demirbay für Bayer (20.) mit kunstvollen Toren das spätere Endresultat herausgeschossen hatten, parierte Leipzigs Torhüter Peter Gulacsi einen tückischen Kopfball des Mittelstürmers. Und als Schick eine Viertelstunde vor Schluss mit einem großartig ins Eck gedrehten Linksschuss doch noch traf, stand er vorher um Haaresbreite im Abseits. „Das war eine Enttäuschung für mich“, kommentierte der gebürtige Prager. Abgesehen davon durfte es der 24-Jährige aber genießen, ein umtriebiger Teil der deutlich verbesserten Leverkusener gewesen zu sein, nachdem das Offensivspiel beim 0:0 zum Auftakt in Wolfsburg noch dürrtig gewesen war.

Lob von RB-Trainer Nagelsmann Diesmal konstatierte Cheftrainer Peter Bosz: „Zwei Spiele, zwei Punkte – das ist ein bisschen wenig. Aber wenn man gesehen hat, wie wir uns gegenüber der letzten Woche gesteigert, wie kompakt wir agiert haben, dann war das ein Schritt in die richtige Richtung.“ An Neuzugang Schick lobte Bosz dessen starken linken Fuß und die Kopfballstärke, sagte aber zugleich: „Die Spieler und ich müssen ihn noch besser kennenlernen. Doch das wird jede Woche besser.“ Auch die Leipziger hätten ihren Leihspieler Schick gerne behalten, die 26,5 Millionen Euro, die Leverkusen an die AS Rom überwies, waren ihnen allerdings zu viel. RB-Trainer Julian Nagelsmann prophezeite dennoch: „Leverkusen wird noch viel Freude an ihm haben.“



Augen zu und durch: Schick (l.) gegen Leipzigs Haidara. FOTO: AFP



Bedient: Dortmunds Stürmer Erling Haaland ärgert sich über die 0:2-Niederlage in Augsburg, wo auch ihm wenig gelang.

FOTO: AFP

Rückfall in alte Zeiten

Beim 0:2 in Augsburg patzt Dortmund wieder gegen einen kampfstarken Gegner. Sportdirektor Michael Zorc sieht Probleme, die eigentlich überwunden schienen

Von Robin Haack und Sebastian Weßling

Augsburg/Dortmund. Am liebsten hätte Michael Zorc am Sonntag gar nicht mehr über die blamable 0:2 (0:1)-Niederlage beim FC Augsburg gesprochen. Aber dann sagte der Sportdirektor von Borussia Dortmund doch ein paar Sätze, und aus jedem klang die Enttäuschung noch deutlich heraus. „Es ist das Spiel eingetreten, vor dem wir gewarnt und das wir in den vergangenen Jahren das eine oder andere Mal in ähnlicher Form gesehen hatten“, sagte er dieser Redaktion.

Gegen einen aufmüpfigen Gegner, der spielerisch unterlegen, aber giftig agierte und durch starke Physis überzeugen konnte, hatte der BVB große Probleme. Wie schon so oft. Eigentlich sollte genau dieses Problem in dieser Saison behoben sein. Ist es nicht – und dann kamen wieder einmal höchst vermeidbare Gegentore wie der Kopfballtreffer von Felix Uduokhai (40.) und das Kontertor des Ex-Schalkers Daniel Caligiuri (54.) hinzu.

Dementsprechend war die Niederlage auch für Trainer Lucien Favre nur „schwer zu akzeptieren“, wie er nach dem Abpfiff erklärte. Vor allem, weil ihm seine Mannschaft zeigte, dass sie eben nicht aus den Fehlern der Vergangenheit gelernt hat. Und das wirft Fragen auf. „Es war klar, dass die Augsburger ein starkes und athletisches Team sind“, räumte Mittelfeld-Routinier Axel

Witsel (29) im ZDF ein. „Vielleicht waren wir nicht hart genug. Das war wohl der Schlüssel.“



Dortmund-Schreck: Daniel Caligiuri (Mitte) trifft zum 2:0. FOTO: AFP

Auch nach Meinung von Sportdirektor Zorc hatte der BVB „nicht die richtigen Mittel“ gefunden. Gemeint war damit das über weite Strecken ideenlose Ballgeschiebe. Denn die Dortmunder kamen zwar auf gigantische 80 Prozent Ballbesitz und kombinierten sich zeitweise auch ansehnlich durchs Mittelfeld, doch der letzte Pass blieb fast immer im Augsburger Abwehrbollwerk hängen.

„Wir hätten mehr Spieltempo benötigt“, analysierte Zorc. „Wenn der Gegner so massiv verteidigt, musst du sehr schnell verlagern, direkt spielen, das Tempo hochhalten, bis sich eine Lücke auftut. Da waren wir schon im Spielaufbau zu langsam. Die standen so massiert, da kannst du nicht im Zentrum durch fünf Leute durchdribbeln.“

Ähnlich sah es auch Trainer Favre, der nach Schlusspfiff mehrmals von fehlender Geduld seiner Mannschaft gesprochen hatte. Womit er

die Probleme auf den Punkt traf. Statt cool zu bleiben, auf ihre Chance zu warten und die Warnungen ihres Trainers zu beherzigen, ließen sich die BVB-Profis durch Zweikampfhärte aus dem Konzept bringen. Etwa Erling Haaland, der mehr durch Rangeleien und Wortgefechte mit seinen Gegenspielern aufgefalle war als durch seine sonst so berichtigte Torgefahr. Magere 19 Ball-Aktionen und zwei Abschlüsse hatte der Norweger im kompletten Spiel. Zum Vergleich: Jeder andere Dortmunder Feldspieler mit einer Einsatzzeit von 90 Minuten berührte den Ball mindestens 90-mal.

Dortmund versagte im Kollektiv Trotz seiner vielleicht schwächsten Leistung seit seinem Wechsel zum BVB lag es keineswegs allein an dem 20-jährigen Stürmer, dass die Dortmunder in Augsburg als Verlierer vom Platz gingen. Die Mannschaft versagte im Kollektiv. Denn nicht nur die zuletzt so hochgelobten Top-Talente verpassten es, an die Leistung beim 3:0 gegen Borussia Mönchengladbach anzuknüpfen. Auch die Routiniers waren ideenlos. „Wir haben noch viel zu tun“, sagte Favre nach dem Spiel und wirkte dabei fast ratlos.

Es war dem 62-jährigen Schweizer anzusehen, dass die Niederlage auf die zuletzt sehr gute Stimmung beim BVB drückt. Wurde nach dem Auftaktsieg der Dortmunder schon über Titelreife der spielerisch starken Borussia geschrieben, sind

Träumereien wie diese nun schon wieder verpufft – auch wenn sich Rekordmeister FC Bayern am Sonntag ebenfalls einen Ausrutscher in Hoffenheim leistete.

Und ausgerechnet der Branchenprimus aus München ist der nächste Gegner des BVB. Schon am Mittwoch haben die Schwarz-Gelben im Supercup (20.30 Uhr/ZDF und DAZN) die Chance, wieder ein Erfolgserlebnis einzufahren. Ein Sieg gegen die aktuell wohl beste Mannschaft der Welt würde die Stimmung in Dortmund zumindest erheblich verbessern, die Probleme aus dem Augsburg-Spiel vielleicht sogar vergessen machen. Lösen würde sie aber selbst der erste Titel der Saison nicht.

BVB-Schreck Caligiuri

■ Gegen keinen Bundesligisten trifft **Daniel Caligiuri** so häufig wie gegen Borussia Dortmund. Beim 2:0-Sieg des FC Augsburg erzielte er schon sein sechstes Tor gegen den BVB.

■ „Es ist immer schön, gegen Dortmund zu treffen“, sagte der 32-Jährige nach seinem **300. Bundesligaspiel**. „Vor allem als Ex-Schalker.“ Denn schon zu seiner Schalker Zeit konnte sich Caligiuri durch Tore im Revierderby den Ruf des BVB-Schrecks erarbeiten.

Gladbach-Trainer Rose nimmt seine Spieler in Schutz

Beim 1:1 gegen Union Berlin unterlaufen den Borussen viele Fehler. Am Samstag steht das rheinische Derby in Köln an

Mönchengladbach. Real Madrid, Juventus Turin, der FC Liverpool – bei der Champions-League-Auslosung warten am Donnerstag (18 Uhr/Sky Sport News) klangvolle Namen auf Borussia Mönchengladbach. In der Fußball-Bundesliga reichte es allerdings schon gegen Union Berlin nicht zum Sieg. Das mit großen Ambitionen in die Saison gestartete Team von Trainer Marco Rose ist noch auf der Suche nach der Form. „Wir sind aktuell leider noch nicht gut genug, um in der Liga drei Punkte zu holen und so richtig in dieser neuen Bundesliga-Saison anzukommen“, sagte Borussia-All-

rounder Jonas Hofmann nach dem 1:1 (0:0). Zum Saisonauftakt hatte es mit dem 0:3 bei Borussia Dortmund die höchste Bundesliga-Niederlage unter Rose gegeben.

Kaum direkter Zug zum Tor Es ist kaum zu erklären, dass einer eingespielten Mannschaft so viele Fehler in oft einstudierten Spielzügen unterlaufen. Einfache Fehlpässe, falsche Laufrichtungen, kaum direkter Zug zum Tor – Fehler ohne Not. Und das vor eigenem Publikum: Erstmals seit einem halben Jahr waren wieder mehr als 10.000 Zuschauer im Borussia-Park.

Rose klagte aber nicht, er nahm seine Spieler in Schutz. „Das ist menschlich, es sind ja genau dieselben Spieler. Sie hatten sich viel vorgenommen, aber dann kommt der Gegner dazu, dann kommt der eigene Kopf dazu, und wir haben es einfach nicht auf den Platz bekommen“, sagte der Trainer. Zudem hatten die Gäste beim Ausgleich durch Nico Schlotterbeck (80.) auch viel Glück bei der Flugbahn des Balles, der über die gesamte Gladbacher Abwehr ins obere Toreck flog. Alassane Pléa und Marcus Thuram standen nach Verletzungspausen wieder in der Startelf, und Thu-



Trainer Marco Rose muss auf den ersten Saisonsieg warten. FOTO: DPA

ram erzielte sogar die 1:0-Führung (56.). „Er konnte viele Zweikämpfe nicht für sich entscheiden, aber er hat gearbeitet und ist drangeblieben“, sagte Rose. Das Derby beim 1. FC Köln am nächsten Samstag

kommt vielleicht zum rechten Zeitpunkt. Gegen den Rivalen vom Rhein gewannen die Gladbacher häufig, wenn es wichtig war.

Union will Karius holen Die Berliner wollen derweil Torwart Loris Karius vom englischen Meister FC Liverpool verpflichten. Er sei „ein möglicher Neuzugang“, sagte Manager Oliver Ruhnert. Die Gespräche seien fortgeschritten. Ruhnert will dies aber nicht als Vertrauensentzug für Andreas Luthe werten. Im Sommer hatte Union den früheren Torhüter des VfL Bochum vom FC Augsburg geholt. fs/dpa

FUSSBALL IN ZAHLEN

Premier League, England		
Brighton & Hove – Manchester Utd.	2:3	1(1):
Crystal Palace – FC Everton	1:2	1(1):2
West Bromwich – FC Chelsea	3:3	(3:0):
FC Burnley – FC Southampton	0:1	(0:1):
Sheffield United – Leeds United	0:1	(0:0):
Tottenham Hotspur – Newcastle Utd.	1:1	(1:0):
Manchester City – Leicester City	2:5	(1:1):
West Ham United – Wolverhampton W.	4:0	(1:0):
FC Fulham – Aston Villa	Mo., 18.45 Uhr	
FC Liverpool – FC Arsenal	Mo., 21.00 Uhr	

1. Leicester	3	3	0	0	12:4	9
2. FC Everton	3	3	0	0	8:3	9
3. FC Arsenal	2	2	0	0	5:1	6
4. FC Liverpool	2	2	0	0	6:3	6
5. Cryst.Palace	3	2	0	1	5:3	6
6. Leeds	3	2	0	1	8:7	6
7. Tottenham	3	1	1	1	6:4	4
8. FC Chelsea	3	1	1	1	6:6	4
9. Newcastle	3	1	1	1	3:4	4
10. West Ham	3	1	0	2	5:4	3
11. Aston Villa	1	1	0	0	1:0	3
12. Brighton & Hove	3	1	0	2	6:6	3
13. Manch.City	2	1	0	1	5:6	3
14. Manch.Utd.	2	1	0	1	4:5	3
15. Southampton	3	1	0	2	3:6	3
16. Wolverhampton	3	1	0	2	3:7	3
17. West Bromwich	3	0	1	2	5:11	1
18. FC Burnley	2	0	0	2	2:5	0
19. Fulham	2	0	0	2	3:7	0
20. Sheffield Un.	3	0	0	3	0:4	0

• Buchstäblich nach dem Schlusspfiff hat **Manchester United** einen kapitalen Fehlstart in die Saison abgewendet. Bei **Brighton and Hove Albion** traf Bruno Fernandes in der zehnten Minute der Nachspielzeit per Elfmeter zum glücklichen 3:2-Sieg.

Primera Division, Spanien									
Deportivo Alaves – FC Getafe	0:0								
FC Valencia – SD Huesca	1:1	(1:0)							
FC Elche – San Sebastian	0:3	(0:0)							
Betis Sevilla – Real Madrid	2:3	(2:1)							
CA Osasuna – UD Levante	1:3	(1:1)							
SD Eibar – Athletic Bilbao	1:2	(0:1)							
Atletico Madrid – FC Granada	6:1	(1:0)							
Real Valladolid – Celta Vigo	1:1	(0:1)							
FC Cadiz – FC Sevilla	1:3	(0:0)							
FC Barcelona – FC Villarreal	4:0	(4:0)							

1. Betis Sevilla	3	2	0	1	5:3	6
1. Granada	3	2	0	1	5:7	6
3. San Sebastian	3	1	2	0	4:1	5
3. Celta Vigo	3	1	2	0	3:2	5
5. Villarreal	3	1	1	1	3:6	4
5. Real Madrid	2	1	1	0	3:2	4
5. Getafe	2	1	1	0	1:0	4
5. Valencia	3	1	1	1	6:5	4
9. FC Sevilla	1	1	0	0	3:1	3
9. Levante	2	1	0	1	5:5	3
11. Osasuna	3	1	0	2	3:4	3
12. Bilbao	2	1	0	1	2:3	3
12. Atl.Madrid	1	1	0	0	6:1	3
12. Barcelona	1	1	0	0	4:0	3
15. Cadiz	3	1	0	2	3:5	3
16. Huesca	3	0	2	1	2:4	2
16. Valladolid	3	0	2	1	2:4	2
18. Eibar	3	0	1	2	2:4	1
18. Alaves	3	0	1	2	1:3	1
20. Elche	1	0	0	1	0:3	0

Serie A, Italien		
FC Turin – Atalanta Bergamo	2:4 (2:3)	
Cagliari Calcio – Lazio Rom	0:2 (0:1)	
Sampdoria Genua – Benevento Calcio	2:3 (2:1)	
Inter Mailand – AC Florenz	4:3 (1:1)	
La Spezia Calcio – Sassuolo C.	1:4 (1:1)	
Hellas Verona – Udinese Calcio	1:0 (0:0)	
SSC Neapel – CFC Genua 93	6:0 (1:0)	
FC Crotone – AC Mailand	0:2 (0:1)	
AS Rom – Juventus Turin	2:2 (2:1)	
FC Bologna – Parma Calcio		Mo., 20.45 Uhr

1. Neapel	2	2	0	0	8:0	6
2. Verona	2	2	0	0	4:0	6
2. AC Mailand	2	2	0	0	4:0	6
4. Juventus Turin	2	1	1	0	5:2	4
4. Sassuolo C.	2	1	1	0	5:2	4
6. Inter Mailand	1	1	0	0	4:3	3
7. Florenz	2	1	0	1	4:4	3
8. Bergamo	1	1	0	0	4:2	3
9. Lazio Rom	1	1	0	0	2:0	3
10. Benevento	1	1	0	0	3:2	3
11. CFC Genua	2	1	0	1	4:7	3
12. Cagliari	2	0	1	1	1:3	1
13. AS Rom	2	0	1	1	2:5	1
14. Udine	1	0	0	1	0:1	0
15. Bologna	1	0	0	1	0:2	0
15. Parma	1	0	0	1	0:2	0
17. FC Turin	2	0	0	2	2:5	0
18. La Spezia	1	0	0	1	1:4	0
19. Samp.Genua	2	0	0	2	2:6	0
20. Crotone	2	0	0	2	1:6	0

Niederlande, Eredivisie									
Twente Enschede – FC Groningen	3:1	(2:0)							
PEC Zwolle – Sparta Rotterdam	4:0	(1:0)							
Fortuna Sittard – AZ Alkmaar	3:3	(1:1)							
SC Heerenveen – VVV-Venlo	1:0	(1:0)							
Ajax Amsterdam – Vitesse Arnheim	2:1	(1:0)							
Feyenoord Rotterdam – ADO Den Haag	4:2	(1:1)							
FC Utrecht – RKC Waalwijk	3:1	(1:0)							
Heracles Almelo – PSV Eindhoven	1:1	(1:0)							
FC Emmen – Willem II Tilburg	1:1	(1:1)							

1. Amsterdam	3	3	0	0	6:1	9
1. Heerenveen	3	3	0	0	6:1	9
3. Feyenoord	3	2	1	0	7:3	7
4. Enschede	3	2	1	0	6:2	7
5. Eindhoven	3	2	1	0	6:3	7
6. Arnheim	3	2	0	1	4:2	6
7. Zwolle	3	1	1	1	5:3	4
7. Tilburg	3	1	1	1	5:3	4
9. Utrecht	2	1	1	0	4:2	4
10. Venlo	3	1	1	1	6:5	4
11. Almelo	3	1	1	1	3:5	4
12. Groningen	3	1	0	2	3:6	3
13. Alkmaar	2	0	2	0	4:4	2
14. Emmen	3	0	1	2	5:8	1
15. Sittard	3	0	1	2	4:8	1
16. Den Haag	3	0	0	3	2:7	0
17. Waalwijk	3	0	0	3	1:7	0
18. Sparta	3	0	0	3	0:7	0

HEUTE IM RE

Strafe kostet Hamilton Rekordsieg

Peinlicher Regelirrtum in Sotschi

Von Elmar Brümmer

Sotschi. Die Ewigkeit, für die Michael Schumachers Rekord mit 91 Siegen gelten sollte, dauert mindestens noch zwei Wochen länger. Lewis Hamilton verpasste beim Großen Preis von Russland durch einen peinlichen Regelirrtum den Gleichstand. Der britische Formel-1-Fahrer wurde am Sonntag zwar noch Dritter hinter seinem siegreichen Teamkollegen Valtteri Bottas und Max Verstappen im Red-Bull-Honda, war aber völlig frustriert: „Das war nicht mein bester Tag.“

Zehn Strafsekunden für Hamilton

Ein hausgemachtes Drama, denn wegen illegaler Startübungen kosteten ihn zehn Strafsekunden den Gleichstand mit Schumacher. Über die Situation, die ihm die Strafe eingebracht hatte, wollte der WM-Spitzenreiter nach dem Rennen nicht reden: „Es ist nicht mehr wichtig. Ich nehme jetzt diese Punkte mit.“ Sebastian Vettel indes ging in seinem 250. Rennen leer aus. Der Heppenheimer wurde beim zehnten WM-Lauf vor Zehntausenden Zuschauern überrundet und landete nur auf dem 13. Rang. Auch für den Ferrari-Piloten war das Wochenende zusammen mit dem Qualifikations-Crash zum Vergessen. Teamkollege Charles Leclerc gelang immerhin Platz sechs.

Schumacher kommt Titel immer näher

Sotschi. Mick Schumacher hat als Dritter im vorzeitig abgebrochenen Sprintrennen der Formel 2 in Sotschi seine Führung in der Gesamtwertung weiter ausgebaut. Bei einem schweren Unfall in der siebten Runde war die Streckenbegrenzung am Sonntag so schwer beschädigt worden, dass der 20. Saisonlauf nicht mehr fortgesetzt werden konnte. Als Sieger wurde der Chinese Guanyu Zhou gewertet. Weil das Rennen nicht beendet werden konnte, wurde nur die halbe Punktzahl vergeben. Schumacher stockte sein Konto um fünf Zähler auf 191 Punkte auf. Sein britischer Verfolger Callum Iltott bekam als Siebter nur einen Punkt und hat nun 22 Zähler Rückstand auf den Sohn von Formel-1-Rekordweltmeister Michael Schumacher. Am Vortag hatte Mick Schumacher im Hauptrennen seinen zweiten Saisonsieg gefeiert. Vier Rennen vor Saisonende kommt der 21-Jährige dem Titelgewinn immer näher. dpa

FUSSBALL IN ZAHLEN

Regionalliga West			
Gladbach U23 – Wuppertaler SV	5:1	(3:0)	
Fortuna Köln – 1. FC Köln U23	1:1	(0:0)	
F. Düsseldorf U23 – SF Lotte	6:0	(3:0)	
SV Lippstadt – Rot-Weiss Essen	0:3	(0:2)	
Rot Weiss Ahlen – SC Wiedenbrück	2:4	(1:1)	
SV Rödinghausen – Bergisch Gladbach	1:0	(0:0)	
Schalke 04 U23 – SV Straelen	1:2	(0:1)	
Rot-Weiß Oberhausen – VfB Homberg	0:1	(0:0)	
Bor. Dortmund U23 – Bonner SC	1:1	(1:0)	

1. Dortmund U23	6	4	2	0	11:4	13
2. Fortuna Köln	5	4	1	0	12:4	13
3. Düsseldorf U23	5	3	2	0	14:1	11
4. Gladbach U23	5	3	2	0	12:5	11
5. Münster	5	3	2	0	10:4	11
6. Essen	4	2	2	0	8:4	8
7. Schalke U23	5	2	2	1	4:3	8
8. Rödinghausen	6	2	2	2	5:5	8
9. Wiedenbrück	4	2	1	1	8:8	7
10. Lippstadt	5	1	3	1	7:8	6
11. Straelen	6	1	2	3	6:10	5
12. Wuppertal	6	1	2	3	7:14	5
13. Lotte	5	1	2	2	5:12	5
14. Köln U23	5	0	4	1	4:5	4
15. Oberhausen	5	0	4	1	2:3	4
16. Homberg	6	1	1	4	5:13	4
17. Aachen	2	1	0	1	1:1	3
18. Wegberg-Beeck	3	1	0	2	2:3	3
19. Bergisch Gladbach	6	0	3	3	3:10	3
20. Bonn	4	0	2	2	4:7	2
21. Ahlen	6	0	1	5	5:11	1



Mit einem weiten Ausfallschritt erreicht Rafael Nadal noch den Ball. Die entscheidende Frage vor den French Open wird sein: Wie sehr muss sich der Spanier diesmal für den 13. Titelgewinn im Stade Roland Garros strecken? Foto: AFP

Ein Seriensieger als Tiefstapler

Kalter Herbst und schwerere Bälle: Rafael Nadal gibt sich vor den French Open kleinlaut. Auf dem Weg zum 13. Titel in Paris ist der Spanier wohl wieder selbst sein größter Gegner

Von Jörg Allmeroth

Paris. Der Weltmeister des krassen Understatements war mal wieder in Bestform. Rafael Nadal hatte die gewohnt abwiegeln, beschwichtigenden Phrasen im Gepäck, als er am Wochenende zum üblichen Medienpalaver vor den ersten Ballwechseln von Roland Garros erschien. Die French Open 2020? „Schwierig wie nie.“ Der Termin im aufziehenden Herbst? „Es ist sehr, sehr kalt. Eine extreme Herausforderung.“ Die neuen Bälle? „Zu schwer. Ein großer Nachteil für mich.“ Die Favoritenrolle? „Gibt es nicht. Das wird der härteste Weg zum Titel überhaupt für mich.“

Nadal, der am Montag auf Jahor Herassimau (Belarus) trifft, klingt nie wie der Mann, der er wirklich ist. Nach zwölf erfolgreichen Titelmissionen unterm Eiffelturm beruhigt sich der 34 Jahre alte Spanier noch immer am liebsten, indem er seine Perspektiven kleinredet. Aber auch in diesem Jahr, in dem die Welt des Tennis und die Welt überhaupt auf den Kopf gestellt ist, geht bei der Kür des Sandplatzkönigs kein Weg an ihm vorbei – am besten Spieler in der Spezialdisziplin dieses Sports. „Erst kommt Rafa, dann kommt lange, lange Zeit nichts“, sagt Dominic Thiem. Der 27 Jahre alte Österreicher ist nicht irgendein Marktteil-

nehmer im Profitennis, der seine Einschätzung formuliert. Sondern der aktuelle US-Open-Sieger. Und der Mann, der nach allgemeiner Brancheneinschätzung die Nachfolge Nadals bei den Tennis-Rutschpartien einnehmen könnte.

93 Siege in 95 Partien

19 Jahre nach dem Gewinn der ersten fünf Weltranglistenpunkte beim ATP-Turnier von Sevilla ist Nadal der beeindruckendste Sandplatzspieler der Geschichte. Kein Profi hat jemals einen einzelnen Grand-Slam-Wettbewerb so beherrscht wie der bullige Mallorquiner die French Open: 93 von 95 Spielen gewann er im Stade Roland Garros. Jenseits seines 30. Geburtstages legte er zuletzt einen Hattrick hin mit Finalsiegen über Stan Wawrinka (2017) und Thiem (2018 und 2019).

2020, unter den herausfordernden Corona-Bedingungen, konnte Nadals Anlauf zum nächsten Triumph schwieriger werden. Aber auch nach seinem nicht ganz unerwarteten Patzer in Rom, der Viertfinal-Niederlage gegen den wuseligen Argentinier Diego Schwartzman, ist er weiter der Favorit – nicht zuletzt wegen des Best-of-Five-Modus bei den Grand-Slam-Wettbewerben. „Solange Nadal Tennis in Paris spielt, wird es im Tennis nichts Schwierigeres geben, als ihn dort

über drei Gewinnsätze zu schlagen“, sagt der zweimalige French-Open-Gewinner Jim Courier (USA). Was sich in Rom noch als Nachteil erwies, die fehlende Wettkampfpraxis und die erweiterte Turnierpause, könnte sich in Paris als Plus erweisen bei den erwartet zähen und langwierigen Auseinandersetzungen auf den herbstlichen Courts.

Rund 200 Tage lang hatte Nadal im Zuge der Corona-Pandemie pausiert und sich nach dem Lockdown auch fürs Profitennis weitestgehend aus der Öffentlichkeit zurückgezogen. Wenn man betrachtete, wie andere von Skandalchen zu Problemchen herumstolperten und sich blamierten, war diese Stille um dieses

French Open in Zahlen

Herren, 1. Runde: Zverev (Hamburg) - Novak (Österreich) 7:5, 6:2, 6:4, Koepfer (Donaueschingen) - Hoang (Frankreich) 6:2, 3:6, 6:1, 6:1, Sinner (Italien) - Goffin (Belgien/Nr. 11) 7:5, 6:0, 6:3, Korda (USA) - Seppi (Italien) 6:2, 4:6, 6:3, 6:3
Damen, 1. Runde: Sasnowitsch (Weißrussland) - Friedsam (Andernach) 6:2, 2:6, 6:3, Halep (Rumänien/1) - Tormo (Spanien) 6:4, 6:0, Cori Gauff (USA) - Johanna Konta (Großbritannien/9) 6:3, 6:3, Asarenka (Belarus/Nr. 10) - Kovinic (Montenegro) 6:1, 6:2, Mertens (Belgien/Nr. 16) - Gasparjan (Russland) 6:2, 6:3

bloß auf dem Court lautstarke Ass auch sehr wohltuend. Die Terminhitz im Spätsommer und Herbst beantwortete Nadal dann auch auf seine Weise: Obwohl in New York, bei den US Open, die Titelverteidigung für ihn anstand, verzichtete er auf die Reise in die Grand-Slam-Blase. Er begründete die Entscheidung mit der „Vorsicht“, die er angesichts der Zustände in Amerika walten lassen wolle. Der eigentliche Hintergrund: Nadal fokussierte seine Anstrengungen auf Paris, dort rechnet er sich weitaus bessere Chancen aus.

Noch ein Grand-Slam-Titel bis Federer Seit er 2005, gerade 19 Jahre alt, erstmals den Siegerpokal Coupe des Mousquetaires in die Höhe reckte, nach einem Finalsieg gegen den Argentinier Mariano Puerta, ist Nadal in Paris zum Schrecken und Spielverderber für Spielergenerationen geworden. Allein vier Mal gewann Nadal im Finale gegen seinen größten Karrieregegner und Freund Roger Federer. Paris 2020, es könnte auch zum historischen Moment für Nadal werden: Gewinnt er, zieht er erstmals in seiner Karriere nach Grand-Slam-Titeln mit Federer gleich. Beide hätten dann 20 Pokale in ihrem Trophäenschränk stehen. Und für Nadal ist, anders als für den 39 Jahre alten Schweizer, das Ende der Jagd noch nicht in Sicht.

Klaus Allofs ist zurück bei seinem Herzensklub

Der 63-Jährige wird heute beim Zweitligisten Fortuna Düsseldorf als Fußball-Vorstand vorgestellt

Düsseldorf. Diese Nachricht sorgt bei den Fans von Fortuna Düsseldorf für große Freude: 21 Jahre nach seinem missglückten Intermezzo als Trainer kehrt Klaus Allofs zu Fortuna Düsseldorf in seine Heimatstadt zurück. Der frühere Nationalspieler wird beim Zweitligisten Vorstand für Fußball und Entwicklung, Kommunikation und Nachhaltigkeit. Der 63-Jährige unterschrieb einen Dreijahresvertrag und wird heute vorgestellt. Das teilte der Bundesliga-Absteiger am Samstag kurz nach dem 1:0 (0:0)-Sieg gegen die Würzburger Kickers durch den Tref-fer von Dawid Kownacki (84.) mit.

„Die Rückkehr zu meinem Heimatverein ist etwas Besonderes für mich. Ich verspüre eine große Lust auf die Aufgabe, darauf, den Weg mitzugestalten und will meinen Teil dazu beitragen, ambitionierte, aber auch realistische Ziele zu erreichen“, sagte Allofs: „Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit meinen Vorstandskollegen, gerade auch mit dem Vorsitzenden Thomas Röttgermann, der eine entscheidende Rolle bei meiner Rückkehr gespielt hat und mit dem mich seit Jahren ein Vertrauensverhältnis verbindet.“



Klaus Allofs Foto: DPA

Neben Allofs und Röttgermann gehören weiterhin auch Uwe Klein (Sport) und Christian Koke (Marketing) zum Vorstand.

„Die Bestellung von Klaus Allofs ist ein wichtiger Schritt für die Fortuna“, sagte Röttgermann: „Wir tragen damit auch den gestiegenen Anforderungen Rechnungen und haben uns mit dieser Teamlösung für die Zukunft bestmöglich aufgestellt.“ Allofs hatte seine Profilaufbahn im Rheinland begonnen. Mit der Fortuna gewann er 1979 und 1980 den DFB-Pokal. Danach ging es zum

1.FC Köln, zu Olympique Marseille, Girondins Bordeaux und Werder Bremen. Mit dem DFB wurde Allofs 1980 Europameister.

Erfolgreich als Manager

Nach seiner aktiven Karriere war Allofs in der Saison 1998/99 kurz Trainer der Fortuna, musste nach zehn sieglosen Zweitligaspielen aber schnell wieder gehen. Er arbeitete erfolgreich als Geschäftsführer bei Werder Bremen (1999 bis 2012) und dem VfL Wolfsburg (2012 bis 2016). Vier Jahre nach dem dortigen Ende kehrt Allofs zurück in den Profifußball. fs/dpa

1:1 gegen Zwickau: Duisburg macht nur kleine Schritte

Duisburg. Fußball-Drittligist MSV Duisburg hat in der neuen Saison Anlaufschwierigkeiten. Die Zebras, die zum Start 1:3 in Rostock verloren hatten, mussten sich beim Heimspiel gegen den FSV Zwickau mit einem 1:1 (0:0) begnügen.

„Das war ein kleiner Schritt in die richtige Richtung“, sagte MSV-Trainer Torsten Lieberknecht nach der Partie, während sich sein Zwickauer Kollege Joe Enochs über eine verpasste Gelegenheit, drei Punkte mit nach Sachsen zu nehmen, ärgerte. Routinier Ronny König brachte die Gäste in der 67. Minute in Führung. Der eingewechselte Leroy-Jacques Mickels glich sieben Minuten später für den MSV aus.

Beim ersten Spiel mit Zuschauern waren 3462 Fans im Stadion. Damit blieb der MSV Duisburg deutlich hinter einer 100-prozentigen Auslastung zurück. 6300 Zuschauer waren für diese Partie zugelassen. D. R.

FUSSBALL IN ZAHLEN

2. Bundesliga

Erzgebirge Aue – Greuther Fürth	1:1	(1:1)
VfL Osnabrück – Hannover 96	2:1	(1:0)
Fort.Düsseldorf – Würzburger Kickers	1:0	(0:0)
Darmstadt 98 – Jahn Regensburg	0:0	
Braunschweig – Holstein Kiel	0:0	
FC St. Pauli – 1.FC Heidenheim	4:2	(2:0)
Karlsruher SC – VfL Bochum	0:1	(0:1)
1.FC Nürnberg – SV Sandhausen	1:0	(0:0)
SC Paderborn – Hamburger SV	Mo., 20.30 Uhr	

1. Aue	2	1	1	0	4:1	4
2. St. Pauli	2	1	1	0	6:4	4
3. Bochum	2	1	1	0	3:2	4
3. Osnabrück	2	1	1	0	3:2	4
5. Nürnberg	2	1	1	0	2:1	4
6. Kiel	2	1	1	0	1:0	4
7. Hannover	2	1	0	1	3:2	3
8. Hamburg	1	1	0	0	2:1	3
9. Heidenheim	2	1	0	1	4:4	3
10. Sandhausen	2	1	0	1	3:3	3
11. Düsseldorf	2	1	0	1	2:2	3
12. Fürth	2	0	2	0	2:2	2
13. Regensburg	2	0	2	0	1:1	2
14. Darmstadt	2	0	1	1	2:3	1
15. Braunschweig	2	0	1	1	0:2	1
16. Paderborn	1	0	0	1	0:1	0
17. Karlsruhe	2	0	0	2	0:3	0
18. Würzburg	2	0	0	2	0:4	0

F. Düsseldorf - Würzburger Kickers 1:0 (0:0)

Düsseldorf: Kastenmeier - Zimmermann, Danso, Hoffmann, Hartherz - Bodzek, Sobotta (62. Appellkamp, 90.+3 Siebert) - Borrello (46. Pledl), Ofori (62. Zimmer) - Karaman (73. Kownacki), Hennings
Würzburg: Giefer - Flecker, Douglas, Hägele, Feick - Toko (89. Kraulich), Sontheimer - Baumann (74. Herrmann), Kopacz (89. Nikolov) - Pfeiffer, Sané (89. Hansen)
Tor: 1:0 Kownacki (82.)
Schiedsrichter: Hartmann (Wangen)
Zuschauer: 7500

So geht es weiter

Freitag, 18.30 Uhr: Bochum - Osnabrück, Sandhausen - St. Pauli
Samstag, 13 Uhr: Heidenheim - Paderborn, Hannover - Braunschweig, Regensburg - Karlsruhe
Sonntag, 13.30 Uhr: Kiel - Düsseldorf, Hamburg - Aue, Würzburg - Greuther Fürth
Montag, 5. Oktober, 20.30 Uhr: Nürnberg - Darmstadt

3. Liga

Unterhaching – VfB Lübeck	1:0	(1:0)
MSV Duisburg – FSV Zwickau	1:1	(0:0)
Viktoria Köln – SV Wehen	0:2	(0:1)
FC Saarbrücken – Hansa Rostock	2:0	(1:0)
SC Verl – Bayern München II	3:0	(2:0)
1860 München – 1.FC Magdeburg	1:1	(0:0)
Hallescher FC – FC Ingolstadt	0:2	(0:0)
Dynamo Dresden – SVW Mannheim	1:1	(0:1)
Türk.München – Kaiserslautern	3:0	(2:0)
KFC Uerdingen – SV Meppen	Mo., 19.00 Uhr	

1. Ingolstadt	2	2	0	0	4:1	6
2. Türkgücü	2	1	1	0	5:2	4
3. Verl	2	1	1	0	3:0	4
4. 1860 München	2	1	1	0	4:2	4
5. Saarbrücken	2	1	1	0	3:1	4
6. Wehen	2	1	1	0	2:0	4
7. Zwickau	2	1	1	0	3:2	4
8. Dresden	2	1	1	0	2:1	4
9. Rostock	2	1	0	1	3:3	3
10. Halle	2	1	0	1	2:2	3
10. Unterhaching	2	1	0	1	2:2	3
12. Mannheim	2	0	2	0	3:3	2
13. Lübeck	2	0	1	1	1:2	1
14. Duisburg	2	0	1	1	2:4	1
14. Köln	2	0	1	1	2:4	1
16. Magdeburg	2	0	1	1	1:3	1
17. München II	2	0	1	1	2:5	1
18. Uerdingen	1	0	0	1	1:2	0
19. Meppen	1	0	0	1	1:3	0
20. Kaiserslautern	2	0	0	2	0:4	0

MSV Duisburg - FSV Zwickau 1:1 (0:0)

Duisburg: Weinkauff - Sauer, Fleckstein, Schmidt, Sicker - Jansen - Engin (90. Bretschneider), Karweina (63. Mickels), Krempicki, Scepianik - Vermeij
Tore: 0:1 König (67.), 1:1 Mickels (74.)
Schiedsrichter: Heft (Neuenkirchen)
Zuschauer: 3462



VOR 10 JAHREN

Trainerwechsel bei Borussia Dröschede, Tabellenletzter der Fußball-Westfalenliga. Dirk Hofmann stellt sein Amt zur Verfügung, seine Nachfolge treten Andreas Friedberg und Alen Terzic an.

KOMMENTAR

Von Willy Schweer



Auf einer Welle der Euphorie von Sieg zu Sieg

Vier Spieltage haben die heimischen Fußballer jetzt absolviert, und in der Westfalenliga wie in der Bezirksliga stellen sie den Spitzenreiter mit makelloser Bilanz. Und es sind mit Borussia Dröschede und dem SV Deilinghofen/Sundwig Liga-Neulinge, die die Konkurrenz in Staunen versetzen. Ein Aufstieg setzt in jedem Verein neue Kräfte frei und sorgt für große Motivation, sich auf höherer Ebene zu beweisen. Wenn sich dann der erste Erfolg eingestellt hat, lässt es sich vortrefflich auf einer Euphoriewelle weiter siegen. Die beiden Vereine machen es gerade vor, und das hervorragende Abschneiden ist kein Zufall. Mit kluger Personalpolitik und einer intensive Vorbereitung wurden die Grundlagen geschaffen, um das Saisonziel zu erreichen. Und das werden Dröscheder wie Deilinghofer. Wer so auftrumpft, muss sich vor keinem Gegner fürchten.

Dass in der Westfalenliga der FC Iserlohn das heimische Führungsduo komplett macht, sorgt für eine rundherum erfreuliche Momentaufnahme, die auch nicht durch die fast schon vorhersehbare Malaise einiger Bezirksligisten getrübt wird. Man darf schließlich nicht vergessen, dass ohne den Saisonabbruch im März zwei Mannschaften jetzt wohl um A-Liga-Punkte spielen würden.

Mahnende Worte hat es in den letzten Tagen genug gegeben, doch die Fußballfreunde wirken weiterhin uneinsichtig. Am Rande des Spielfeldes oder auf der Tribüne lieben sie es kuschelig, stehen oder sitzen dicht beisammen und tun so, als hätten sie mit ihrer Unterschrift in der Anwesenheitsliste versichert, dass das Virus ihnen nichts anhaben und von ihnen deshalb keine Gefahr ausgehen kann. Das ist fahrlässig, und deshalb muss man wohl oder übel auch über eine Maskenpflicht beim Fußball nachdenken.

FUSSBALL

Westfalenliga Gruppe 2			
DJK TuS Hordel – TuS Bövinghausen	2:2	(2:0)	
YEG Hassel – Borussia Dröschede	0:2	(0:2)	
Conc. Wiemelh. – BSV Schüren		ausg.	
FC Iserlohn – W.Obercastrop	1:0	(0:0)	
Hohenlimburg – RW Deuten	1:2	(1:1)	
FSV Gerlingen – SC Neheim	0:3	(0:1)	
FC Brünningh's'n – DSC Wanne-Eickel	4:1	(1:0)	
Westfalia Wickede – SV Sodingen	0:6	(0:2)	
FC Lennestadt – SpVg Hagen	1:5	(1:3)	

1. Dröschede	4	4	0	0	14:7	12
2. Iserlohn	4	3	0	1	15:8	9
3. Bövinghausen	4	2	2	0	13:5	8
4. Neheim	4	2	1	1	9:7	7
5. Obercastrop	4	2	1	1	2:1	7
6. Brünninghausen	4	2	1	1	8:8	7
7. Sodingen	3	2	0	1	12:5	6
8. Hagen	4	2	0	2	11:7	6
9. Deuten	3	2	0	1	6:2	6
10. Hohenlimburg	4	2	0	2	5:4	6
11. DSC Wanne	4	1	2	1	9:8	5
12. Hassel	4	1	2	1	7:6	5
13. Hordel	3	1	2	0	3:2	5
14. Schüren	3	1	0	2	6:8	3
15. Wickede	4	0	1	3	4:14	1
16. Wiemelhausen	2	0	0	2	2:8	0
17. Gerlingen	4	0	0	4	1:13	0
18. Lennestadt	4	0	0	4	2:16	0

KONTAKT

IKZ-Redaktion Lokalsport
Telefon: 02371 822-222
Mail: red.sport@ikz-online.de
Anzeigen und Leserservice
Telefon: 02371 822-0
Mail: leserservice@ikzav.de

Zittersieg nach den Torfestivals

Der FC Iserlohn ist nach dem hart erarbeiteten 1:0 gegen Obercastrop wieder auf Kurs

Von Willy Schweer

Iserlohn. In der Nachspielzeit schnellte der Adrenalinpegel an der Iserlohner Bank in ungeahnte Höhen. Obercastrop warf alles nach vorne und drängte mit Macht auf den Ausgleich. Die ganz großen Chancen gab es zwar nicht, aber das Bangen der Hausherren um den dritten Saisonsieg spitzte sich zu. Kein Wunder also, dass sich die Anspannung beim Schlusspfiff in einem großen Jubelsturm entlud, und den Siegern war es ziemlich gleichgültig, ob dieser Erfolg nun verdient war oder nicht.

Fußball-Westfalenliga: FC Iserlohn - Wacker Obercastrop 1:0 (0:0). Für Iserlohner Verhältnisse ging es unspektakulär zu, schließlich gab es in den bisherigen Partien echte Torfestivals. Aber ein solches stand gegen den starken Neuling nicht zur Debatte, der bis zu seinem Auftritt am Hemberg noch keinen Gegentreffer kassiert hatte. Und der Grund wurde schnell klar: Die Castroper präsentierten sich als gut organisierte Einheit, die mit Konsequenz im Zweikampf einen Gegner kaum zur Entfaltung kommen lässt. So entwickelte sich ein intensives Spiel zwischen beiden Strafräumen, in dem Torchancen rar blieben.

Nach der Führung nutzen die Gastgeber ihre Konter nicht

Die Iserlohner drückten nicht genug auf das Tempo und liefen zu lange mit dem Ball am Fuß, so dass die Gäste kaum einmal in Bedrängnis kamen. Lukas Mertens besaß noch die besten Möglichkeiten, während auf der Gegenseite Daniel Dreessen



Lukas Mertens (re.) besaß in der ersten Hälfte die besten Chancen für den FC Iserlohn.

FOTO: DENNIS ECHTERMANN

nur einmal auf der Hut sein musste. Trainer Max Borchmann hatte sein Team auf ein Geduldspiel eingestellt, aber die erste Weiche zum Sieg wurde direkt nach der Pause gestellt. Nach einem abgeblockten Schuss stand Konstantinos Statharas goldrichtig und nahm Maß.

Das Tor passte ideal in den Matchplan des FCI, der gegen einen nun offensiver agierenden Gegner auf mehr Raum hoffen durfte. Den gab es auch, aber die Gastgeber

nutzten ihn wegen vieler schlampiger Pässe im Aufbau nicht aus.

Obercastrop übernahm das Kommando, gewann das Gros der Zweikämpfe und gab der von Dustin Wurst sehr gut organisierten Hintermannschaft viel Arbeit. Aber der letzte Pass kam bei den Gästen oft nicht an, so dass die echten Ausgleichschancen bis in die Schlussphase auf sich warten ließen. Da hätte das Spiel aber schon entschieden sein können. Der von Binyamin

mustergültig bediente Mathieu Bengsch zielte frei vor dem Tor zu ungenau (73.), und gut zehn Minuten später versagte der bis dahin gut leitende Schiedsrichter Sauer (Netphen) den Hausherren einen klaren Strafstoß, als der flinke Anas Akhabach gelegt wurde. So blieb es eng, und in der langen Nachspielzeit stockte den Iserlohnern einige Male der Atem. Aber es reichte, und der Saisonstart ist in diesem Jahr definitiv gelungen.

Spitzenreiter nimmt auch die Hürde Hassel

Nach schwieriger Startphase fallen die Dröscheder Tore zum richtigen Zeitpunkt. Starke Defensive

Hassel. Das nennt man wohl einen Lauf. Im vierten Spiel feierte Aufsteiger Dröschede seinen vierten Sieg und bleibt an der Tabellenspitze. „Wir genießen den Moment, denn wir wissen, dass noch schwierige Zeiten kommen werden“, bleibt Trainer Dragan Petkovic trotz des Traumstarts bescheiden.

Fußball-Westfalenliga: YEG Hassel - Borussia Dröschede 0:2 (0:2). Im Gelsenkirchener Vorort mussten die Gäste diesmal auf die Unterstützung ihrer Vorstandscrew verzichten, die sich nach ihrer Rückkehr

am Samstag aus dem am Abend zuvor zum Corona-Risikogebiet erklärten Tirol in Quarantäne begeben musste. „Vielleicht war es besser so“, verwies Petkovic auf eine hitzige Atmosphäre durch Hassels Anhänger: „Das Vokabular war teilweise beschämend.“ Derart aufgeputscht, überschritten die Gastgeber oft die Grenzen der Fairness. Sieben gelbe Karten und ein Platzverweis gegen Krzysztoiliak (77.) nach einer Rangelei waren Beleg für die mitunter harte Gangart.



Abdelaziz Slimi

Die Anfangsphase hatten die Dröscheder total verschlafen. „Wir standen unter Dauerfeuer“, beschrieb der Borussen-Coach die stürmische Drangperiode der Hasseler. Doch mit dem ersten gelungenen eigenen Angriff ging Dröschede in Führung, weil Hiller im Strafraum nach der Ballabgabe gefoult wurde. Slimi verwandelte den Strafstoß eiskalt (15.). „Es steht 1:0 für uns, und wir wissen nicht wieso“, gestand Petkovic.

Hassel machte weiter Druck, doch erneut trafen die Gäste. Nach

einem Freistoß von Dzafic knallte der Ball an die Latte, Eick verwertete den Abpraller (31.). Slimi hätte sogar erhöhen können, er scheiterte aber am Torwart.

Auch im zweiten Durchgang bestimmte Hassel das Geschehen, aber mehr als zwei Aluminiumtreffer sprangen dabei nicht heraus, weil Dröschede die Nerven behielt und sehr gut verteidigte. Offensiv fanden die Gäste kaum statt, erwähnenswert war nur noch ein Pfostentreffer durch Slimi. In Überzahl brachte der Aufsteiger das Ergebnis über die Zeit. iol

Nach der Pause macht der HTV den Klassenunterschied deutlich

Hemeraner Oberliga-Handballer gewinnen die Generalprobe bei der HSG Hohenlimburg mit 26:19

Von Willy Schweer

Hohenlimburg. Ergebnistechnisch legte der HTV eine ordentliche Generalprobe aufs Parkett, aber bis zum Oberliga-Auftakt am Samstag wird er einige Schwächen und Nachlässigkeiten ablegen müssen.

Handball-Testspiel: HSG Hohenlimburg - HTV Hemer 19:26 (9:11). Die klassentiefieren Gastgeber gestalteten die Partie relativ lange ausgeglichen, weil die Hemeraner im ersten Durchgang viele Chancen ausließen und sich auch viele technische Fehler im Angriff gestatteten. Bis

zum 7:6 verbuchte die HSG einige Führungen, ehe die ohne Bastian Frenzel (privat verhindert) und Philip Trattner (krank) angetretenen Gäste konzentrierter und konsequenter agierten.

Beim 8:11 war kurz vor der Pause erstmals ein kleines polster erarbeitet, doch das stellte Trainer Pedro Alvarez nicht zufrieden. „Das Spiel zu kontrollieren, genügt nicht. Wir haben dem Gegner zu vielen Möglichkeiten zum Abschluss gegeben.“ In der Kabine sprach er die Defizite an, und nach leichten Startschwierigkeiten



Trainer Pedro Alvarez

dominierte der HTV im zweiten Durchgang und setzte sich ab. Nach dem 10:12 gelangen vier Treffer in Folge, und die Hohenlimburger kamen nicht mehr näher als bis auf fünf Tore heran. Jetzt machte sich die größere individuelle Klasse des Oberligisten bemerkbar.

Bosko Bjelanovic verteilte die Bälle, die Außen André Lima und Elias Lübbering erzielten sehenswerte Tore, und auch Mati Sahlmann hatte gute Aktionen. Solide Leistungen boten die Torhüter: Mathias Kohl vor und Alexander Wizy

nach der Pause. Letzterer parierte sogar zwei Siebenmeter.

Bei Hohenlimburg häuften sich die Fehler, und die bestrafte der HTV. Wegen der dünnen Besetzung konnte Alvarez nicht viel wechseln, so dass das Tempo nicht immer auf dem von ihm gewünschten Niveau gehalten werden konnte. Und dass in der letzten Trainingswoche vor dem Start beim FC Schalke noch einiges zu tun ist, wusste der Coach auch schon vor dem Spiel.

HTV: Kohl (31. Wizy); Voigt (3), Soares (1), Bjelanovic (3), Ostermann (2), Sahlmann (2), Lima (7/3), Lübbering (5), Brieden (3).

WESTFALENLIGA

Teams, Tore, Trainerstimmen

FC Iserlohn - SV Wacker Obercastrop 1:0 (0:0).

FCI: Dreessen; Turan, Wurst, Statharas, Hunecke (25. Grzelka), Meckel, Schneider (57. Hauser), Schaulandt, Bengsch, Mertens (83. Akhabach), Binyamin (83. Nölle).

Obercastrop: Scholka; Hoffmann, Jasmund, Cordero, Brehm, Martinez (71. Nolte), Schröder (71. Fritsch), Kiwowski, Shala, Can (64. Kapitza), Schröter.

Tor: 1:0 (47.) Statharas

Zuschauer: 280

Trainer Max Borchmann (FCI): „Wir hatten gegenüber der Vorwoche in der Abwehr umgestellt, wollten tiefer stehen und dem Gegner mehr Ballbesitz überlassen. Der Plan ist ganz gut aufgegangen. Nach der Führung haben wir die Konter nicht gut ausgespielt, da war viel mehr drin. Und wir hätten natürlich einen Elfmeter bekommen müssen. Auch wenn es am Ende eng wurde, so war es doch ein verdienter Sieg. Wir hatten die klareren Chancen. Aber dieses Spiel hat Nerven gekostet.“

Trainer Ayrac Uzunoglu (Obercastrop): „Ich bin sehr zufrieden mit der Leistung meiner Mannschaft, die gegen einen starken Gegner ein gutes Auswärtsspiel gezeigt hat. Die Zuschauer sind sicher auf ihre Kosten gekommen. Das schnelle Gegentor nach der Pause war natürlich vermeidbar, aber danach waren wir am Drücker und hatten zumindest zwei ganz klare Ausgleichschancen. Deshalb glaube ich auch, dass ein 1:1 leistungsgerecht gewesen wäre.“

YEG Hassel - Borussia Dröschede 0:2 (0:2).

Hassel: Keser; Kodaman, Özgen, Cakiroglu, Kilic, Yildiz (89. Demircan), Terzicik (62. Cengelic), Krzysztoiliak, Esen, Kara Ali (71. Can), Gülgün.

Dröschede: Heberlein; Tekin (90. Leifels), Eick, Merz, Slimi, Urumis, Gözütok, Hiller (81. Heesmann), Friedberg (66. Muzak), Nweke, Dzafic (58. Bouaich).

Tore: 0:1 (15./Foulelfmeter) Slimi, 0:2 (31.) Eick.

Rote Karte: Krzysztoiliak (77., Tätlichkeit) - Zuschauer: 250.

Trainer Dragan Petkovic (Dröschede): „Wir wussten, dass wir ein schwieriges Spiel vor uns haben, weil Hassel eine technisch außerordentlich starke Mannschaft ist, die auch sehr gut verteidigt. Wir wussten auch, dass wir nur wenige Chancen bekommen würden. Im Endeffekt haben wir aus vier guten Möglichkeiten dann zwei Tore genau zum richtigen Zeitpunkt gemacht.“

Benatelli-Debüt auf der Hordeler Bank

Iserlohn. Aus der Fußball-Westfalenliga wird ein erster Trainerwechsel gemeldet: Holger Wortmann ist bei der DJK TuS Hordel nach 15 Monaten im Amt aus beruflichen Gründen zurückgetreten. Einen Nachfolger haben die Bochumer jedoch bereits: Frank Benatelli, zwischen 1983 und 1993 für den VfL in der Bundesliga 192 Mal aktiv und Vater des St.-Pauli-Profis Rico, saß am Sonntag beim Spiel gegen den TuS Bövinghausen erstmals auf der Hordeler Bank. Das Debüt hatte einen faden Beigeschmack, nach einer 2:0-Pausenführung spielte die DJK nur 2:2, die Gegentore fielen innerhalb von zwei Minuten.

VOLLEYBALL

Oberliga 2 West

SolingenVolleys 2 – TuS Iserlohn				1:3
VfL Telstar B0 – VV Humann 4				3:0
1. VfL Telstar Bochum	3	3	9:3	8
2. Gievenbeck II	2	1	5:3	4
3. VV Humann Essen III	2	1	5:3	4
4. TuS Iserlohn	1	1	3:1	3
5. SV BW Aasee	2	1	5:5	3
6. SVE Bochum-Grumme	1	1	3:2	2
7. TSG SolingenVolleys II	2	0	2:6	0
8. VV Humann Essen IV	3	0	0:9	0

Frauen-Oberliga 2 West

VoR Paderborn 2 – ASV Senden				2:3
VfL Ahaus – TC Gelsenkirchen				3:1
DJK SF Datteln – VV Schwerte				2:3
SC Hennen – TPSV Bielefeld				3:0
1. SC Hennen	3	2	8:4	7
2. VV Schwerte	2	2	6:3	5
3. Telekom Post SV Bielefeld	3	2	6:6	5
4. ASV Senden	3	2	7:7	4
5. DJK Sportfreunde Datteln	2	1	5:3	4
5. TV Werne	2	1	5:3	4
7. VoR Paderborn II	3	1	6:6	4
8. SG Bottrop/Borbeck	2	1	5:5	3
9. VfL Telstar Bochum	2	1	3:4	3
10. VfL Ahaus	3	1	4:7	3
11. TC Gelsenkirchen	3	0	2:9	0

Frauen-Verbandsliga 3

Lüner SV – SSV Meschede				0:3
VC SFG Olpe 2 – SC Hennen 2				3:0
Schwerte 2 – TV Rodt-Müllenbach				3:0
VfL Telstar 2 – RC Sorpesee 2				0:3
TB Hüntrop – VfL B.Berleburg				3:1
1. RC Sorpesee II	3	3	9:1	9
2. TB Hüntrop	3	3	9:3	9
3. SSV Meschede	3	2	7:4	6
4. VC SFG Olpe II	3	2	6:3	6
5. Lüner SV	3	2	6:4	6
6. VV Schwerte II	3	1	4:6	3
7. VfL Telstar Bochum II	3	1	4:6	3
8. VfL B.Berleburg	3	1	4:6	3
9. SC Hennen II	3	0	1:9	0
10. TV Rodt-Müllenbach	3	0	1:9	0

Frauen-Landesliga 5

DJK Sümmern – VV Schwerte 3				2:3
TV Hörde 3 – CVJM Siegen				2:3
DJK BW Annen – TVE Vogelsang				3:1
TV Hasperbach – Letmather TV				1:3
1. DJK BW Annen	3	3	9:3	9
2. Letmather TV	3	3	9:4	8
3. CVJM Siegen	3	2	8:5	6
4. TVE Vogelsang	3	2	7:3	6
5. TV Hörde III	3	1	5:7	4
6. VV Schwerte III	2	1	4:5	2
7. DJK Sümmern	2	0	2:6	1
8. TG Schwelm	2	0	2:6	0
9. TV Hasperbach	3	0	2:9	0

Bezirksliga 10 Wf.-Süd

TuS Volmetal – Linscheid-Heedf.				0:3
Letmather TV – TSV 1860 Hagen				3:0
1. Letmather TV	2	2	6:0	6
2. TuS Linscheid-Heedfeld	1	1	3:0	3
3. TuS Volmetal	2	1	3:4	3
4. CVJM Siegen II	1	0	1:3	0
5. TSV 1860 Hagen	1	0	0:3	0
6. TV Hasperbach	1	0	0:3	0

Frauen-Bezirkskl.17 Wf.-Süd

VfK Balve – DJK Sümmern 2				3:2
Eiche Grüne 2 – Letmather TV 2				2:3
1. Letmather TV II	2	2	6:3	5
2. TV Eiche Grüne	1	1	3:1	3
3. VfK Balve	1	1	3:2	2
4. DJK Sümmern II	1	0	2:3	1
5. TV Eiche Grüne II	2	0	3:6	1
6. SC Hennen III	1	0	1:3	0

Frauen-Kreisliga HA/MK

DJK Sümmern 3 – SC Hennen 4				3:0
TuS Meinerzhagen – TV Hasperbach 2				3:0
1. TuS Meinerzhagen	2	2	6:0	6
2. DJK Sümmern III	2	1	3:3	3
3. TV Hasperbach II	2	1	3:3	3
4. SC Hennen IV	2	0	0:6	0

EISHOCKEY				
DNL U-20 Division 2				
EC Bad Tölz – EV Füssen		7:0		
Schwenninger ERC – ESC Dresden		5:2		
SC Riessersee – Iserlohn EC		4:6		
ESV Chemnitz – S.B.Rosenheim		1:6		
EV Füssen – EC Bad Tölz		2:8		
Schwenninger ERC – ESC Dresden		2:3		
ESV Chemnitz – S.B.Rosenheim		0:9		
SC Riessersee – Iserlohn EC		1:4		
1. SB.Rosenheim	2	15:1	6	
2. EC Bad Tölz	2	15:2	6	
3. Iserlohn.EC	2	10:5	6	
4. Schwenningen	2	7:5	3	
5. ESC Dresden	2	5:7	3	
6. Riessersee	2	5:10	0	
7. Füssen	2	2:15	0	
8. ESV Chemnitz	2	1:15	0	

Bundesliga,U-17 Division 1 Nord				
EHC Wolfsburg – ES Weißwasser				8:4
Eisb.J.Berlin – Kölner EC				ausg.
Düsseldorfer EG – Krefelder EV				9:2
Iserlohnner EC – ESC Dresden				4:1
Eisb.J.Berlin – Kölner EC				ausg.
EHC Wolfsburg – ES Weißwasser				6:3
Iserlohnner EC – ESC Dresden				4:3
Düsseldorfer EG – Krefelder EV				5:1
1. DEG	2	14:3	6	
2. Wolfsburg	2	14:7	6	
3. Iserlohn.EC	2	8:4	6	
4. Kölner EC	0	0:0	0	
4. EJ Berlin	0	0:0	0	
6. Dresden	2	4:8	0	
7. Weißwasser	2	7:14	0	
8. Krefelder EV	2	3:14	0	

Hennen scheitert an effizienten Hagenern

Eigentlich starke Zebras können sich in überlegener Phase nicht belohnen. Zu viele Chancen bleiben ungenutzt

Von Max Sinn

Hennen. Nach dem Sieg im vorange-gangen Spiel gegen Sinopspor woll-te der SC Hennen gegen den SSV Hagen nachlegen. Letztlich schei-terten die Zebras aber an sich selbst.

Fußball-Bezirksliga: SC Hennen - SSV Hagen 1:4 (0:2). Die Hennener Hoff-nungen erhielten einen frühen Dämpfer. Bereits nach zehn Mi-nuten trafen die Hagener zum 0:1. Das frühe Gegentor verarbeiteten die

Hennener gut und lieferten sich eine ausgeglichene Partie mit den Gästen. Nach einer halben Stunde netzten die Hagener ein zweites Mal. Sie hatten leichtes Spiel, denn der Sportclub war in der Defensive sehr unsortiert. Eine Flanke konnte Dogan im Strafraum frei anneh-men. Er legte zurück auf Kavuk, der aus 16 Metern auf 0:2 erhöhte.

Auf Hennener Seite hatte Ahraou die Chance zu verkürzen. Doch der Stürmer scheiterte am SSV-Verteidiger, der den Ball kurz vor der Torli-

nie klärte (31.). Unmittelbar vor dem Halbzeitpfiﬀ sorgte Bühren durch einen Freistoß nochmal für Gefahr. Aus 25 Metern schoss er erst in die Mauer, nahm den Abpral-ler dann volley und forderte Keeper Reinhard zu einer Parade heraus.

Nach Wiederbeginn waren die Gastgeber wie ausgewechselt. Allen voran Boulakhrif machte Tempo, so dass sehr viel über seine rechte Seite lief. Mit einer seiner Flanken sorgte er für eine Riesenchance, doch Pal-mers Kopfball aus kurzer Entfer-

nung wehrte Reinhard noch mit den Fingerspitzen ab. Trotz des ho-hen Drucks konnten sie nur ein Tor erzielen – und das durch Loos per Handelfmeter. „Wir waren die stär-kere Mannschaft, aber haben nichts aus unseren Chancen gemacht“, be-mängelte Hennens Co-Trainer Christian Manza, der den privat ver-hinderten Holger Stemmann an der Seitenlinie vertrat, die Ineffizienz seines Teams und fügte an: „Wenn wir die Chancen nicht nutzen, kön-nen wir auch nicht gewinnen.“ Das

rächte sich, denn mit der ersten gu-ten Chance in der zweiten Hälfte er-höhten die Hagener wieder. Mit der letzten Aktion im Spiel machten sie den Deckel drauf – hängende Köpf bei ineffizienten Zebras.

Hennen: Drews, Elezovic, Hu-pach, Bühren (78. Gürel), Bou-lakhrif, K. Rudzinski, Loos, Ahraou (78. Batze), M. Rudzinski, Kemper, Palmer (50. Essmann).

Tore: 0:1 (10.) Tavares, 0:2 (29.) Kavuk, 1:2 (51.) Loos, 1:3 (75.) Res-terri, 1:4 (90.) Tavares.

Militano-Doppelpack knockt Hüingsen aus

Deilinghofen/Sundwig und die Sportfreunde liefern sich packendes Derby vor toller Kulisse

Von Oliver Bergmann

Deilinghofen. Allmählich macht der SV Deilinghofen/Sundwig Angst. Den ohnehin schon fantastischen Saisonstart vergoldete der gerade erst in die Fußball-Bezirksliga auf-gestiegene Fusionsklub am Sonntag mit einem souveränen 3:0-Derby-sieg gegen die hoch eingeschätzten Sportfreunde Hüingsen.

Kopfball des bulligen Hüingser Stürmers Sven Barnefske. Eine starke Kombination der Gastgeber mit Anil Pirincoglu als Ausgangspunkt und Alessandro als Flankengeber vollendete Militano per Flugkopf-ball zum 2:0.

Ausgerechnet in einer Phase, in der Hüingsen häufiger in Ballbesitz war, schlug Deilinghofen/Sundwig zweimal zu. So war es auch vor dem 3:0, das erneut der angespielte Mili-tano erzielte. Filmether rette zwei-mal in Manier eines Handballtorhü-ters gegen Sven Barnefske. „Das 3:0 fiel für uns zum richtigen Zeit-punkt“, befand Deilinghofens Trai-ner Ercan Linke.

Alessandro Silvestro gelingt nahezu alles – nur kein Tor

Die Entscheidung hätte aber schon viel früher fallen können. Zweimal hatte Silvestro nur noch Hüingsens Torwart Julien Dierks vor sich, doch beim ersten Mal blieb der Schluss-mann Sieger, bei der zweiten Chan-ce war der Winkel zu spitz. Nach dem dritten Tor des Tages war die Spannung raus aus der Partie. Die Hausherrn hatten ihre Schuldig-keit getan, von Hüingsen kam trotz aller Bemühungen nicht mehr viel.

SVD/S: Filmether, Grahl, Cantelli (78. Overkamp), Biehs, Schmelzer, Yildiz (84. Wileczelek), Mabrouk (83. Kernig), Pirincoglu, Silvestro (73. Restieri), Militano.

Tore: 1:0 (31.) Hammer (Eigen-tor), 2:0, 3:0 (39., 70.) Militano.

FCI-B-Juniorinnen belohnen sich nicht für eine gute Leistung

Iserlohrnerinnen weiter ohne Punkt und Tor

Rhade. Das Warten auf das erste Er-folgserebnis geht für die Iserlohrner Fußball-B-Juniorinnen auch nach dem dritten Bundesliga-Spieltag weiter. „Wir belohnen uns nicht für gute Leistungen“, kommentierte Co-Trainer Simon Naujoks.

Fußball, B-Juniorinnen-Bundesliga: SSV Rhade - FC Iserlohn 1:0 (1:0). In Dorsten kamen die Gäste gut ins Spiel, zunächst aber zu keinen gro-ßen Tormöglichkeiten. Nach einem Ballverlust im Mittelfeld verursachte die Iserlohrner Hintermannschaft durch ein Missverständnis einen Strafstoß, den Rhade nutzte (27.). Danach fand Iserlohn bis zur Pause nicht mehr ins Spiel zurück. Nach einigen Umstellungen wurde es im zweiten Durchgang aber besser.

„Das war vielleicht unsere beste Halbzeit der Saison“, lobte Nau-joks. Seine Mannschaft dominierte,

vergab aber nach der hundertpro-zentigen Ausgleichschance durch Luisa Heuser kurz nach Wiederbe-ginn noch vier weitere Großchan-cen. „Wenn das 1:1 gefallen wäre, hätten wir sicher gewonnen“, meinte der Coach, der auch auf die dün-ne personelle Besetzung verwies.

Er hatte einige angeschlagene Spielerinnen, Neuzugang Lena Hain (Obersprockhövel) erhielt nicht rechtzeitig ihre Spielberechti-gung, und Meei Kut musste nach einem Coronaverdachtsfall in der Schule trotz eines negativen Tests in Quarantäne bleiben. Jetzt richten sich die Hoffnungen des FCI auf das Heimspiel am 10. Oktober gegen den 1. FC Saarbrücken, der auch erst einen Punkt auf dem Konto hat.

FCI: Canci; Hess, Keller, Benning-hoff, Zech, Kaya, Lange (70. Vogt), Jaber, Heusner, Henke, Baydemir (65. Breitling).



Moritz Lieder, hier im Duell mit dem Hüingser Christian Eckert, war ein Aktivposten im Spiel des SV Deilinghofen/Sundwig. Am Führungstreffer war er maßgeblich beteiligt.

FOTO: DENNIS ECHTERMANN

Aufatmen beim ASSV Letmathe

Fußball-Bezirksliga: Sinopspor Iserlohn setzt die Niederlagenserie fort

Iserlohn. Aufatmen beim ASSV Let-mathe: Am vierten Bezirksliga-Spieltag gelang das erste Erfolgs-erlebnis. Dagegen steht bei Sinop-spor Iserlohn weiter die Null, und auch der SSV Kalthof ging leer aus.

BW Voerde - Sinopspor Iserlohn 4:1 (2:1). „Es kann nur besser werden, und ich bin nach wie vor sehr zuver-sichtlich, dass mit dem ersten Er-folgserebnis bei uns auch der Kno-ten platzen wird“, sagte Trainer Be-kir Can nach der dritten Niederlage im dritten Saisonspiel.

Seine Mannschaft brauchte gut 20 Minuten, um sich an den Rasen-platz zu gewöhnen, und das schlug sich im Resultat nieder. Voerde füh-rte schnell mit 2:0, aber die Gäste lie-ßen sich nicht entmutigen und schlugen durch Cihat Özkan (28.) zurück. Jetzt war Sinopspor im Spiel und hielt auch nach dem Wechsel gut mit. Das 3:1 der Platz-herren war noch längst keine Vor-entscheidung, denn die Iserlohrner mühten sich nach Kräften um den Anschluss. Doch sie vergaben drei-mal frei vor dem gegnerischen Tor. Mit dem vierten Voerder Treffer war eine Viertelstunde vor Schluss aber alles gelaufen.

Sinopspor Iserlohn: Singh; Özkan (46. Inan), Vishi, Erkan Cam (77. Akyol), Altun, Nhouvannasak (85. Ünal), Atila, Yildiz, Sentürk, Üstün, Khalaf.

Tore: 1:0 (8.) Pflüger, 2:0 (24.) Hil-lenberg, 2:1 (28.) Özkan, 3:1 (61.) Hillenberg, 4:1 (75.) Wehner.

VfB Schwelm - SSV Kalthof 2:1 (2:1). Auch bei den Kalthofern war etwas Rasengewöhnung angesagt, aber das Thema hatte sich schnell erledigt. Nach Atakhan Serter's Freistoß köpfte Apostolos Vasileiou zur Führung ein (16.), doch die hatte nicht lange Bestand. Nach einem Freistoß war die SSV-Hintermann-schaft nicht im Bilde (25.), und kurz vor der Pause hatte Schwelm das Spiel gedreht. Schützenhilfe leistete dabei Keeper Bastian Kaczmarek, der den Ball eigentlich sicher hatte, ihn dann aber aus den Händen rut-schen ließ. So hatte der VfB-Angrei-fer leichtes Spiel.

Kalthofer geben ihren Vorteil schnell aus der Hand

Aber den Kalthofern blieb ja noch eine ganze Halbzeit, um wieder zu-rückzukommen. Und Möglichkei-ten dazu gab es. „Wir hatten drei richtig dicke Chancen, um zumin-dest den Ausgleich zu erzielen. Und der wäre unter dem Strich auch ver-dient gewesen“, meinte Trainer Evangelos Vasileiou. Er bemängelte jedoch, dass der letzte Pass zu oft nicht ankam, und er verschwie-g auch nicht, dass Kaczmarek einige Male bei guten Kontern des VfB re-ten musste.

SSV: Kaczmarek; Kapkov, Tekin (83. Samuk), Atakhan Serter, Bor-mann, Chobot (61. Sarikaya), Alper Serter, A. Vasileiou, Okumak (88. Falcone), Lamghizarti, Rudi (77. Schwab).

Tore: 0:1 (16.) A. Vasileiou, 1:1 (25.) Yigit, 2:1 (43.) Mehreteab. wis

TSK Hohenlimburg - ASSV Letmathe 2:3 (1:3). Große Erleichterung beim ASSV! Im zweiten Durchgang mussten die Gäste zwar lange zi-tern, weil der TSK Druck machte und es keine Entlastung mehr gab. „Doch unterm Strich“, so Trainer Marco Winner, „steht der Dreier. Darüber sind wir alle glücklich.“

Die Gäste fanden schlecht ins Spiel, gerieten nach einem Einwurf früh in Rückstand. „Da haben wir kollektiv in der Rückwärtsbewe-gung gepennt“, sah Winner einen vermeidbaren Gegentreffer, aber anschließend auch eine sich lobens-wert zurück in die Partie kämpfte eigene Mannschaft, die mit einem Doppelschlag durch Urumis und B. Steinau die Begegnung binnen drei Minuten drehte. Nach einigen ver-gebenen Kontermöglichkeiten er-höhte Urumis unmittelbar vor der Pause auf 3:1. Im zweiten Durch-gang ließ sich der ASSV zu sehr hin-ten reindrängen. Den Gastgebern gelang prompt der Anschluss, doch Keeper Dennis Laske hielt mit eini-gen guten Paraden den Sieg fest.

ASSV: Laske; B. Steinau, L. Stei-nau, N. Haarmann, Kronshage, Io-annidis, Justino (73. Plötz), Urumis (83. Saß), J. Haarmann, Oltersdorf (90. Iorio), Nicolaßen (82. Lingen-berg).

Tore: 1:0 (10.) v. Pidoll, 1:1 (33.) Urumis, 1:2 (36.) B. Steinau, 1:3 (45.) Urumis, 2:3 (68.) v. Pidoll.

TISCHTENNIS					
Herren-Landesliga 4					
TT-Team Hagen – TTG Menden					2:10
TuRa B'kamen – GSV Fröndeb.2					1:11
Eintr. Dortmund – Bergk.-Rünthe					8:4
Holzen-S'berg – SuS Oberaden					4:8
1. GSV Fröndeb.2	4	40:8	+32	8:0	
2. Etr.Dortm'd	4	34:14	+20	8:0	
3. TTG Menden	3	28:8	+20	6:0	
4. Pr.Lünen	3	21:15	+6	4:2	
5. B'k.-Rünthe	4	20:28	-8	4:4	
6. SuS Oberaden	3	16:20	-4	2:4	
7. TuRa B'kamen	3	14:22	-8	2:4	
8. Holzen-S'berg	4	19:29	-10	2:6	
9. BV Bor.D0 3	2	2:22	-20	0:4	
10. TT-Team HA	3	11:25	-14	0:6	
10. Sundwig	3	11:25	-14	0:6	

Herren-Landesliga 6					
TTC Wenden – Meinerzhagen					10:2
DJK 02 Siegen – TV Kotthausen					7:5
TTf Olpe/Dahl-Fr. – TuS Halver					4:8
TTSG Lüdensch.2 – Hlbg.-Nahmer					3:9
Bergneustadt 4 – TTC Aletna 2					3:9
1. Hlbg.-Nahmer	4	32:16	+16	7:1	
2. TTC Aletna 2	4	30:18	+12	7:1	
3. TTG Wenden	4	30:18	+12	6:2	
4. 02 Siegen	3	25:11	+14	5:1	
5. Kotthausen	4	27:21	+6	5:3	
6. TuS Halver	4	22:26	-4	5:3	
7. Letmathe	3	19:17	+2	3:3	
8. Bergneust.4	4	19:29	-10	2:6	
9. Olpe/Dahl-Fr.	3	12:24	-12	0:6	
10. Meinerzhagen	3	9:27	-18	0:6	
11. TTSG Lüd.2	4	15:33	-18	0:8	

Bezirksklasse 3 AR					
TTG Menden 3 – SV Affeln					8:4
TT-Team HA 2 – TTG Menden 4					9:3
TTVg Schwerte – StR Aletna					6:6
Holzen-S'berg 2 – Hagen/Dahl					11:1
TV Sundwig 2 – SV Widukind Hohensyburg					verl.

1. Eintr.Ergste	3	27:9	+18	6:0
2. TV Sundwig 2	3	26:10	+16	6:0
3. TTVg Schwerte	3	27:9	+18	5:1
4. Aletna	3	23:13	+10	5:1
5. TT-Team HA 2	3	23:13	+10	4:2
6. Holzen-S'berg 2	4	30:18	+12	4:4
7. TTG Menden 3	4	23:25	-2	4:4
8. SV Affeln	2	10:14	-4	1:3
9. TTG Menden 4	4	17:31	-14	1:7
10. Wld.Hohensyb.	3	3:33	-30	0:6
11. Hagen/Dahl	4	7:41	-34	0:8

Kreisliga L-R					
Hlbg.-Nahmer 2 – Vorhalle/Hagen 2					9:3
TTV Letmathe 3 – TV Volmarstein					10:2
PSV Iserlohn – TV Lichtenplatz					3:9
Haßlinghausen – Fröndenberg 4					12:0
Eintr.Hagen – TTC Kalthof					12:0
TTC Hagen 2 – TuS Holzen-Sommerberg 3					verl.

1. Haßling'h'n	4	46:2	+44	8:0
2. TT-Team HA 3	3	28:8	+20	6:0
3. Eintr.Hagen	4	31:17	+14	6:2
4. Lichtenplatz	4	27:21	+6	6:2
5. Hlbg.-Nahmer 2	5	35:25	+10	5:5
6. Fröndebg 4	3	14:22	-8	3:3
7. TTC Kalthof	4	13:35	-22	3:5
8. Holzen-S'berg 3	3	14:22	-8	2:4
8. Letmathe 3	3	14:22	-8	2:4
10. TTC Hagen 2	4	21:27	-6	2:6
11. Volmarstein	4	17:31	-14	2:6
12. Vorr./Hagen 2	4	15:33	-18	2:6
13. PSV Iserl.	3	13:23	-10	1:5

1.Kreisklasse 2 L-R					
ATS Hohenl.-Nahmer 4 – SV Wetter					2:10
TTG Menden 5 – Hohenlimb.-Nahmer 3					9:3
Eintr.Hagen 2 – TT-Team HA 4					4:8

1. TTG Menden 5	4	34:14	+20	8:0
2. TT-Team HA 4	3	23:13	+10	4:2
3. Letmathe 4	1	7:5	+2	2:0
4. SV Wetter	2	13:11	+2	2:2
4. Hlbg.-Nahmer 3	2	13:11	+2	2:2
6. TV Sundwig 3	2	12:12	0	2:2
7. TTG Menden 6	3	16:20	-4	2:4
8. Eintr.Hagen 2	3	15:21	-6	2:4
9. Hohenl.-Nahmer 4	4	11:37	-26	0:8

2.Kreisklasse 2 (4er) L-R					
TTG Menden 8 – Fröndenberg 5					8:4
TV Westig – TC Lichtendorf					12:0
TSV Ihmert – KF Hennen					verl.

1. TV Westig	1	12:0	+12	2:0
2. TTG Menden 8	1	8:4	+4	2:0
3. TSV Ihmert	0	0:0	0	0:0
3. KF Hennen	0	0:0	0	0:0
6. Fröndeb'g'sn 4	0	0:0	0	0:0
6. Fröndenberg 5	1	4:8	-4	0:2
7. Lichtendorf	1	0:12	-12	0:2

2.Kreisklasse 2 (6er) L-R					
Schwerte 2 – Volmarstein 2					11:1
Letmathe 5 – TTG Menden 7					6:6
TuS Ende 2 – TTVg Schwerte 3					7:5
Eintr.Ergste 2 – TTC Hagen 4					7:5

1. Schwerte 2	5	38:22	+16	8:2
2. Eintr.Ergste 2	3	22:14	+8	6:0
3. Haßling'h'sn 3	2	21:3	+18	4:0
4. TTC Hagen 4	4	22:26	-4	3:5
5. TuS Ende 2	3	17:19	-2	2:4
6. Schwerte 3	3	16:20	-4	2:4
7. Letmathe 5	4	20:28	-8	2:6
8. TTG Menden 7	2	11:13	-2	1:3
9. Volmarstein 2	2	1:23	-22	0:4

Jungen 18-NRW-Liga 3					
TTV Letmathe – TuS Holzen-Sommerb.					3:9
Union Velbert – Germania W'tal					9:3
Schw.Bergneustadt – VfL Winz-Baak 2					12:0

1. Bergneustadt	3	32:4	+28	6:0
2. Un.Velbert	3	30:6	+24	6:0
3. Holzen-S.	2	16:8	+8	4:0
4. VfL Winz-Baak	3	22:14	+8	4:2
5. Germ. W'tal	4	23:25	-2	2:6
6. Winz-Baak 2	4	12:36	-24	2:6
7. TTV Letmathe	2	3:21	-18	0:4
8. TuS Bierbaum	3	6:30	-24	0:6

Jungen 18-Bezirksl.Süd AR					
Querenburg – RW Stiepel					7:5
TTC Hagen – TTV Letmathe 2					10:2

1. Querenburg	2	15:9	+6	4:0
2. TTC Hagen	2	16:8	+8	3:1
3. RW Stiepel	2	14:10	+4	2:2
4. VfB Burbach	2	10:14	-4	1:3
5. SF Wanne-Eickel	2	9:15	-6	1:3
6. Letmathe 2	2	8:16	-8	1:3

Jung.18-Bezirkskl.Süd AR					
VfL Winz-Baak 3 – DJK TuS Siegen					5:7
TuS Ende – Eintr.Hagen					8:4

1. TuS Ende	2	18:6	+12	4:0
2. DJK Siegen	2	16:8	+8	4:0
3. Winz-Baak 3	2	16:8	+8	2:2
4. Eintr.Hagen	2	13:11	+2	2:2
5. TTV Letmathe 3	2	6:18	-12	0:4
6. Niederschelden	2	3:21	-18	0:4

KREISLIGA A
Die Statistik

SG Hemer II - SG Hemer 3:5 (2:3).
Tore: 0:1 (11.) Roszak, 0:2 (17.) Aydugan, 1:2 (24.) Kassim, 2:2 (30.) Goseberg, 2:3 (42.) F. Sular, 2:4 (75.) F. Sular, 2:5 (85.) F. Sular, 3:5 (90.) A. Sular.
VTS Iserlohn - Böisperde 7:1 (6:1).
Tore: 1:0 (6.) Öztop, 2:0 (16.) Yilmaz, 3:0 (25.) Üstün, 3:1 (32.) Terbrüggen, 4:1 (41.) Öztop, 5:1 (43.) Yilmaz, 6:1 (45.) Bormann, 7:1 (50.) Schäfer.
E. Ergste - SF Sümmern 1:1 (0:0).
Tore: 1:0 (65.) Zocco, 1:1 (68./HE) Wenderoth.
HP Schwerte - ASSV II 1:4 (0:0).
0:1 (55.) Wassmuth, 0:2 (63.) Schaulandt, 1:2 (70./FE) Martella, 1:3 (84.) Wassmuth, 1:4 (90.) Ay-can.
BSV Menden II - Iserl. TS 6:0 (2:0).
Tore: 1:0 (24.) Gerlach, 2:0 (38.) Köhncke, 3:0 (68.) Gerlach, 4:0 (71.) Klett, 5:0 (74.) Köhncke, 6:0 (79.) Treese.

FUSSBALL

Die Spiele am 4. Oktober

Westfalenliga
Bor. Dröschede - Brüninghausen
SV RW Deuten - FC Iserlohn
Bezirksliga
SSV Kalthof - FC Wetter
TuS Ennepe - SC Hennen
Sinopspor - Hellas/Mak. Hagen
Schwelm - SV D’hofen/Sundwig
Kreisliga A
ASSV Letmathe II - VTS Iserlohn
SpVgg Nachrodt - SG Hemer
SF Sümmern - BSV Menden II
Vatanspor - Olympos Menden
Iserlohner TS - SC Hennen II
VfL Platte Heide - SG Hemer II
Frauen-Landesliga
FC Iserlohn - SC Drolshagen
Bor. Dröschede - SSV Buer

SG Hemer und VTS bleiben ungeschlagen

Fußball-Kreisliga A: ITS-Coach Singh wirkt nach der 0:6-Pleite ratlos, will aber weiterhin im Amt bleiben

Von Niklas Marl

Iserlohn. In der Fußball-Kreisliga A festigt die SG Hemer die Tabellen-spitze, dicht gefolgt vom VTS. Ebenfalls erfolgreich war die ASSV-Reserve, Sümmern holte einen Zähler in Ergste, während es für die ITS die nächste deutliche Klatsche gab.
Im direkten Duell der beiden Mannschaften der **SG Hemer** setzte sich erwartungsgemäß die Erstver-tretung durch. Dass dies kein Spiel wie jedes andere sein würde, war beiden Trainern im Vorfeld klar. „Es war ein faires Spiel“, freuten sich Markus Heggemann von der Reser-ve und sein Kollege Ramazan Cey-lan. Die Teams schenkten sich aber nichts, „der Sieger stand nicht vor-her fest“, merkte Heggemann an.
Davon überzeugten sich auch die Zuschauer, die erlebten, wie die SG II ein 0:2 zwischenzeitlich egalisie-
te. In der Folge sorgte Furkan Sular mit einem Dreierpack für klare Ver-

hältnisse. Abdulhanan Sulars 3:5 war der Schlusspunkt der sehens-werten Partie. „Beide haben nach vorne gespielt“, resümierte Ceylan. „Wir sind der verdiente Sieger.“
Dem Tabellenführer aus Hemer dicht auf den Fersen bleibt der **VTS Iserlohn**. „Wir waren über 90 Minu-ten die spielbestimmende Mann-schaft“, zeigte sich Trainer Cevat Üstün nach der Partie gegen Bö-sperde hochzufrieden. Den Tor-
reigen eröffnete Öztop, der einen Pass von Bormann verwertete. Yil-maz’ 2:0 und dem 3:0 durch Aykut Üstün folgte jedoch der Gegentref-fer, der aus einem kollektiven Ab-
wehrfehler resultierte. Doch die Waldstädter steckten nicht auf und stellten durch Öztops Abstaubertor schnell den alten Abstand wieder her. Nach drei weiteren Treffern schalteten die Hausherren ein paar Gänge zurück. „Wir hätten noch fünf Tore machen müssen“, meinte Üstün. „Die Offensive kann sich se-



Die ITS (blau, hier gegen den VTS) steckt n der Krise.. FOTO: ECHTERMANN

hen lassen, aber als Topmannschaft müssen wir mal zu Null spielen.“
Von einem Punktverlust sprach der Trainer der **SF Sümmern**, Oliver Draxler, nach der Begegnung in Ergste. „Wir wollten gewinnen, aber die Leistung war einfach nicht gut genug.“ Während in der ersten

Halbzeit nichts passierte, erspielte sich seine Elf im zweiten Durch-gang mehr Torchancen. Er bemän-gelte jedoch die Chancenverwer-tung. „Wir haben vier halbe Tor-chancen, ich vermisse die letzte Konsequenz.“ Der Rückstand resul-tierte aus einem Fehlpass der eige-nen Viererkette, der Ausgleich folgte nur drei Minuten später durch einen Handelfmeter. „Es war be-zeichnend, dass wir aus dem Spiel heraus kein Tor machen.“
Den zweiten Sieg im vierten Spiel fuhr der **ASSV Letmathe II** bei Holz-pfosten Schwerte ein. Wohin der Weg in dieser Saison gehen wird, lässt sich noch nicht sagen, doch Coach Semin Bajrovic stellt fest: „Wir wollen nichts mit unten zutun haben.“ In einem kampfbetonten Spiel kamen beide Teams nur schwer in die Gänge. „Es gab viele lange Bälle, viele Freistöße, das war kein schönes Spiel“, so Bajrovic. Erst im zweiten Durchgang sollten

die Tore fallen, dafür aber gleich fünf an der Zahl. Alle vier Letmat-her Treffer resultierten aus Kontern. „Wenn wir Platz haben sind wir ge-fährlich“, freute sich der Trainer. Nach dem 1:2 durch einen fragwür-digen Elfmeter mussten die Gäste noch zittern, doch nach Wassmuths 3:1 war das Spiel gelaufen. „Da ist mir ein Stein vom Herzen gefallen.“
Die nächste bittere Pleite kassier-te die **Iserlohner TS**, die mit 0:6 der Reserve des BSV Menden unterlag. Trotz sehr guter Vorbereitung ste-hen die Männer von Coach Taki Singh auf dem letzten Platz. „Wir ha-ben mit dem Saisonstart alle Attri-bute über Bord geworfen. Es ist eine Mentalitätsfrage. Ich kann das nicht ändern, es liegt nicht in mei-ner Macht. Die Pleite ärgert mich nicht mal mehr.“ Der Kader müsse nun deutlich verändert werden. „Ich habe nicht das richtige Spieler-material.“ Singh hält sich dabei wei-terhin für den richtigen Coach.

Lehmann-Elf verdienter Sieger im Neun-Tore-Spektakel

Defensivschwächen auf beiden Seiten. Ayyildiz: „Erst als der Zug abgefahren war, haben wir angefangen, Fußball zu spielen“

Von Stefan Borgmann

Hennen. In einer rasanten Partie kassierte die Ayyildiz-Elf ihre erste Nie-derlage, während die Hennener Be-zirksliga-Reserve den zweiten Dreier in Folge einfahren konnte.
Fußball-Kreisliga A: SC Hennen II - Vatanspor Hemer 5:4 (3:2). „Das hatte mit Fußball nicht viel zu tun. Wir haben ideenlos, charakterlos und arrogant gespielt. Erst als der Zug

schon abgefahren war, haben wir angefangen, Fußball zu spielen“, kritisierte Ercan Ayyildiz seine Elf ziemlich drastisch. „Der zweite Dreier gegen ein Top-Team war extrem wichtig für uns. Es waren aber zu viele unnütze Gegentore“, meinte SC-Coach Kevin Lehmann.
Dreimal waren die Hausherren im ersten Durchgang in Front ge-gangen, zweimal konnten die He-meraner ausgleichen. Schebestas und Bergmanns Schlenzer wurden

durch Tasdemir und Güclüs Foul-elfmeter ausgeglichen. Strickers di-rekt verwandelter Freistoß aus 25 Metern bedeutete den 3:2-Pausen-stand für die Zebras.
So abwechslungsreich ging das Spiel dann auch in den zweiten 45 Minuten weiter: Rama verpasste gegen SC-Keeper Seeger den aber-maligen Ausgleich. Dafür legte Hennen kurz darauf nach, als nach einem Foul von Vatanspors Keeper O. Yilmaz an Bergmann der Unpar-

teische auf Vorteil entschied und Selle zum 4:2 einschoß (55.). Nach einem Einwurf sorgten Bergmann und Selle in Co-Produktion für das 5:2 (64.). Nach Güclüs sehenswer-ter Direktabnahme (5:3, 69.) witter-ten die Gäste noch einmal Morgen-luft. Akhabachs Freistoß wurde durch Güclü noch zum 5:4 verlän-gert, aber das zehnte Tor sollte nicht mehr fallen.
SC Hennen II: Seeger, Ketzer, T. Pienkoß (84. N. Brunnert), Kemper,

Winterhoff, Schebesta (52. Mikno), Roch (59. Aksoy), Selle, Stricker, Keita (86. L. Brunnert), Bergmann.
Vatanspor Hemer: O. Yilmaz, Ha-oui (65. Köstereli), Ünal, Talbi, Ra-ma, Akhabach, Tasdemir, Cihan (49. Önal), Benmaiti (72. E. Yilmaz, Ugur (46. Akbas), Güclü.
Tore: 1:0 (8.) Schebesta, 1:1 (32.) Tasdemir, 2:1 (35.) Bergmann, 2:2 (40./FE) Güclü, 3:2 (45.) Stricker, 4:2 (55.) und 5:2 (64.) Selle, 5:3 (69.) und 5:4 (82.) Güclü.

LOKALSPORT Ergebnisse und Tabellen im Überblick

FUSSBALL

Landesliga W'f.,Gr.2				
Erlinghausen – TSV Weißtal	2:0 (1:0)			
BSV Menden – SC Drolshagen	2:3 (0:1)			
SV Hüsten – VSV Wenden	3:0 (0:0)			
RW Hünsborn – SV Attendorn	3:1 (3:0)			
FSV Werdohl – Bad Berleburg	0:3 (0:1)			
SpVg Olpe – FC Arpe-Wormbach	3:1 (1:1)			
SV Brilon – Langenholtz'sn	0:2 (0:1)			
Berchum/Garenf. – Obersprockh.	0:2 (0:1)			

1. Obersprockh.	4	3	1	0	15:5	10
2. Erlinghausen	4	3	1	0	17:8	10
3. Lüdenscheid	3	3	0	0	11:2	9
4. Arpe-Wormbach	4	2	1	1	5:3	7
4. Hünsborn	4	2	1	1	5:3	7
6. Berchum/Gar.	4	2	1	1	5:3	7
7. Drolshagen	4	2	1	1	5:4	7
8. Bad Berleburg	3	2	0	1	8:4	6
9. Olpe	3	2	0	1	8:6	6
10. Weißtal	4	2	0	2	5:8	6
11. Menden	4	1	1	2	12:3	4
12. Langenho'sh.	4	1	1	2	10:12	4
13. Attendorn	4	1	0	3	9:11	3
14. SV Hüsten	4	1	0	3	4:8	3
15. Wenden	4	1	0	3	4:13	3
16. Werdohl	3	0	0	3	3:12	0
17. Brilon	4	0	0	4	0:11	0

Bezirksliga W'f.,Gr.6				
SC Hennen – SSV Hagen	1:4			
FSV Gevelsbg. – TuS Ennepe	4:0			
TSK H'limburg – ASSV Letmathe	2:3			
VfB Schwelm – SSV Kalthof	2:1			
Hell/Mak.Hagen – FC Wetter	1:2			
BW Voerde – 57 S.Iserlohn	4:1			
Deil.-Sundwig – SF Hüingsen	3:0			

1. Deil.-Sundwig	4	4	0	0	19:2	12
2. FSV Gevelsbg.	4	3	0	1	12:4	9
3. FC Wetter	4	3	0	1	8:6	9
4. SSV Hagen	3	2	1	0	7:1	7
5. Hell/Mak.Hagen	4	2	1	1	7:6	7
6. VfB Schwelm	4	2	1	1	6:5	7
7. BW Voerde	4	2	0	2	9:7	6
8. Herdecke-Ende	3	2	0	1	3:3	6
9. TSK H'limburg	4	1	1	2	6:5	4
10. SSV Kalthof	4	1	1	2	7:7	4
11. SF Hüingsen	4	1	1	2	5:9	4
12. SC Hennen	4	1	0	3	9:12	3
13. Letmathe	4	1	0	3	6:13	3
14. 57 S.Iserl.	3	0	0	3	3:14	0
15. TuS Ennepe	3	0	0	3	1:14	0

Kreisliga A Iserlohn				
SC Hennen 2 – Vatan.Hemer	5:4			
BSV Menden 2 – Iserlohner TS	6:0			
Holzpf.Schwerte – Letmathe 2	1:4			
VTS Iserlohn – DJK Böisperde	7:1			
GVF Menden – Platte Heide	6:6			
SG Hemer 2 – SG Hemer	3:5			
Eintr.Ergste – SF Sümmern	7:1			
BSV Lendringen – SpVg Nachrodt	1:1			

1. SG Hemer	4	4	0	0	13:4	12
2. Lendringen	3	3	0	0	13:1	9
3. VTS Iserlohn	3	3	0	0	17:6	9
4. Vatan.Hemer	4	3	0	1	15:9	9
5. SF Sümmern	4	2	1	1	13:7	7
6. Platte Heide	4	2	1	1	18:13	7
7. GFV Menden	4	2	1	1	14:15	7
8. SC Hennen 2	4	2	0	2	11:10	6
9. Letmathe 2	4	2	0	2	7:10	6

10. Etr.Ergste	4	1	1	2	8:12	4
11. SV Oesbern	3	1	0	2	8:9	3
12. SG Hemer 2	3	1	0	2	10:12	3
13. SpVg Nachrodt	3	1	0	2	8:10	3
14. BSV Menden 2	4	1	0	3	10:13	3
15. DJK Böisperde	4	1	0	3	7:15	3
16. HP Schwerte	3	0	0	3	3:14	0
17. Iserlohner TS	4	0	0	4	7:22	0

Kreisliga B West IS				
Eintr.Ergste 2 – SF Sümmern 2	4:5			
M.S.V.Iserlohn – SSV Kalthof 2	5:3			
VfK Iserlohn – SF Oestrich	1:3			
VfR Lasbeck-St. – Geisecker SV 2	0:2			
FC Iserlohn 2 – SF Hüingsen 3	0:1			
VTS Iserlohn 2 – Iserlohner TS 2	2:2			

1. SF Hüingsen 3	4	3	1	0	17:1	10
2. M.S.V.Iserlohn	3	3	0	0	18:6	9
3. SF Sümmern 2	4	3	0	1	13:9	9
4. B.Dröschede 2	3	2	1	0	11:3	7
5. SF Oestrich	4	2	1	1	8:6	7
6. SSV Kalthof 2	4	2	0	2	10:10	6
7. FC Iserlohn 2	4	2	0	2	8:10	6
8. VfR Lasbeck	4	1	1	2	7:11	4
9. Iserlohner TS 2	4	1	1	2	10:15	4
10. Geisecker SV 2	4	1	0	3	5:10	3
11. VfK Iserlohn	4	1	0	3	4:9	3
12. VTS Iserlohn 2	3	0	1	2	4:10	1
13. Etr.Ergste 2	3	0	0	3	6:21	0

Kreisliga B Ost IS				
TSV Ihmert – Vatan.Hemer 2	6:2			
SF Hüingsen 2 – Ihmert/Bredenbr.	1:2			
SF Oesbern 2 – Italia Menden	4:2			
Deil.-Sundwig 2 – DJK Böisperde 2	2:5			
Hemer Erçiyas – Torn.Westig	2:0			

1. SF Hüingsen 2	4	3	0	1	20:5	9
2. Hemer Erçiyas	3	3	0	0	15:1	9
3. Ihmert/Bred.	3	3	0	0	13:4	9
4. Menden Türk	2	2	0	0	12:2	6
5. TSV Ihmert	3	2	0	1	11:6	6
6. SV Oesbern 2	2	2	0	0	6:2	6
7. Italia Menden	4	2	0	2	14:13	6
8. Torn.Westig	3	1	0	2	4:5	3
9. DJK Böisperde 2	4	1	0	3	10:22	3
10. Vat.Hemer 2	4	0	0	4	4:14	0
11. Deil.-Sundw.2	3	0	0	3	3:16	0
12. Platte Heide 2	3	0	0	3	1:23	0

Kreisliga C West IS				
Holzpf.Schwerte 2 – Iserlohner TS 4	7:0			
VfK Iserlohn 2 – SF Sümmern 3	3:2			
SF Oestrich 2 – SpVgg Nachrodt 2	0:9			
TSV Wandhofen – Geisecker SV 3	8:2			
Eintr.Ergste 3 – Iserlohner TS 3	3:2			

1. Etr.Ergste 3	2	2	0	0	14:2	6
2. Nachrodt 2	2	2	0	0	16:5	6
3. HP Schwerte 2	2	2	0	0	11:3	6
4. VfK Iserlohn 2	2	2	0	0	5:2	6
5. Wandhofen	2	1	0	1	13:9	3
6. SF Oestrich 2	2	1	0	1	11:10	3
7. Geisecker SV 3	2	1	0	1	8:9	3
8. SF Sümmern 3	2	0	0	2	5:7	0
9. Iserlohner TS 3	2	0	0	2	2:5	0
10. Oestrich-Is.3	1	0	0	1	1:6	0
11. Pl.Heide 3	1	0	0	1	0:11	0
12. Iserlohner TS 4	2	0	0	2	1:18	0

Kreisliga C Ost IS				
Lendringen 3 – Vatan.Hemer 4	0:6			
Deil.-Sundwig 3 – DJK Böisperde 3	1:7			

Hemer Erçiyas 2 – Torn.Westig 2	5:1			
Lendringen 2 – Ihmert/Bredenbr.2	4:2			
TSV Ihmert 2 – Vatan.Hemer 3	2:7			
SV Oesbern 3 – GW Menden	3:3			

1. Vatan.Hemer 4	4	4	0	0	22:2	12
2. Ihmert/Bred.2	4	3	0	1	18:8	9
3. DJK Böisperde 3	4	3	0	1	17:11	9
4. Lendrings.2	3	2	0	1	12:9	6
5. Hemer Erc.2	3	2	0	1	8:6	6
6. GW Menden	4	1	1	2	14:14	4
7. Lendringen 3	3	1	1	1	7:9	4
8. SG Hemer 3	3	1	1	1	9:12	4
9. SV Oesbern 3	4	1	1	2	12:18	4
10. Vatan.Hemer 3	4	1	0	3	10:14	3
11. Torn.Westig 2	3	1	0	2	9:14	3
12. Deil.-Sundw.3	4	1	0	3	7:17	3
13. TSV Ihmert 2	3	0	0	3	7:18	0

Frauen-Landesliga 2 W'f.				
Union Bergen – BSV Heeren	6:0			
SpVgg Horsthausen – SV Oesbern	4:2			
SuS Scheidehen – Etr.Dorstfeld	3:0			
SC Drolshagen – Fortuna Herne	2:1			
SSV Buer – FC Iserlohn	3:4			
Bor.Dröschede – SV Hohenlimb.	3:1			
G.Salchendorf – Albaum/Heinsberg	1:4			

Drolshagen	2	2	0	0	6:1	6
FC Iserlohn	2	2	0	0	7:3	6
Alb./Heins.	2	2	0	0	7:3	6
SpVgg Horsth.	2	2	0	0	6:3	6
Union Bergen	2	1	0	1	7:3	3
SV Oesbern	2	1	0	1	7:6	3
SSV Buer	2	1	0	1	7:6	3
Scheidungen	2	1	0	1	5:5	3
Bo.Dröschede	2	1	0	1	3:4	3
SV Hohenlimb.	2	0	1	1	2:4	1
Salchendorf	2	0	1	1	2:5	1
Fortuna Herne	2	0	0	2	3:6	0
BSV Heeren	2	0	0	2	1:8	0
Dorfeld	2	0	0	2	0:7	0

KULTUR & FREIZEIT

DDR-ARZNEITESTS: VOLK ALS VERSUCHSKANINCHEN

Eindringlicher Film „Kranke Geschäfte“ – Medien

WWW.IKZ-ONLINE.DE/KULTUR

KOMPAKT
Namen und Nachrichten

Schlöndorffs Erbe. Oscar-Preisträger Volker Schlöndorff (81) erwägt, die Dokumente seines Filmschaffens aus Frankfurt abzugeben und nach Wiesbaden oder Potsdam zu geben. Der Regisseur („Die Blechtrommel“) sagte der Deutschen Presse-Agentur: „Sowohl meine Heimatstadt Wiesbaden als auch das Filmmuseum Potsdam interessiert sich verständlicherweise für meinen Vorlass.“

Paskaljevic gestorben. Der serbische Filmregisseur Goran Paskaljevic ist Freitag im Alter von 73 Jahren gestorben. Paskaljevic galt als wichtiger Regisseur und Drehbuchautor des Autorenfilms. Unter anderem drehte er die Filme „Tango Argentino“, „Paradies, Brooklyn“ und „Das Pulverfass“.

LEUTE
Heuss-Preis an Andreas Dresen

Stuttgart. Der Filmregisseur Andreas Dresen ist in Stuttgart mit dem Theodor-Heuss-Preis ausgezeichnet worden. Der 57-Jährige erhält die renommierte Auszeichnung der nach dem ersten Bundespräsidenten benannten Stiftung für seine „ehrlichen und kraftvollen Geschichten aus Ostdeutschland für ein gesamtdeutsches Publikum“, wie es am Samstag hieß. Die Auszeichnung will seit 1965 „Demokratie als Lebensform sichtbar machen“. dpa

Schiller-Gesellschaft hat neuen Präsidenten

Marbach. Kai Uwe Peter (49) ist neuer Präsident der Deutschen Schillergesellschaft. Der Geschäftsführer des Sparkassenverbandes Berlin löst den Germanisten Peter-André Alt ab, der nach achtjähriger Amtszeit als Präsident auf eigenen Wunsch auf eine Kandidatur verzichtet hatte. Peter war seit 2012 als Schatzmeister im Vorstand des Deutschen Literaturarchivs Marbach tätig. dpa

ZAHL DES TAGES
483.000 Euro hat Daniel Richters Bild „Das Recht“ Samstag bei einer Auktion in Köln erbracht. Es stammt aus jener Kunstkollektion des Privatsammlers Thomas Olbricht, aus der viele weitere Objekte versteigert wurden.

ZITAT DES TAGES
„Das erfüllt mich mit stiller Freude.“
Neo Rauch, Leipziger Maler, über den Ort, an dem seine jüngste Ausstellung zu sehen ist. Es beglücke ihn, dass die Schau „Handlauf“ in einer ehemaligen Leipziger Spinnerei sei und „mein Werk sich in einem Werk entfalten kann.“

Wortgebirge auf der Straße

Dortmunds neue Intendantin eröffnete coronabedingt mit einem dreistündigen Marsch durch die Stadt. Das ist spannend im Mischen der Welten, aber textlich ziemlich mager

Von Sven Westernströer

Dortmund. Über das Coronavirus lassen sich gewiss viele schlimme Dinge schreiben. Dem Start der Intendanz von Julia Wissert am Theater Dortmund hat es aber ausnahmsweise geholfen. Unter dem kryptischen Titel „2170 – Was wird die Stadt gewesen sein, in der wir leben werden?“ bringt sie Texte von fünf jungen Autoren zur Uraufführung, von denen einer sperriger als der nächste ist.

Nicht auszudenken, was passiert wäre, wenn sie all diese kaum zu durchdringenden Kopfgeburten ungebremst auf die Zuschauer im Theatersaal losgelassen hätte, wie es ursprünglich wohl der Plan war.

Dem Virus und den Abstandsregeln sei Dank findet Wissert stattdessen eine Alternative: Sie trägt die Wortgebirge hinaus auf die Straßen, mitten hinein in die Dortmunder City. Und das ist die beste Entscheidung dieses Abends.

Mit 36 Jahren ist Julia Wissert Deutschlands jüngste und zugleich erste schwarze Intendantin. Der unbändigen Experimentierlust ihres erfolgreichen Vorgängers Kay Voges begegnet sie mit wacher Neugier und spricht dabei druckreife Sätze, die ihr derzeit eine riesige mediale Aufmerksamkeit einbringen. Etwa solche: „Wir sind nicht hier, um das Rad neu zu erfinden. Wir sind hier, um herauszufinden, wie man es vielleicht neu drehen könnte.“

Ihr Dortmunder Einstand ist ein solcher Versuch, altbekannte Erzählmuster mit neuen, kreativen Ideen zu kombinieren. Gemeinsam mit Dramaturgin Sabine Reich lädt sie zu einem rund dreistündigen Marsch durch die Stadt ein. Angeführt von gut gelaunten Guides, machen sich drei Gruppen mit jeweils 25 Theatergängern zeitversetzt auf den Weg zur einer Stadterkundung der besonders spitzfindigen Art. Fünf Stationen hat man am Ende erlaufen, fünf szenische Miniaturen gehört, nur vom Hauptbahnhof bis in die Nordstadt fährt ein Bus.

Start und Ziel ist das Schauspielhaus, wo man zu Beginn auf der Bühne in dichtem Nebel hinter dem Eisernen Vorhang steht und in ein „neues Portal“ tritt. Denn „2170“, so der gewaltige dramaturgische



Starker Auftritt in Bahnhofsnähe: Adi Hrustemović ist neu im Dortmunder Ensemble.

FOTO: BIRGIT HUPFELD

Überbau, möchte aus der Zukunft zurück in die Gegenwart schauen und dabei mancherlei Denkanstöße über unsere Welt und das Leben in Dortmund im Speziellen geben. Dass die literarisch leider nur mageren Texte diesen Anspruch selten einlösen, ist indes ein ziemliches Problem.

Durchgefrorene Premierengäste
Spannend wird der Abend besonders dann, wenn sich die Welten mischen und der Zuschauer plötzlich nicht mehr weiß, was genau zum Spiel dazugehört und was nicht. So steht der Schauspieler Adi Hrustemović in einer Szene vor der Katharinentreppe neben dem Fußballmuseum und ruft energisch eine „neue Republik der Spaziergänger und Vielleserinnen“ aus, während eine Frau mittendrin um „ein, zwei Euro“ bettelt und ein paar halbstarke Jugendliche etwas entfernt beinahe eine Prügelei anzetteln. Großes Theater!

Solche Zufälle treibt Wissert am Multiplex-Kino hinter dem Bahn-

hof auf die Spitze, wenn sich plötzlich Statisten in die Szene mischen und Valentina Schüller als misshandelte Braut in einem weißen Mercedes davonfährt. Zu einiger Form laufen die Autoren immer dann auf, wenn sie sich an konkreten Orten und Geschichten abarbeiten können, statt nur schwer verständliche philosophische Weisheiten zu verbreiten, die meist ohnehin vom Verkehrslärm geschluckt werden.

Eindrücklich gelingt dies der kurdisch-deutschen Schriftstellerin Karosh Taha beim Zwischenstopp vor einem riesigen Gebäude an der Kielstraße, das als „Horror-Hochhaus“ Schlagzeilen machte. Seit 18 Jahren steht der Bau leer und dient seither höchstens als Schauplatz für gespenstische Drogenpartys, im nächsten Jahr soll er abgerissen werden. Taha erzählt feinfühlig die Geschichten der Menschen, die hier auf 17 Etagen unter einem Dach lebten, ehe erneut der Blick in die Zukunft geht, wenn die Abrissbagger kommen und den Betonriesen plattmachen.

Für einen kurzen Epilog führt Wissert die Zuschauer zurück ins Schauspielhaus. Auf den Schlusssaplaus im klassischen Sinne scheint sie also doch nicht verzichten zu wollen. Die Premierengäste, mittlerweile ziemlich durchgefroren, spenden relativ kurzen, freundlichen Beifall. Auf weitere Theaterabenteuer der jungen Intendantin und ihres ebenso jungen, aber hellwachen Ensembles darf man gespannt sein.

Infos zum Stück

■ Für einen Besuch von „2170“ am Theater Dortmund empfiehlt sich festes Schuhwerk und **wetterfeste Kleidung.**

■ Während des Parcours brauchen **keine Atemmasken** getragen zu werden. Wieder am 29. und 30. September zu sehen, sowie am 1., 2. und 3. Oktober. Karten-Tel: 0231 - 50 27 222.

Herzmassage mit Götz Alsmann

Gefeierte Doppel-Premiere für das neue Programm „L.I.E.B.E.“ im Dortmunder Konzerthaus

Von Christoph Giese

Dortmund. Ein hoffnungsloser Nostalgiker, der gar nicht erst versucht das zu verbergen. Man spürt es ja eh, wenn Götz Alsmann im notorischen Schnellsprech das Publikum mitnimmt in vergangene Jahrzehnte, als die Filme noch schwarzweiß gedreht wurden. Streifen wie „Unter den tausend Laternen“ aus den frühen 1950ern, der seinen neuen Titel nach erfolglosem Start unter „Die Stimme des Anderen“ bei der Wiederaufführung durch ein Chanson bekam. Götz Alsmann ratet den Filmplot im Dortmunder Konzerthaus nur so herunter, nennt

die Namen der wichtigen Schauspieler und spielt mit seiner exzellenten Band dann den Titel. Geschichten mit Witz, damit unterhält der Pianist, Sänger und Moderator aus Münster wie kaum ein Zweiter. Der samstägliche Friseurbesuch mit dem Vater, der gemeinsame Fernsehabend mit den Eltern, bei dem Udo Jürgens auftrat und den kleinen Götz schwer beeindruckte – derlei verbindet der Tausendsassa immer hübsch mit Liedern über die Liebe, weil ja auch sein neues Programm so heißt: „L.I.E.B.E.“.

Die CD dazu sollte schon erschienen sein, kommt aber wegen Corona erst im November. Die beiden



Götz Alsmann mit "L.I.E.B.E." - Premiere des Programms im Dortmunder Konzerthaus

FOTO: CHRISTOPH GIESE

Abende am Wochenende in Dortmund waren seit neun Monaten die ersten Konzerte, die Götz Alsmann

wieder gespielt hat. Die Freude darüber war zu spüren. Alsmann trifft mit seinen alten, lässig in den Jazz überführten Schlagern oder einem sanft rhythmisch geschüttelten Mambo allerdings genau den Nerv des Zuhörers. Um dann am Schluss, ganz alleine mit Ukulele auf der Bühne, mit „Bis ans Ende der Welt“, der deutschen Version der mexikanischen Rumba „Tres Palabras“, auch noch richtig schön die Herzen zu massieren.

i Weitere Termine in der Region:
7. November: Mülheim, Stadthalle; 3. u. 4. Dezember: Düsseldorf, Savoy Theater

Grütters: Finanzspritze für Galerien

Soforthilfe aus Paket „Neustart Kultur“

Berlin. Galerien für Gegenwartskunst in Deutschland erhalten 16 Millionen Euro Soforthilfe aus dem Corona-Rettungspaket „Neustart Kultur“ der Bundesregierung. Zuvor war bereits der Ankaufsetat des Bundes für Kunst um 500.000 Euro auf drei Millionen Euro erhöht worden.

„Wir wollen erreichen, dass Künstler aus ganz Deutschland zum Zuge kommen. Die Kunstwerke sollen später in Ausstellungen öffentlich gezeigt und Museen als langfristige Leihgaben angeboten werden“, sagte Kulturstatsministerin Monika Grütters (CDU) der „Welt am Sonntag“. Die Fördersumme für die Galerien liegt laut der Zeitung zwischen 5000 Euro und 35.000 Euro etwa für Transporte, Versicherung, Drucksachen oder zusätzliches Personal. Zehn Prozent der Fördersumme müssten selbst aufgebracht werden. Eine unabhängige Jury entscheide über die Vergabe der Fördergelder.

Das Hilfspaket für die Kulturszene in Höhe von rund einer Milliarde Euro hatte der Bund bereits im Juni auf den Weg gebracht, um Kultureinrichtungen in der Corona-Krise zu unterstützen. dpa

Neues Kindertheater für Bochum

Bochum. Mit einem Kunst-Parcours und einem Festakt ist am Sonntag das Theaterrevier des Bochumer Schauspielhauses eröffnet worden. Die „Zeche Eins“ soll künftig zur festen Spielstätte für Kinder- und Jugendtheater werden. Möglich macht dies die Landesförderung „Neue Wege“, die das Vorhaben mit 1,3 Millionen Euro unterstützt. 500.000 Euro gab die Stadt Bochum dazu.

Das Jugendtheater soll von den Mitgliedern im Alter von 5 bis 21 Jahren in einer „Drama Control“ halbwegs selbstständig geleitet werden und soll auch über die Intendanz von Johan Simons hinaus Bestand haben. Wir berichten in einer der nächsten Ausgaben. sw

DAS GEDICHT
Unterwelt I

Von Heinrich Heine (1797–1856)

Blieb ich doch ein Junggeselle! –
Seufzet Pluto tausendmal –
Jetzt, in meiner Ehstandsqual
Merk ich, früher ohne Weib
War die Hölle keine Hölle.
Blieb ich doch ein Junggeselle!

Seit ich Proserpinen hab,
Wünsch ich täglich mich ins Grab!
Wenn sie keift, so hör ich kaum
Meines Zerberus Gebelle.

Stets vergeblich, stets nach Frieden
Ring ich. Hier im Schattenreich
Kein Verdammter ist mir gleich!
Ich beneide Sisyphus
Und die edlen Danaiden.

VIDEOSPIELE

Mal eben kurz die Welt retten

„Marvel’s Avengers“ begeistert zu Beginn mit toller Optik und einer packenden Story. Doch leider reizt der Titel sein Potenzial zu selten aus

Von Sebastian James Brunt

Es ist schon paradox: Obwohl Videospiele sich Kinofilmen in Sachen Budget, visueller Opulenz und Erzählstruktur immer mehr annähern, so geht die Zahl der einst obligatorischen Spiele-Umsetzungen von Blockbustern deutlich zurück. Auch die Superhelden-Reihe Avengers, deren letzter Teil „Endgame“ jüngst zum erfolgreichsten Film aller Zeiten wurde, hatte bis auf eine Lego-Videospielumsetzung kein digitales Pendant. Das hat sich nun geändert, denn mit „Marvel’s Avengers“ hat Square Enix einen Titel auf den Markt gebracht, bei dem der Spieler in die Haut von Tony Stark/Iron Man, Thor, Hulk und Black Widow schlüpfen kann. Für die Fans der Filme sei erwähnt, dass

die Videospielefiguren nicht auf den Schauspielern der Avengers-Filme basieren, also muss auf Robert Downey Jr., Chris Hemsworth und Scarlett Johansson verzichtet werden. Die Handlung des Spiels sieht wie folgt aus: An einem Tag, an dem eigentlich den Avengers gedankt werden soll, erschüttert ein Terrorangriff die Feierlichkeiten. Die Avengers werden als Schuldige ausgemacht und verboten. Fünf Jahre später muss der Avengers-Superfan Kamala Khan die Truppe wieder vereinen, um die Welt zu retten. Khan, die bei dem Zwischenfall auch Superkräfte entwickelt hat, bereist die ganze Welt und muss all ihre Überzeugungskraft aufbringen, um aus den Avengers wieder ein Team zu machen. Meist steuert der Spieler Kamala Khan, doch immer wieder übernimmt man auch die Kontrolle über die anderen

Helden. Ein Gros des Spiels besteht aus Kampfeinlagen, deren Steuerung schnell erlernt ist und die meist bombastisch aussehen. Und für die gut 15 bis 20 Stunden der Kampagne ist der Titel auch sehr unterhaltsam. **Auf der Jagd nach Spielwährung** Das Problem beginnt nach dem Ende der Haupt-Story. „Marvel’s Avengers“ ist als sogenannter Live-Service-Titel ausgelegt, das bedeutet, dass fortlaufend neue Inhalte hinzugefügt werden. Der Spieler kann Missionen als beliebiger Superheld abschließen. Dabei verdient man Spielwährung, die für neue Kostüme oder Gesten eingelöst werden kann. Die Währung ist so rar gesät, dass man die Wahl hat, extrem lange zu spielen oder entnervt echtes Geld auszugeben.

Ein weiterer Wermutstropfen für PC- und Xbox-Spieler ist, dass sie auf Spider-Man verzichten müssen. Dieser ist als ein Charakter angekündigt, der in den kommenden Monaten als Zusatzinhalt erscheinen wird, jedoch nur für die Playstation. Bei „Marvel’s Avengers“ ist die Basis eines tollen Action-Spiels vorhanden, sie muss nur noch besser ausgebaut werden. **Marvel’s Avengers** PC, PS4, Xbox One Crystal Dynamics/Square Enix **USK: 12, Wertung: ★★★★★**



BILDER: MARVEL

WEITERE NEUERSCHEINUNGEN

ACTION

Gangster-Epos neu aufgesetzt



Mit dem von Grund auf neu gestalteten ersten Teil ist die überarbeitete Mafia-Trilogie nun komplett. Die spannende Geschichte um Tommy, der sich mit der Cosa Nostra einlässt, wurde größtenteils beibehalten. Das Remake überzeugt mit einer Atmosphäre, die noch dichter wirkt als im Original vor 18 Jahren. *kueh*

Mafia: Definitive Edition, PC, PS4, Xbox One Hangar 13 / 2k Games **USK: 18, Wertung: ★★★★★**

WRESTLING

Gelungener Arcade-Prügler



Nach dem technisch katastrophalen „WWE 2K20“ kann sich 2K Games mit diesem Arcade-Prügelspiel rehabilitieren. Mehr als 70 aktuelle und Ex-WWE-Stars, die in witziger Comicoptik gestaltet wurden, stehen für actionreiche Kämpfe zur Verfügung. Hinzu kommt ein abwechslungsreicher Karrieremodus. *pf*

WWE 2K Battlegrounds, alle Plattformen Saber Interactive/2K Games **USK: 12, Wertung: ★★★★★**

RENNSPIEL

Leider ein wenig die Luft raus



Die „Project Cars“-Reihe zeichnete sich bislang durch Realitätstreue aus. Mit dem dritten Teil verabschiedet sich Entwickler Slightly Mad Studios von diesem Anspruch – leider. Denn einsteigerfreundliche Rennspiele gibt es zuhauf und Project Cars 3 bietet zu wenig, um aus der Masse herauszustechen. *sjb*

Project Cars 3, PC, PS4, Xbox One Slightly Mad Studios/Bandai Namco **USK: 0, Wertung: ★★★★★**

WIR SIND HEIMAT

Wenn Sie wissen wollen, was in Ihrer Heimat passiert, dann testen Sie uns für **14 Tage KOSTENLOS**.
Denn wir sind Heimat –
gedruckt und digital!



Probeflieferung auf Anfrage:
0 800 / 88 22 111
oder einfach bequem
online bestellen:
www.ikz-online.de/angebot-abo





KURZ GEMELDET

Imker wollen Honig mit genauen Angaben

ERNÄHRUNG – Honig mögen viele Leute. Das Land, in dem der Honig erzeugt wurde, muss auf dem Etikett des Glases angegeben sein. Das schreibt ein Gesetz vor. Bei Honigmischungen wird Honig aber oft aus verschiedenen Ländern zusammengemischt. Die Hersteller zählen diese dann nicht einzeln auf. Das wollen Verbraucherschützer und Imker jetzt geändert haben. Die Imker in Deutschland erzeugen nicht so viel Honig, wie bei uns gegessen wird. Das Dreifache wird aus dem Ausland eingeführt.

Schalke braucht einen neuen Trainer

SPORT – Für den Fußball-Verein FC Schalke 04 hat die neue Saison nicht gut begonnen. Erst kam die Katsche gegen den FC Bayern mit 0:8 Toren. Darauf folgte am Samstag eine Niederlage gegen Werder Bremen mit 1:3. Trainer David Wagner wird die Mannschaft deswegen nicht weiter trainieren.



Die Schalke-Spieler Ozan Kabak (li.) und Mark Uth. FOTO: DPA

FRAGE DES TAGES

Wie viele Stätten gehören in Deutschland zum Welterbe?

- a) 22
- b) 49
- c) 60

AUFLÖSUNG: Antwort b). In Deutschland gehören 49 Orte zum Welterbe. Darunter 3 zum Weltkulturerbe und 46 zum Weltnaturerbe.

WITZ DES TAGES

Ein Elefant und eine Maus gehen zusammen ins Schwimmbad. „Mist, ich habe meine Badehose vergessen!“, klagt die Maus plötzlich. „Kein Problem“, sagt der Elefant. „Ich habe zwei dabei und kann dir eine leihen!“

SO ERREICHT IHR UNS

Katrin Martens und Corinna Zak machen die Kindernachrichten. Schreibt uns eine Mail an redaktion@ikz-online.de oder einen Brief an die Kinderpost, Theodor-Heuss-Ring 4-6, 58636 Iserlohn. Wenn ihr uns eigene Artikel schickt, veröffentlichen wir sie auf ikz-online.de/Kinder.

Ein perfekter Ort für die Natur

Durch Deutschland schlängelt sich das Grüne Band. Das ist ein Naturstreifen, der wichtig für Pflanzen und Tiere ist. Vor vielen Jahren war dort die deutsch-deutsche Grenze

NATUR – Wir mähen unseren Rasen oder bauen Getreide an: An vielen Stellen sorgen wir Menschen dafür, dass Pflanzen genau so wachsen, wie wir es uns wünschen. Es gibt aber auch Gebiete in Deutschland, in denen die Natur tun und lassen darf, was sie will. Ein ganz besonderes Gebiet ist das Grüne Band. Denn aus der Luft betrachtet sieht es tatsächlich aus wie ein Band aus Natur, das sich durchs Land schlängelt. Es verläuft von der Ostsee bis zur nördlichen Ecke des Bundeslandes Bayern. Das Grüne Band ist ziemlich lang: etwa 1400 Kilometer!

Ein geteiltes Land

Wenn man das Grüne Band heute sieht, kann man kaum glauben, dass dort früher alles ganz anders aussah. Damals standen dort Zäune und Wachtürme. Denn anstelle des Grünen Bands verlief eine Grenze durch Deutschland. Das Land war in zwei deutsche Länder geteilt: die DDR im Osten und die Bundesrepublik Deutschland im Westen. Seit 30 Jahren sind diese beiden Länder wieder ein Land: Deutschland, so wie du es kennst.

Melanie Kreutz arbeitet beim Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND). Diese Organisation kümmert sich um das Grüne Band. Sie erzählt von den Anfängen: „In den



70er-Jahren ist Jugendlichen in Nordbayern aufgefallen, dass es viele gefährdete Vogelarten gibt, die nur noch in diesem Grenzgebiet vorgekommen sind.“ Das Braunkehlchen sei ein Beispiel für so eine Vogelart. Schon damals gab es diese Vögel nur noch sehr selten. „Da hat man also schon gewusst: Dieser Grenzstreifen ist für die Natur etwas

ganz Wertvolles.“

Nach der Grenzöffnung sind dann Naturschützer aus Ostdeutschland und Westdeutschland zusammengekommen und haben eine Idee entwickelt. Frau Kreutz erklärt: „Sie woll-

ten diese vorher ganz stark bewachte Grenze umwandeln in ein Grünes Band für die Natur.“

Mehr als 1200 gefährdete Tierarten und Pflanzenarten leben in diesem Gebiet. „Eine ganz tolle Art ist zum Beispiel der Schwarzstorch“, erzählt Frau Kreutz. Der sieht ähnlich aus wie der bekanntere Weißstorch. Allerdings ist sein Gefieder schwarz. Und anders als der Weißstorch lebt er lieber etwas weiter weg von den Menschen. Auch viele seltene Pflanzen findet man im Grünen Band. Etwa den Frauenschuh: „Das ist eine ganz große, gelbbraune Orchidee, die auch wirklich die Form von einem Frauenschuh hat.“

Viele der Arten fühlen sich auch deshalb so wohl im Grünen Band, weil die Landschaft so vielfältig ist. „Es ist ein Mittelding aus Wald und Wiese“, erklärt Melanie Kreutz. „Da sind Hecken mit drin, da ist höheres Gras mit drin, teilweise aber auch ganz niedriges Gras.“

Auch Bäche fließen durchs Grüne Band. So entstehen ganz viele verschiedene Lebensräume für jede Menge Tiere und Pflanzen.



Melanie Kreutz setzt sich für die Natur ein. FOTO: DPA

Cornelia Funke im Podcast-Interview

Bald erscheint ihr vierter „Reckless“-Band

LITERATUR – Anfang November erscheint der vierte „Reckless“-Band von Cornelia Funke. In einem langen Interview erzählt die Autorin, die in den USA lebt, davon. Ihr könnt es in der neuesten Folge des Podcasts



Autorin Cornelia Funke lebt in den USA. FOTO: DPA

„freigeistern!“ hören. Das ist ein Podcast für Kinder- und Jugendliteratur. Cornelia Funke erzählt, warum sie sich Geschichten-erzählerin nennt und warum sie gern zeichnet. Sie berichtet auch über neue Projekte, neue Bücher und neue Hörbücher.

Außerdem gibt es in der neuen „freigeistern!“-Folge eine Premiere: Erstmals und exklusiv könnt ihr eine Hörprobe aus Cornelia Funkes lange erwartetem vierten Reckless-Band „Auf silberner Fährte“ hören. Rainer Strecker liest vor. Den Podcast „freigeistern!“ findet ihr auf der Seite www.freigeistern.com und bei Apple, Deezer und Spotify.

Jom Kippur ist ein Tag der Versöhnung

Heute ist der wichtigste Feiertag der Juden

RELIGION – Manchmal ist es nötig, sich zu entschuldigen. Zum Beispiel, weil böse Worte im Streit gefallen sind. Dann kann der andere einem verzeihen, und alles ist wieder in Ordnung. Um bereuen und verzeihen geht es



Zwei jüdische Jungen mit einer Kippa auf dem Kopf. FOTO: DPA

auch am wichtigsten Feiertag in der jüdischen Religion. Er heißt Jom Kippur, hat gestern Abend begonnen und dauert noch bis heute Abend.

Übersetzt bedeutet Jom Kippur Tag der Bedeckung. Gemeint ist aber eigentlich, dass dann alle Streitigkeiten beendet sein sollten. Denn an diesem Tag vergibt Gott alle Sünden, die man ernsthaft bereut, glauben fromme Juden. Es ist ein sehr ernster Feiertag, an dem streng gefastet wird. Das gilt aber nicht für Kinder unter zwölf Jahren. An Jom Kippur wird nicht gearbeitet. Viele Juden verbringen den Tag in der Synagoge, um zu beten.

MEIN TIPP



Carlotta Höltgen (4) empfiehlt die Geschichten über „Petronella Apfelmus“ von Sabine Städing:

„Ich mag es gerne, wenn meine Mama und mein Papa mir vorlesen. Ich mag die Geschichten von „Petronella Apfelmus“ ganz gerne. Petronella ist eine Apfelhexe, die in einem Apfelhäuschen wohnt. Die beiden Geschwister Lea und Luis sind Petronellas Freunde und erleben mit der Hexe viele Abenteuer. Ganz besonders aufregend ist es, als die Kinder heimlich mit auf das große Hexenfest gehen.“

WAS IST DAS?



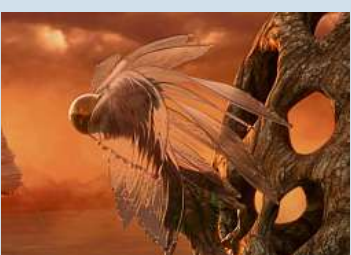
FOTO: MARTENS

Rate mal! Was ist hier zu sehen? Die Antwort gibt es morgen.

WUSSTEST DU ...

...dass der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) sich dafür einsetzt, dass das Grüne Band Teil des Welterbes wird? Dann hätte es eine besonders geschützte Stellung. Der BUND findet das Band so wichtig, weil es an die Geschichte Deutschlands erinnert.

TV-TIPP



Auf der Farm gibt es Besuch aus fernen Welten. FOTO: KIKA

Endlings

In der neuen Science-Fiction-Serie verschwinden auf der ganzen Welt auf ungewöhnliche Weise die letzten Lebewesen einer Art. Sie heißen Endlinge. Auf einer großen Farm tauchen sie, gemeinsam mit einem Alien, wieder auf, weil sein Raumschiff abgestürzt ist. Vier Jugendliche versuchen herauszufinden, warum der Außerirdische die Tiere eingesammelt hat. Auch die 14-jährige Julia ist darunter. Auf der Farm trifft sie Johnny, Finn und Tabby. Ein außergewöhnliches Abenteuer beginnt!

Kika, 20.10 Uhr





Man kann auch etwas für sein Glück tun – sich zum Beispiel nur mit Menschen umgeben, die man wirklich mag. FOTOS: ISTOCK/DISOBE-YART;PATRYCIA LUKAS

Glücklich im Alter: So kann es gelingen

Innere Zufriedenheit können Menschen auch dann finden, wenn der Körper abbaut, sagen Experten

Von Anne-Kathrin Neuberg-Vural

Berlin. Das Alter ist nichts, worauf man sich gemeinhin freut. Alt werden wollen die meisten. Aber alt sein? Viele assoziieren damit Gebrechen, Gedächtnisprobleme, Krankheit – kurz: Verfall. Doch es gibt eine gute Nachricht: Das Alter birgt auch große Chancen. Denn irgendwann ist man wieder alt genug, um glücklich zu sein.

Statistisch gesehen ist der Mensch in der Mitte seines Lebens am unglücklichsten. Tobias Esch, Arzt, Neurowissenschaftler und Professor für Integrative Gesundheitsversorgung und Gesundheitsförderung an der Universität Witten/Herdecke, setzt sich in seiner Forschung vorrangig mit dem Thema Glück auseinander. Er spricht von einer „U-Kurve des Glücks“. Diese entwickle sich von eher kurzfristigen Glücksmomenten in der Jugend im Laufe der Jahre zu einer eher gelassenen Grundzufriedenheit im höheren Alter. Dazwischen – meist im Alter zwischen 30 und 59 Jahren – stecken die Menschen oft in einem „Tal der Tränen“, wie Esch es nennt: Stress, Verantwortung, Verpflichtungen, Sinnsuche – und der Ausblick auf das Altern.

Das bestätigt auch ein Forschungsprojekt von Esch und seinem Team mit mehr als 3000 Teilnehmern. „Wenn man junge und mittelalte Menschen fragt, was ein glückliches Leben ausmacht, dann hört man sehr viele Dinge. Unter anderem auch die Vorstellung, dass

Glück maßgeblich von der eigenen Gesundheit abhängt“, so Esch. „Wir sehen aber in der Forschung, dass sich Menschen, wenn sie älter werden, von der Vorstellung emanzipieren, immer gesund sein zu müssen.“ Das ermögliche am Ende eine höhere Zufriedenheit oder ein höheres Glücksgefühl. Davor stehe man sich gedanklich regelrecht selbst im Wege.

Auf die Probleme des Alters wird man nicht vorbereitet

Auch wenn es komisch klingt, für Esch ist ein Glücksgarant, einfach durchzuhalten und alt zu werden – oft komme das Glück dann von ganz allein. Gleichzeitig ist Altwerden nichts, was romantisiert werden sollte. Der eingangs erwähnte Verfall ist nicht von der Hand zu weisen: „Allem voran orthopädische Probleme nicht nur durch Sturz, sondern auch durch den normalen Altersverschleiß“, erklärt Richard Dodel, Leiter des Lehrstuhls für Geriatrie der Universität Duisburg-Essen und Chefarzt am Geriatriezentrum Haus Berge. Weitere vorrangige Probleme seien Tumorerkrankungen und kognitive Störungen. „Nicht vergessen sollte man außerdem die Depression und die Einsamkeit“, so Dodel. Auch diese gehörten zu den wichtigsten Sterblichkeitsfaktoren bei Menschen über 80 Jahre.

„All das sind natürlich Faktoren, auf die man nicht vorbereitet wird,



Florian Langenscheidt

wenn man jung ist“, so der Geriater. „Man begegnet ihnen plötzlich, wenn man ein gewisses Alter überschritten hat.“ Und sie beeinträchtigten die Lebensqualität. Dass dadurch aber das Glücksgefühl eines Menschen infrage gestellt würde, sieht auch der Geriater nicht. „Für mich als Arzt wäre das eher eine Beeinträchtigung der gesundheitsbezogenen Lebensqualität. Glücksempfinden über das eigene Leben ist mehr, weil hier so viele verschiedene Faktoren eine Rolle spielen.“

Eine positive Grundhaltung zum eigenen Alter beeinflusse viele gesundheitliche Einschränkungen positiv, so Dodel. Das sehe er täglich bei der Arbeit. Selbst bei geistigem Abbau könne eine solche positive Einstellung den Verlauf und den Umgang bis in die fortgeschrittenen Stadien beeinflussen.

Diese Erkenntnisse bedeuten im Umkehrschluss indes nicht: einfach entspannen und abwarten. Es gibt Dinge, die jeder selbst tun kann, um seinem Glück auch für später auf die Sprünge zu helfen: Beziehungen pflegen, Sport treiben, das Rauchen aufhören, sich mit jungen Menschen umgeben und sich auf diese einlassen, Neues ausprobieren. Vieles davon beschreibt auch Bestsellerautor und Glücksforscher Florian Langenscheidt in seinem neuen Buch „Alt genug, um glücklich zu sein“, das er gerade zusammen mit Co-Autor André Schulz und mit Gastbeiträgen von Exper-

ten zu Themen wie Selbstständigkeit oder Altersarmut veröffentlicht hat.

Auch er ist davon überzeugt, dass man im Sinne einer sogenannten Self-fulfilling Prophecy, also einer sich selbsterfüllenden Vorhersage, vieles mit einer positiven Grundhaltung beeinflussen kann. „Sie bedeutet, vier bis fünf Jahre länger und auch besser zu leben“, so Langenscheidt. Außerdem betont er, wie wichtig es ist, die richtigen Menschen um sich zu haben. „Hier sollte man sehr selektiv sein und sich auf die Menschen konzentrieren, die einem wirklich wichtig sind und für diese alles geben, immer für sie da sein.“

Ein weiterer Tipp Langenscheidts: „Wir sollten Veränderungen umarmen und an jeder Ecke des Lebens die Chance wahrnehmen, sich unbefangen mit neuen Dingen

Künstliches Hochgefühl

■ Grundvoraussetzung für ein Glück im Alter ist aus Sicht des Glücksforschers Tobias Esch, in der mittleren Lebensphase zwischen 30 und 59 Jahren nicht aus der Bahn zu geraten; sich nicht mit Alkohol, allzu vielen **Eskapaden**, Glückspiel oder einer Affäre nach der anderen künstlich vermeintliche Hochgefühle zu bescheren und sich damit schließlich ins Unglück zu stürzen.

zu beschäftigen.“ Das falle vielen älteren Menschen schwer. Aber wenn man es schaffe, sei viel gewonnen.

Auch Dankbarkeit und die Fähigkeit, loslassen zu können, sind für den Autor mit Blick auf glückliches Altern essenziell. „Es ist einfach so, dass irgendwann einige Dinge nicht mehr so gut funktionieren“, so Langenscheidt. Es helfe, sich auf das Positive zu fokussieren, um nicht zu verbittern. „Dann wären da noch frische Luft, ausreichend Bewegung, Humor, Gelassenheit“, zählt Langenscheidt auf. Er könnte die Liste unendlich fortsetzen. 100 kleine und große Tipps hat er in sein Buch aufgenommen.

„Wahrscheinlichkeit erhöhen, glückliche Momente zu haben“

Dass man auch tatsächlich glücklich wird, wenn man nur alle Tipps beachtet – so einfach ist es leider nicht. „Aber man kann die Wahrscheinlichkeit erhöhen, glückliche Momente zu haben, wenn man bestimmte Dinge beachtet. Mit der Zufriedenheit im Alter ist das, glaube ich, ähnlich“, resümiert Langenscheidt.

Sich mit sich selbst auseinanderzusetzen und seinem Körper etwas Gutes zu tun, empfiehlt auch Glücksforscher Esch – mit einer Einschränkung: „Man sollte das nur für sich machen und nicht, weil man meint, sich optimieren zu müssen. Das geht nach hinten los“, warnt Esch. Aber auch diese Erkenntnis komme mit dem Alter meist von ganz allein.

KOMPAKT Vermischtes

Jüngere informieren sich weniger über Virus

Berlin. Etwa ein Drittel der 18- bis 29-Jährigen in Deutschland informiert sich eher nicht oder gar nicht über Neuigkeiten zum neuartigen Coronavirus. Bei den 60- bis 69-Jährigen liegt dieser Anteil bei zehn Prozent, so das Ergebnis einer Studie des Max-Planck-Instituts für Bildungsforschung und des Robert Koch-Instituts. Es bildet die Situation im Juni ab. Nur 24 Prozent der 18- bis 29-Jährigen sorgten sich um schwere gesundheitliche Folgen einer Infektion, mehr als jeder Zweite hielt es für unwahrscheinlich, sich anzustecken. *kai*

Geheilter HIV-Patient leidet an Krebs



Washington. Der erste Mensch, der nach einer HIV-Infektion „geheilt“ werden konnte, hat Krebs im Endstadium. Timothy Ray Brown wurde wegen Leukämie behandelt, teilte der Aktivist Mark King mit. 2008 wurde Brown mit Stammzellen eines Spenders behandelt, der aufgrund einer Genveränderung gegen das HI-Virus immun war. Seitdem sei es nicht mehr in Browns Körper nachgewiesen worden. *afp*

Cannabinoid lindert Parkinson-Symptome

Innsbruck. Ein für die Bekämpfung von Übelkeit bei einer Chemotherapie zugelassenes Cannabis-Medikament kann auch nicht motorische Symptome bei der Parkinson-Krankheit lindern, etwa Geruchs- und Wahrnehmungsstörungen oder Tagesmüdigkeit. Das ist das Ergebnis einer randomisiert kontrollierten Studie, wie die Innsbrucker Universitätsklinik für Neurologie mitteilt. Die Studie wurde im Fachjournal „Annals of Neurology“ publiziert. Bisher sind die Behandlungsoptionen dieser Parkinson-Symptome begrenzt. *kai*

Gelenke bei Arthrose beweglich halten

Stuttgart. Bei Arthrose im Knie oder in der Hüfte kann Bewegung hilfreich sein. Denn auch wenn diese schmerzhaft ist, lohne es sich, die Gelenke beweglich zu halten, erklärt die Deutsche Gesellschaft für Endoprothetik. Durch Bewegung werde der Gelenkknorpel mit Nährstoffen versorgt, die Muskulatur gekräftigt und ein Einsteifen des Gelenks verhindert. Weitere Empfehlungen sind, schonende Sportarten wie Schwimmen, Radfahren und Nordic Walking im eigenen Tempo auszuüben. *dpa*

ZAHL DES TAGES

27 Prozent der Männer in Deutschland und 21 Prozent der Frauen rauchen. So ein Ergebnis des Drogen- und Suchtberichts 2019. Nach Schätzungen von Expertinnen und Experten sterben hierzu-lande jedes Jahr 121.000 Menschen an den Folgen von Tabakkonsum.

SO ERREICHEN SIE UNS

Haben Sie Anregungen oder Kritik? Sie erreichen die Leben-Redaktion per E-Mail: zrb_ratgeber@funkemedien.de

Vier Bars, 106 Coronavirus-Infektionen

Superspreading-Events: Eine Studie aus Hongkong liefert neue Erkenntnisse zur Übertragung von Sars-CoV-2

Von Kai Wiedermann

Berlin. Sogenannte Superspreading-Events sind der Albtraum der Virologen. Gemeint sind Ereignisse, die dafür sorgen, das Infektionsgeschehen mit dem neuartigen Coronavirus anzukurbeln. Es sind wenige Veranstaltungen, bei denen sich sehr viele Menschen mit Sars-CoV-2 infizieren. Bekannt sind solche Ereignisse für die USA, für Südkorea, aber auch für Deutschland – eine Konferenz in Boston, Gottesdienste in Daegu oder eine Karnevalsfeier in Heinsberg. Die Liste wird immer länger.

Jetzt gibt es neue wissenschaftli-

che Erkenntnisse zu diesen Events. Sie stammen aus Hongkong und unterstreichen die Infektionsgefahr, die von Feiern ausgeht. Egal, ob sie in Bars und Kneipen stattfinden, bei Hochzeiten oder in Tempeln und Gotteshäusern. Unter der Verwendung von Daten zur Kontaktverfolgung von 1038 Covid-19-Fällen, die zwischen 23. Januar und 28. April in Hongkong bestätigt wurden, identifizierten und charakterisierten die Wissenschaftler aus Hongkong, Australien und Frankreich alle lokalen Infektionscluster. Die Ergebnisse waren deutlich: Je nach Definition gab es vier bis sieben Superspreading-Events. 19 Pro-



In Hongkong waren Bars ein bedeutender Übertragungsort. FOTO: ISTOCK

zent der Fälle haben für 80 Prozent der lokalen Übertragungen gesorgt, heißt es in der im Journal „Nature Medicine“ veröffentlichten Studie. „Es deutet sich an, dass Superspreading-Events ein typisches Merkmal von Covid-19 sein könnten.“

Das größte dieser Events zählt 106 Infizierte und geht den Angaben zufolge zurück auf vier Bars in Hongkong. Es begann in einem Lokal mit Namen „Lan Kwai Fong“. Die Übertragung dort und in den anderen drei Bars erfolgte vermutlich über einen oder mehrere Musiker, die an allen vier Veranstaltungsorten auftraten. Sie zogen von Bar zu Bar.

Von den 73 Infizierten in den Lokalen waren 39 Kunden, 20 Mitarbeiter und 14 Musiker. 33 Infektionen wurden von dort in Familien, Arbeitsstätten und weitere soziale Umfelder getragen. „Dieser Barausbruch machte 10,2 Prozent aller

Fälle in Hongkong während des Untersuchungszeitraums aus“, heißt es in der Studie. Das zweitgrößte Superspreading-Event war eine Hochzeit, das dritte eine Veranstaltung in einem Tempel.

Die Forscher um Dillon C. Adam, Peng Wu und Simon Cauchemez ziehen daraus folgende Schlüsse: Neben der Betonung von Abstand, Hygiene und dem Tragen von Mund-Nasen-Masken dürften die wichtigsten Maßnahmen im Bereich der öffentlichen Gesundheit die frühzeitige Identifizierung von Fällen sein, gefolgt von einer schnellen, parallelen Kontaktverfolgung und Quarantäne.

TV-TIPPS
in aller Kürze



FOTO: ARTE

Tödliches Kommando

KRIEGSDRAMA Mit grobkörnigen Bildern zieht Kathryn Bigelow 2008 den Zuschauer in die düstere Welt der Bombenentschärfer im Irak. ■ **Arte, 22.10 Uhr**



FOTO: BRB

Das Brandenburger Tor

DOKU In der Reihe „Geheimnisvolle Orte“ spüren die Macher anno 2020 dem 1793 errichteten Symbolbau für vieles Deutsche nach. ■ **ARD, 23.20 Uhr**

TV-HITS VOM FREITAG

1. Der Kriminalist, ZDF	4,46
2. Das Leben ist kein Kindergarten, ARD	4,27
3. Heute Show, ZDF	4,18
4. LEGO Masters, RTL	1,93
5. Promiboxen, Sat.1	1,45

TV-HITS VOM SAMSTAG

1. Im Abgrund, ARD	5,53
2. Der Quiz-Champion, ZDF	4,56
3. Avatar, Sat.1	1,77
4. Big Performance, RTL	1,70
5. Angry Birds, Vox	0,98

Zuschauer bundesweit in Millionen
Hitliste ohne Nachrichtensendungen

Das Volk als Versuchskaninchen

Eindringlich schildert der Film „Kranke Geschäfte“, wie das DDR-Regime Zehntausende eigene Bürger gegen Geld dem Klassenfeind auslieferte – für Medikamentenversuche

Von Arnold Hohmann

Essen. Wir schreiben das Jahr 1988, befinden uns auf dem Boden der DDR, genauer gesagt in Karl-Marx-Stadt. Armin Glaser (Florian Stetter) war bis jetzt ein linientreuer Oberleutnant der Stasi. Einer von denen also, die Abweichler aufspüren, sie zum Reden bringen und ins Zuchthaus verfrachten. Mit Ehefrau Marie (Felicitas Woll) und Tochter Kati (Lena Urzendowsky) könnte er eigentlich zufrieden sein. Doch dann muss die Tochter mit ihrer Multiplen Sklerose ins Krankenhaus und Armin zweifelt plötzlich an allem was ihn umgibt. Er bekommt Kontakt mit „Kranken Geschäften“, wie der Film so sinnfällig betitelt ist.

Eine dunkle Seite des Arbeiter- und Bauernstaats

Der Drehbuchautor Johannes Betz („Die Spiegel-Affäre“) und der Regisseur Urs Egger („Opernball“, „Gotthard“) greifen hier noch einmal in ein Kapitel der DDR, das gar nicht mehr so gegenwärtig scheint. Tatsächlich war es damals gang und gäbe, dass westdeutsche Pharmakonzerne ihre noch nicht zugelassenen Kranken testen ließen. Der Arbeiter- und Bauernstaat, hier öffnete er sich dem Klassenfeind des schnöden Mammons wegen. Der Obrigkeit kamen die Devisen nur recht, um den maroden Staat noch weiter aufrecht zu erhalten, die Ärzte in den Kliniken labten sich an Genussmitteln jeder Form. Die über 50.000 Probanden selbst allerdings wurden nie in Kenntnis gesetzt.



Marie Glaser (Felicitas Woll, M.) und Armin Glaser (Florian Stetter, r.) hoffen auf eine Besserung im Krankheitsverlauf ihrer Tochter Kati Glaser (Lena Urzendowsky, 2.v.r.). Dr. Sigurd (Corinna Harfouch, 2.v.l.) steht zwischen Patientin und Doppelblindstudie.

FOTO: DUSAN MARTINEK/ZDF

Die Regie des Films lässt den Köner spüren, der gleich mehrere Handlungsstränge fein miteinander verwebt. Da ist die Ärztin Dr. Sigurd (Corinna Harfouch), die menschlich bleiben will, die aber auch schon Tote zu beklagen hatte. Da ist der mittelgroße westdeutsche Pharmakonzern, der vor dem Ende steht und dessen Übernahme wohl nicht mehr zu verhindern ist. Da ist sogar noch Platz für das Schicksal eines Pharma-Vertreters mit Ego-Problemen (Johannes Allmayer).

Im Zentrum aber brilliert der Schauspieler Florian Stetter. Er ist zu Beginn der Hardliner, der keinen

nach Hause schickt, der Biermann-Lieder in der Disco spielt. Wenn er anfangs durch seine vielen Krankenbesuche bei der Tochter zufällig auf Stapel von Spirituosen und Zigaretten trifft, lässt er im Krankenhaus alles durchsuchen. Als er endlich begreift, dass dies alles offenbar legal ist, dass man seiner schwerkranken Tochter ein Placebo verabreicht und sie somit gar nicht behandelt, bricht in dem Oberleutnant eine Welt zusammen.

Florian Stetter spielt diesen Übergang vom strengen Stasi-Mann bis zum verzweiferten Einzelkämpfer enorm glaubwürdig. Nun muss er

sich anhören, womit er Menschen eingeschüchtert hat: „Ich lasse mir meinen Staat von dir nicht kaputt machen.“

Dem Regisseur Urs Egger ist hier etwas gelungen, das selten ist in einem Film. Denn wo hat man zuletzt in 90 Minuten gesehen, wie sich ein Mensch völlig verändern kann. Der Schweizer Egger hat dem Fernsehen in mehr als 30 Jahren viel gegeben. Es ist tragisch, dass er am Ende der Dreharbeiten von „Kranke Geschäfte“ einer tückischen Krankheit erlegen ist. ★★★★★

■ **ZDF, 20.15 Uhr**

Helau und Alaaf wenigstens im Fernsehen

TV-Karneval startet am 11.11. aus der Halle

Köln. Nachdem die NRW-Landesregierung zu Karneval Bällen, Partys und Umzügen wegen der Corona-Pandemie eine Absage erteilt hat, soll es zumindest im TV jeck werden. Ob und wie das funktionieren kann, beraten die Festkomitees der Karnevals-Hochburgen noch mit dem WDR.



Iris Berben
F.: KLAR / FFS

Zumindest für den 11.11. sind die Planungen in Köln schon recht konkret: Die Bands, die sonst zur Sessionseröffnung auf dem Heumarkt aufgetreten wären, sollen in der Kölner Wagenbauhalle vor WDR-Kameras spielen. Das Publikum muss dabei draußen bleiben.

Andere traditionelle TV-Sitzungen wie die aus Düsseldorf werden normalerweise im Januar aufgezichnet. Die Karnevalisten der Landeshauptstadt stünden auch bereit – nur wissen auch sie nicht, wie die Corona-Lage sich entwickelt. Auch in Köln ist laut Festkomitee noch offen, ob es zum Beispiel eine Aufzeichnung der Sitzung gibt, die sonst am Abend des Rosenmontags in der ARD ausgestrahlt wird.

Diese Frage, ob und mit wie viel Publikum in einem Saal eine Veranstaltung durchgeführt werden kann, ist auch in Aachen noch offen, wo im Januar vor TV-Kameras der „Orden wider den tierischen Ernst“ an Iris Berben verliehen werden soll. Der Aachener Karnevalsverein hält an seinen Plänen zur Verleihung fest. dpa

DAS TV PROGRAMM

präsentiert von **prisma** 28. September 2020

Das Erste

- 10.45 Meister des Alltags
- 11.15 Gefragt – Gejagt
- 12.00 Tagesschau
- 12.15 ARD-Buffer
- 13.00 ZDF-Mittagsmagazin
- 14.00 Tagesschau
- 14.10 Rote Rosen
- 15.00 Tagesschau
- 15.10 Sturm der Liebe
- 16.00 Tagesschau
- 16.10 Verrückt nach Meer – Vom Wasser aus die Welt entdecken (4)
- 17.00 Tagesschau
- 17.15 Brisant
- 18.00 Gefragt – Gejagt
- 18.50 Morden im Norden
- 19.45 Wissen vor 8
- 19.50 Wetter vor acht
- 19.55 Börse vor acht
- 20.00 Tagesschau

ZDF

- 9.00 heute Xpress
- 9.05 Volle Kanne – Service täglich
- 10.30 Notruf Hafenkante
- 11.15 SOKO Stuttgart
- 12.00 heute
- 12.10 drehscheibe
- 13.00 ZDF-Mittagsmagazin
- 14.00 heute – in Deutschland
- 14.15 Die Küchenschlacht
- 15.00 heute Xpress
- 15.05 Bares für Rares
- 16.00 heute – in Europa
- 16.10 Die Rosenheim-Cops
- 17.00 heute
- 17.10 hallo deutschland
- 17.45 Leute heute
- 18.00 SOKO München
- 19.00 heute
- 19.20 Wetter
- 19.25 WISO Magazin

WDR

- 8.05 Flucht aus der DDR
- 8.20 Wissen macht Ah!
- 8.45 Wilder Wilder Westen
- 9.30 Erlebnisreisen
- 9.40 Aktuelle Stunde
- 10.25 Wir werden Camper
- 10.55 Planet Wissen
- 11.55 Eisbär, Affe & Co.
- 12.45 WDR aktuell
- 13.05 Pinguin, Löwe & Co.
- 14.00 Mit dem Zug durch Vietnam
- 14.45 Wie geht das? Radeln unter Strom
- 15.15 Wer weiß denn sowas?
- 16.00 WDR aktuell
- 16.15 Hier und heute
- 18.00 WDR aktuell / Lokalzeit
- 18.15 Servicezeit
- 18.45 Aktuelle Stunde
- 19.30 Lokalzeit
- 20.00 Tagesschau

RTL

- 6.00 Guten Morgen Deutschland Magazin
- 8.30 GZSZ
- 9.00 Unter uns
- 9.30 Alles was zählt
- 10.00 Der Blaulicht-Report
- 12.00 Punkt 12
- 14.00 Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal
- 15.00 Die Superhändler: Lieblingsdeals
- 16.00 Kitsch oder Kasse
- 17.00 Hensslers Countdown – Kochen am Limit
- 17.30 Unter uns
- 18.00 Explosiv – Das Magazin
- 18.30 Exklusiv – Das Star-Magazin
- 18.45 RTL aktuell
- 19.05 Alles was zählt
- 19.40 Gute Zeiten, schlechte Zeiten Daily Soap

SAT.1

- 5.30 Sat.1-Frühstücksfernsehen Magazin
- 10.00 Im Namen der Gerechtigkeit Doku-Soap
- 12.00 Anwälte im Einsatz
- 13.00 Auf Streife – Berlin
- 14.00 Auf Streife Reportreihe
- 15.00 Auf Streife: Die Spezialisten Doku-Soap
- 16.00 Klinik am Südring
- 17.00 Die Gemeinschaftspraxis Doku-Soap
- 17.30 Die Ruhrpottwache – Vermisstenfahnder im Einsatz Doku-Soap
- 18.00 K11 – Die neuen Fälle
- 18.30 Ich werde dein Richter sein
- 18.30 Zugriff Berlin – Team Römer ermittelt
- 19.00 Genial oder Daneben?
- 19.55 Sat.1 Nachrichten

ProSieben

- 5.35 New Girl
- 5.55 Mike & Molly
- 6.10 Mom
- 7.00 Eine schrecklich nette Familie
- 8.00 Last Man Standing
- 8.55 How I Met Your Mother
- 10.15 Man with a Plan
- 11.05 Last Man Standing
- 12.00 2 Broke Girls
- 12.25 Mom
- 13.20 Two and a Half Men
- 14.40 The Middle
- 15.35 The Big Bang Theory
- Comedyserie
- 17.00 taff Magazin
- 18.00 Newstime
- 18.10 Die Simpsons
- Zeichentrickserie.
- Grauer Dunst / Horror-Halloween
- 19.05 Galileo Magazin

VOX

- 5.40 CSI: NY Krimiserie. Chastage / Der Anschlag
- 7.15 CSI: Vegas Krimiserie
- 9.05 CSI: Miami Krimiserie
- 10.50 vox nachrichten
- 10.55 Mein Kind, dein Kind – Wie erziehtst du denn?
- 12.00 Shopping Queen
- 13.00 Zwischen Tüll und Tränen München / Cecile
- 14.00 Mein Kind, dein Kind – Wie erziehst du denn?
- 15.00 Shopping Queen
- 16.00 Die schönste Braut Tag 1: Megan, Rottweil
- 17.00 Zwischen Tüll und Tränen Berlin / „Vanity Bridal“
- 18.00 First Dates – Ein Tisch für zwei Doku-Soap
- 19.00 Das perfekte Dinner Tag 1: Astrid (39), Heilbronn

Kabel Eins

- 5.30 Unsere kleine Farm
- 7.45 Navy CIS: L.A.
- 8.35 Navy CIS Krimiserie
- 9.30 Blue Bloods – Crime Scene New York
- 11.10 Without a Trace
- 12.05 Castle Krimiserie
- 13.05 The Mentalist Krimi
- 14.00 Hawaii Five-0 Krimiserie
- 14.55 Navy CIS: L.A.
- 15.50 News
- 16.00 Navy CIS Krimiserie
- 16.55 Abenteuer Leben täglich Magazin
- 17.55 Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt „St. Peter 803“, Salzburg
- 18.55 Achtung Kontrolle! Wir kümmern uns drum
- Uneinsichtiger LKW – Fahrer – Polizei Goslar



20.15 Wir Ostdeutsche 30 Jahre im vereinten Land. Dokufilm (D 2020) Ostdeutschland ist für die einen der ungeliebte Teil des Landes, für die anderen Heimat. .



20.15 Kranke Geschäfte Die kranke Tochter eines Stasi-Oberleutnants wird zum Opfer der DDR-Führung und der Pharmaindustrie. TV-Thriller (D 2019) Mit Florian Stetter



20.15 Lecker an Bord (6) Heute erreicht die „unaone“ den Baldeeysee. Hier feiert das Trio vor traumhafter Kulisse das Finale ihrer Reise. Dokureihe (D 2020)



20.15 Wer wird Millionär? Mit seiner gewitzten Art hat der Moderator Günther Jauch schon so manchen Kandidaten aus der Fassung gebracht. Show (D 2020)



20.15 Lebensretter hautnah – Wenn jede Sekunde zählt Reportage. David und Micha (Foto) werden in Stuttgart zur Ersthilfe bei einem Herzinfarkt gerufen.



20.15 Django Unchained Dr. King Schultz tourt als Kopfgeldjäger durch die Südstaaten. Dabei geht er mit dem Sklaven Django einen Deal ein. Western (USA 2012) Mit Jamie Foxx



20.15 Die Höhle der Löwen (5) Für „Vytal“, ein Mehrwegsystem für Take-Away und Lieferessen, suchen Sven und Tim einen Investor. Show (D 2020) Mit Amiaz Habtu



20.15 Matrix Neo wird in ein Geheimnis eingeweiht. Danach ist die Welt, die Neo für die wahre hält, lediglich ein Programm. Sci-Fi-Film (USA 1999) Mit Keanu Reeves

- 21.45 Hart aber fair
- 22.45 Tagesthemen
- 23.20 Geheimnisvolle Orte (3/3) Das Brandenburger Tor - Geschichte eines Symbols
- 0.05 Nachtmagazin

- 22.00 heute-journal
- 22.30 Aus dem Nichts Drama (D/F 2017) Mit Diane Kruger, Denis Moschitto, Johannes Krisch. Regie: Fatih Akin
- 0.05 heute journal update

- 21.00 Viel für wenig (6)
- 21.45 WDR aktuell
- 22.15 Unterwegs im Westen
- 22.45 Hätten Sie's gewusst?
- 23.45 RebellComedy Show
- 0.45 Bielerdorfer! Show
- 1.30 Wir werden Camper

- 22.15 Extra Die große Abzocke bei der Sperrmüll-Abholung / Kriegen wir Corona jetzt in den Griff?
- 23.25 Spiegel TV
- 0.00 RTL Nachtjournal

- 22.00 akte. Magazin
- 23.00 SAT.1 Reportage In der Schuldenfalle – Hausbesuch mit Haftbefehl
- 23.55 akte. Spezial Magazin
- 4.30 Auf Streife Reportreihe

- 23.35 Late Night Berlin Show
- 0.45 Django Unchained Western (USA 2012) Mit Jamie Foxx. Regie: Quentin Tarantino
- 3.40 Spätnachrichten
- 3.45 The Last Man on Earth

- 22.50 Ready to Beef (5) Walter Triebel vs. Viktoria Fuchs
- 23.55 vox nachrichten
- 0.15 Medical Detectives – Geheimnisse der Gerichtsmedizin Eine Frage der Zeit

- 23.00 Matrix Reloaded Sci-Fi-Film (USA 2003) Mit Keanu Reeves. Regie: The Wachowski Brothers
- 1.25 Kabel Eins Late News
- 1.30 Stephen Kings Stark Horrorfilm (USA 1993)

ZDFneo

- 16.15 Psych
- 17.45 Dinner Date
- 18.30 Bares für Rares
- 20.15 Inspector Barnaby. Erben oder sterben? Kriminalfilm (GB 2005)
- 21.50 Inspector Barnaby. Blick in den Schrecken. Kriminalfilm (GB 2005)
- 23.25 Agatha Raisin
- 0.55 The Rookie

NDR

- 19.30 Hallo Niedersachsen
- 20.00 Tagesschau
- 20.15 Markt
- 21.00 Die Ernährungs-Docs
- 21.45 NDR Info
- 22.00 Einheitsland – Oder doch nicht?
- 22.45 Kulturjournal
- 23.15 Bocksprünge. Komödie (D 2014)
- 0.35 Die Ernährungs-Docs
- 1.20 Markt

MDR

- 19.50 Mach dich ran!
- 20.15 Polizeiruf 110 (1/2) Wendemann. Kriminalfilm (D 2015)
- 21.45 MDR aktuell
- 22.10 Fakt ist ...! Aus Erfurt. Aus Erfurt
- 23.10 Jenseits der Mauer. TV-Drama (D 2009) Mit Henriette Confurius
- 0.40 Weissensee

3sat

- 19.20 Kulturzeit
- 20.00 Tagesschau
- 20.15 Elsterns Reisen
- 21.45 Erlebnisreisen
- 22.00 ZIB
- 2.22.25 Schabowskis Zettel – Die Nacht als die Mauer fiel. Dokumentarfilm (D 2009)
- 23.40 Homeoffice am Strand
- 0.10 10vor10
- 0.40 Anne Will

Arte

- 17.50 Wales – Der Wilde Westen Großbritannien
- 19.20 Arte Journal
- 19.40 Bautzen
- 20.15 Im Labyrinth des Schweigens. Drama (D 2014)
- 22.10 Tödliches Kommando. Kriegsdrama (USA 2008)
- 0.15 Süden. Dokumentarfilm (F/B 1999)

Phoenix

- 18.00 Aktuelle Reportage
- 18.30 Wilde Schönheiten
- 20.00 Tagesschau
- 20.15 Wilde Schönheiten
- 21.00 Atatürk – Soldat, Rebell, Visionär
- 21.45 Dokumentation
- 22.15 unter den linden
- 23.00 phoenix der tag
- 0.00 unter den linden

KIKA

- 18.15 Super Wings
- 18.35 Zacki und die Zoobande
- 18.50 Unser Sandmännchen
- 19.00 Robin Hood – Schlitzohr von Sherwood
- 19.25 Wissen macht Ah!
- 19.50 logo! Die Welt und ich
- 20.00 KiKA Live
- 20.10 Endlings
- 20.55 Astrobrot

RTLZWEI

- 20.15 Armes Deutschland – Stempeln oder abrackern? Wie der Vater, so der Sohn
- 22.15 Love Island – Heiße Flirts und wahre Liebe
- 23.25 Love Island – Aftersun: Der Talk
- 23.50 Naked Attraction – Dating hautnah (3)

„50 zu werden – das bringt mich zum Lachen“

Tanja Wedhorn wollte einst Grundschüler unterrichten und spielt jetzt eine krebskranke Lehrerin. Dabei geht es viel darum, wie Äußerlichkeiten das Leben bestimmen können. Selbst macht der Wittenerin das Alter nichts aus

Von Rüdiger Sturm

Berlin. Für Tanja Wedhorn geht es ans Eingemachte. Denn in ihrer neuen ZDF-Serie „Fritzie – Der Himmel muss warten“ (ab 1. Oktober) sieht die 48-Jährige dem Tod ins Auge. Selbst hat sie schon eine gesunde Lebenseinstellung gefunden – nicht zu zuletzt weil sie von „den schönsten Männern der Welt“ umgeben ist.

In Ihrer neuen Serie spielen Sie eine Lehrerin mit Brustkrebsdiagnose, die Ihr Leben umkrempelt. Hatte diese Rolle auch Einfluss auf Ihre eigene Lebenseinstellung?

Tanja Wedhorn: Nicht unbedingt. Ich habe auch vor Fritzie schon versucht, mich auf die Dinge zu konzentrieren, die wirklich wichtig sind, nämlich meine Familie. Ich möchte im Moment sein und den genießen. Ich will dankbar sein und wenn ich mich über etwas ärgere, dann sage ich mir, dass das keine Bedeutung hat. Das schaffe ich zwar nicht jede Sekunde, Alltag ist schließlich Alltag, aber

„In meinem Kopf bin ich vielleicht wie 30, wenn überhaupt.“

Tanja Wedhorn

zu ihrem 49. Geburtstag
im Dezember

Wären Sie eine begabte Lehrerin? Sie hatten vor der Schauspielschule fürs Lehramt studiert.

Ja, ich wollte tatsächlich Grundschullehrerin werden. Ich habe meine Grundschulzeit als wahnsinnig

schön empfunden, und deshalb hätte ich mir das gut vorstellen können. Ich weiß nicht, ob ich das gut gemacht hätte, ich hätte mir bestimmt ganz viel Mühe gegeben.

Ihre Figur in der Serie hat es dagegen mit Teenagern zu tun, die auch Schwierigkeiten machen. Wie würden Sie mit denen klarkommen – nach den Erfahrungen mit Ihren jungen Co-Darstellern?

Ich bin mir nicht so sicher, ob diese exemplarisch für ihre Generation stehen. Sie haben mit 18, 19 ja schon einen Beruf gefunden, den sie lieben, und nicht alle in ihrem Alter haben das geschafft. Aber ich war von ihnen begeistert. Sie waren alle sehr professionell, unglaublich zugewandt und sehr offen. Ich hatte mit ihnen einen tollen Austausch. Ich war positiv überrascht, habe viel mitgekriegt von ihnen.

Fühlen Sie sich so alt, wie Sie Ihrem Pass nach sind?

Ich werde im Dezember 49, aber in meinem Kopf bin ich vielleicht wie 30, wenn überhaupt. Auch körperlich. Die Vorstellung nächstes Jahr 50 zu werden, bringt mich zum Lachen. Das hat so gar nichts mit mir zu tun. Ich bin ein bisschen ratlos, was diese Zahl von mir will.

Es gibt ja eine sehr prägnante Szene, wo sich Ihre Figur vor einer Schülerin halbnackt auszieht und diese auffordert, über ihren eigenen Körper anders zu denken.

Ich finde die Szene goldrichtig, weil sie einen Kern von dem trifft, was viele Menschen, Männer wie Frauen, umtreibt: Sind Äußerlichkeiten so wichtig? Werde ich mit fünf Kilo



Tanja Wedhorn ist ab dem 1. Oktober in der neuen ZDF-Serie „Fritzie – Der Himmel muss warten“ zu sehen.

FOTO: GORDON MUEHLE / ZDF

weniger mehr geliebt? Meine Figur bewegt das auch. Sie sagt der Schülerin: „Es gibt wichtigere Dinge als diese Äußerlichkeiten, versau dir dein Leben nicht.“

Sie selbst hatten mit einem falschen Körperbewusstsein zu kämpfen, hungerten sich auf 42 Kilo herunter. Können Sie das im Nachhinein verstehen?

Das ist nicht zu verstehen. Mager-sucht ist kein Entschluss, den man

von heute auf morgen trifft. Aber dieses Thema liegt mir auch 35 Jahre später noch sehr am Herzen. Deshalb fand ich auch diese Szene so großartig. Das ist eine Sucht, in die man hineingerät und aus der man nur schwer wieder herausfindet. Man muss zum Essen wieder einen normalen Weg finden. Das ist verflixt schwer.

Wie sehr sind Sie mit sich selbst im Reinen?

Zur Person

■ Tanja Wedhorn kam 1971 in Witten zur Welt, wo ihre Eltern ein Reisebüro hatten. Nach einem abgebrochenen Lehramtsstudium und ihrer Schauspielerausbildung in Berlin hatte sie ihren Durchbruch zum TV-Star 2004 als Hauptdarstellerin von „Bianca – Wege zum Glück“. Seit 2017 ist sie bei „Praxis mit Meerblick“ als Medizinerin auf Rügen im Einsatz.

■ Die 48-jährige Schauspielerin ist verheiratet und hat zwei Kinder, die Familie lebt in Berlin.

Ich bin das nicht immer, sicher nicht. Ist auch schwierig. Aber ich versuche die Dinge leicht und mit einem zwinkernden Auge zu nehmen. Ich will mich in nichts hineinsteigern und mich statt dessen aufs Wesentliche konzentrieren.

Teilen Sie diese Erkenntnisse mit Ihren Kindern? Ihr älterer Sohn kommt jetzt ja ins Teenageralter. Ich nehme die nicht zur Seite und halte denen philosophische Vorträge, aber sie kriegen über die Erziehung und darüber, wie wir dieses oder jenes betrachten und mit ihnen umgehen, hoffentlich intuitiv viel mit. Ob sie das mögen, ist dann deren Entscheidung.

Und wer sind die schönsten Menschen für Sie? Mein Mann und die beiden Söhne. Die drei sind auf jeden Fall die schönsten Männer. Definitiv.

KOMPAKT Namen und Nachrichten

„Miss Power of Love“ Jennifer Rush wird 60



New York. Es ist ruhig geworden um Jennifer Rush, die heute ihren 60. Geburtstag feiert. Ihren Ruhm verdankt die teils in Deutschland

aufgewachsene New Yorkerin Heidi Stern dem in Deutschland produziertem Welthit „The Power of Love“ von 1985. Der pompöse Song wurde von einem deutsch-amerikanischen Team in Frankfurt produziert. Die Kitschballade gehört zu den häufig gecoverten Pop-Songs – von Richard Clayderman über Shirley Bassey und Nana Mouskouri bis Celine Dion, die es im Gegensatz zu Rush bis an die Spitze der US-Charts brachte. *dpa*

Eva Lanzerath neue deutsche Weinkönigin



Neustadt. Eine Lehramtsstudentin von der Ahr ist die neue, 72. deutsche Weinkönigin. Eva Lanzerath (22) aus Rheinland-Pfalz

hatte coronabedingt weniger Konkurrenz als üblich. Sechs der 13 Anbaugemeinden verzichteten auf die Entsendung einer Kandidatin, der Vorentscheid fiel aus und das Finale fand ohne Publikum statt. Die Weinkönigin sei „die wichtigste Botschafterin der deutschen Weinbranche“, sagte zur Gratulation Bundeslandwirtschaftsministerin Julia Klöckner, selbst vor 25 Jahren einmal deutsche Weinkönigin, ebenfalls aus Rheinland-Pfalz. *dpa*

Anzeige

Bergpanoramen

Portugal · Madeira · Monte Mar Palace *****
7 Tage · Doppelzimmer Premium Meerblick · HP · z. B. am 23.11.2020 · p.P. ab 467 €

DEIN REISEBÜRO FREUT SICH AUF DICH

Preise p. P. inkl. Flug und Hoteltransfer gültig für die Wintersaison 2020/2021
Veranstalter: schauinsland-reisen gmbh · Stresemannstraße 80 · 47051 Duisburg

Oft dichte Wolkenfelder und zeitweise Regen, im Tagesverlauf von Osten einzelne Auflockerungen

Südwestfalen

Im Flachland: Der Tag beginnt meist mit einer grauen Wolkendecke, und zeitweise fällt Nieselregen. Später lockern die Wolken im Osten gebietsweise auf. Die Temperaturen steigen auf 11 bis 13 Grad. Der Wind weht schwach bis mäßig aus Süd.

Im Bergland: Nur vereinzelt kommt die Sonne hervor. Häufig halten sich dichte Wolken. Sie bringen auch zeitweise Regen. Die Temperaturen steigen auf 9 bis 11 Grad. Der Wind weht schwach bis mäßig aus Süd.

Biowetter: Zurzeit hat das Wetter einen großen Einfluss auf den Organismus. Herz und Kreislauf werden besonders belastet.

Das Wetter vor einem Jahr: Regenschauer, 17 Grad

Aussichten

Di	Mi	Do
17 12	18 12	18 10

Wetterlexikon

Altweibersommer: herbstliche Schönwetterperiode, die in der zweiten Septemberhälfte auftritt. Die Herkunft dieser Bezeichnung lässt sich auf die in der Herbstluft fliegenden, von Jungspinnen erzeugten Fäden zurückführen.

Temperaturen

Agadir	27 Grad	Lissabon	26 Grad
Amsterdam	18 Grad	Los Angeles	24 Grad
Athen	28 Grad	Madrid	24 Grad
Bangkok	33 Grad	Mallorca	24 Grad
Barcelona	24 Grad	Miami	33 Grad
Berlin	18 Grad	Moskau	14 Grad
Dominik. Rep.	32 Grad	Nairobi	24 Grad
Istanbul	28 Grad	Paris	15 Grad
Jamaica	32 Grad	Prag	11 Grad
Jerusalem	33 Grad	Rom	19 Grad
Johannesburg	24 Grad	Stockholm	19 Grad
Kairo	40 Grad	Warschau	18 Grad

Wetterlage

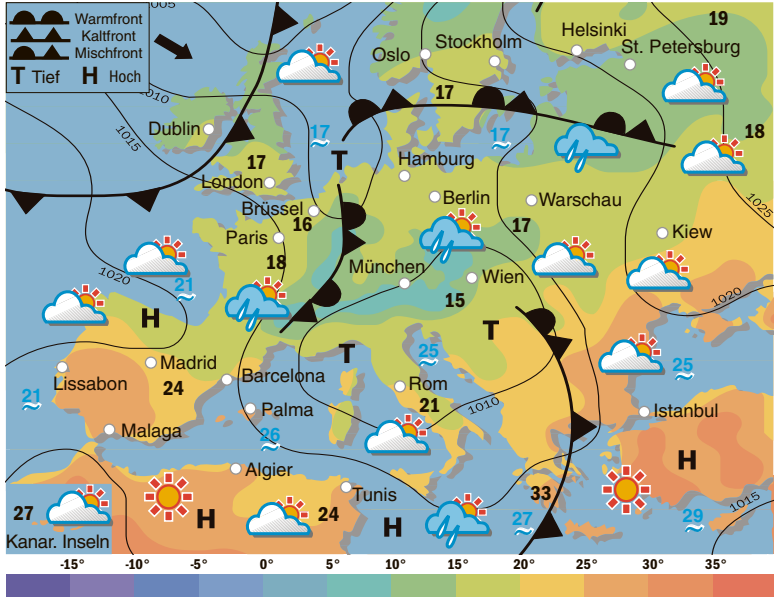
Tiefs zwischen Benelux und Osteuropa sorgen für viele Wolken und Regengüsse in Mitteleuropa. Auf den Britischen Inseln und in Frankreich ziehen Schauer vorüber.



Wassertemperaturen

Nordsee	16-17 Grad	Algarve	21-23 Grad
Ostsee	17-18 Grad	Biskaya	18-22 Grad
Mallorca	25-26 Grad	Riviera	21-25 Grad
Teneriffa	23-24 Grad	Adria	23-26 Grad

Europawetter



Österreich: Kräftige Schauer, in den Höhen Schneefälle. 8 bis 14 Grad.
Schweiz: Erst Sonne und Wolken, dann Regen. Von 11 bis 16 Grad.
Dänemark/Südkandinavien: Viele Wolken, wenig Sonne. Örtlich Sprühregen. 17 bis 22 Grad.
Benelux: Viele Wolken und Regen oder Sprühregen. 12 bis 20 Grad.
Frankreich: Sonne und Wolken. Vom Südwesten bis zum Osten örtlich Schauer. 15 bis 21 Grad.

Spanien/Portugal: Im Osten viel Sonne, sonst wolkgier. Bis 30 Grad.
Italien/Malta: Teils Regen, teils freundlich. 17 bis 24 Grad.
Marokko/Tunesien: Teils Sonnenschein, teils Wolken. Bis 40 Grad.
Griechenland/Türkei: Zeitweise Schauer und Gewitter. Bis 28 Grad.
Balearen: Mix aus Sonne und Schönwetterwolken. Bis 23 Grad.
Kanaren: Viel Sonne, kaum Wolken. Zwischen 24 und 33 Grad.

KOMPAKT
Aus aller Welt

Druckabfall in Kabine durch Dichtungsfehler

Wien. Eine fehlerhafte Türdichtung hat auf einem Flug der Lufthansa-Tochter AUA von Wien nach Stuttgart zu einem spürbaren Druckabfall in der Kabine geführt. Der Pilot der Dash 8 mit 25 Insassen habe einen schnellen Abstieg von 8000 auf 3000 Meter durchgeführt und sei eine Stunde nach dem Start wieder in Wien gelandet, teilte die AUA mit. Die Passagiere seien am gleichen Tag mit einer anderen Maschine nach Stuttgart gebracht worden. Die reparierte Dash 8 sei bereits wieder im Einsatz. *dpa*

16 Bergleute in China sterben an Vergiftung

Chongqing. Ein Grubenunglück im Südwesten Chinas hat 16 Bergleute das Leben gekostet. Sie starben an einer Kohlenmonoxid-Vergiftung, so staatliche Medien am Sonntag. Ein Arbeiter habe überlebt. Ursache des Unglücks in dem Kohlebergwerk nahe der Millionenmetropole Chongqing war demnach ein Brand an einem Förderband unter Tage. Chinas Gruben gelten als die gefährlichsten der Welt. Jedes Jahr kommen nach Schätzungen Tausende von Bergarbeitern ums Leben. *dpa*

Brand zerstört drei Häuser nebeneinander

Osterholz. Drei Reihenhäuser nebeneinander sind bei einem Brand in Osterholz-Scharmbeck zerstört worden. Bei einem vierten werde noch geprüft, ob es wieder betreten werden kann. Die Schadenshöhe ist noch nicht bekannt. Die Polizei ermittelt nach eigenen Angaben gegen einen 19-Jährigen. Er hatte das Feuer entdeckt und gemeldet und bis kurz vor Ausbruch der Flammen an einem der Dächer gearbeitet. Rund 100 Rettungskräfte waren im Einsatz, ein Feuerwehrmann wurde verletzt. *dpa*

Letzter von 470 Walen in Australien gerettet

Macquarie Harbour. Vor der Küste der australischen Insel Tasmanien haben Helfer zwischen den Kadavern von hunderten gestrandeten Grindwalen ein letztes überlebendes Tier geborgen. Es sei „absolut erstaunlich“, dass der Wal sechs Tage nach Entdeckung der Massenstrandungen noch gelebt habe, so die Umweltschutzbehörde. Nach ihren Angaben konnten 110 der rund 470 in der Bucht von Macquarie Harbour gestrandeten Wale gerettet werden. *afp*

WORTLAUT

„Michael Wendler fragt mich andauernd, wie er sein Geld anlegen soll.“

Dieter Bohlen (66), Musikproduzent, gibt seinem neuen „DSDS“-Jurymitglied gerne Tipps.



Kleine Fans eines großen Naturfilmers

London. Prominente treffen ist immer aufregend, auch wenn man selbst eine Berühmtheit ist wie Prinz George (6, sitzend), Prinzessin Charlotte (5) und Prinz Louis (2). Wahrscheinlich wäre es für die Kinder von Prinz William und Herzogin Kate noch ein bisschen aufregender, wenn Anna und Elsa aus „Die Eiskönigin“ im Garten des Kensington-Palasts vorbeigeschaut hätten, aber nun war einmal Sir David Attenborough zu Besuch. Der Tierfilmer startet am 4. Oktober bei Netflix seine Dokumentation „A Life On Our Planet“. Inzwischen hat der 94-jährige bewiesen, dass er auch bei jüngeren Menschen Zugkraft besitzt: Seiner neu eingerichteten Instagram-Seite folgen nach wenigen Tagen über vier Millionen Abonnenten – Rekord. *ost*

Streit über Nichtraucher-Ferien

Wer keine Zigarettenpausen macht, wird mit fünf Urlaubstagen extra belohnt – die Regelung eines Gastwirts aus der Pfalz sorgt für Diskussionen

Von Wolfgang Jung und Jonas Erlenkämper

Neustadt. Die Wiege der deutschen Demokratie thront oben auf dem Hügel. Das Hambacher Schloss ist vor fast 190 Jahren in die Geschichte eingegangen, als dort 25.000 Festteilnehmer mehr Rechte einforderten. Unten im Tal, wenige Hundert Meter entfernt, hält Helmut Glas in seinem Landgasthof Jägerstübchen wenig von Mitbestimmung – der 44-Jährige ist ein Freund klarer Ansagen. Er hat eine Regel aufgestellt, über die in der Gastronomieszene engagiert diskutiert wird: „Nichtraucher bekommen von mir als Ausgleich für die Rauchpausen ihrer Kollegen fünf Tage mehr Urlaub.“

Der Gastwirt aus Neustadt in Rheinland-Pfalz hatte genug davon, dass die fünf Raucher unter seinen zwölf Mitarbeitern einen Teil ihres Arbeitstages vor der Tür verbrachten. „Wer die Rauchpausen nicht hochrechnet, glaubt nicht, wie viel Zeit da zusammenkommt“, stellt Glas klar. Früher sei es in der Belegschaft immer wieder zum Streit gekommen – nach dem Motto: „Der



In der Kritik: Helmut Glas, Inhaber des Gasthofs Jägerstübchen. F.: DPA

geht schon wieder eine paffen.“ Die Fluppen-oder-Freizeit-Regel sichert in seinen Augen den Betriebsfrieden. Von Gängelung könne keine Rede sein.

Das sehen jedoch längst nicht alle so. Glas berichtet von anonymen Beschimpfungen im Internet: „Da wird behauptet, ich würde Raucher diskriminieren oder sei ein Spinner, den man verklagen sollte.“ Tatsächlich trifft die kreative Maßnahme einen Nerv. Zigarettenpausen sind in vielen Betrieben ein Thema. „Wer nicht dauernd rausläuft, ist schlicht effektiver“, glaubt Glas. Einer Studie der Universität Hamburg zufolge kosten die Rauchunterbrechungen deutsche Unternehmen im Jahr mehr als 28 Milliarden Euro. Auch

Glas beteuert, dass es ihm um die Arbeitsleistung gehe, nicht darum, dass er eine empfindliche Nase habe: „Ich bin ein Gastrokind und mache das nicht, weil Rauch mich stört.“

Rechtlich steht der Wirt auf der sicheren Seite. Denn „anders als etwa der Gang zur Toilette stellt die Raucherpause keine zulässige Arbeitsunterbrechung dar“, sagt der DGB-Gewerkschaftsjurist Till Bender. Laut Nathalie Oberthür, Fachanwältin für Arbeitsrecht in Köln, ist Mehrurlaub für Nichtraucher grundsätzlich zulässig. „Die rauchenden Mitarbeiter erhalten

durch zusätzliche Pausen einen Freizeitvorteil, der bei den nicht rauchenden Mitarbeitern durch die Urlaubstage angeglichen wird.“ Allerdings dürfe die Unterscheidung nicht allein danach erfolgen, ob jemand rauche oder nicht, sondern ob er unbezahlte Raucherpausen in Anspruch nehme. „Wer nur während der offiziellen Pause raucht, müsste die Urlaubstage eigentlich auch erhalten“, betont Oberthür.

Schummelversuch vereitelt

Im Jägerstübchen, einem rustikalen Lokal mit traditioneller Pfälzer Küche, ist genau das eine Schwierigkeit: Wie soll Helmut Glas zuverlässig feststellen, wer den Mehrurlaub verdient – und wer nicht? Einen seiner Angestellten, der beteuert hatte aufzuhören, hat er neulich rauchend im Keller erwischt. Die fünf Extratage konnte sich der Mitarbeiter abschminken, wie Glas kommentiert: „Da war das Gentlemen's Agreement natürlich erledigt.“ Trotzdem ist er froh, dass seine Mitarbeiter die Spezialregel mitmachen. „Die hätten mich ja auch zum Teufel jagen können.“

Lohnkürzung legal

■ Raucher haben während ihrer Arbeitszeit **keinen Anspruch** auf bezahlte Raucherpausen. Auch wenn der Arbeitgeber in der Vergangenheit die Raucherpausen nicht zeitlich erfasst und keinen Lohnabzug vorgenommen hat, muss dies nicht ebenfalls für die Zukunft gelten, entschied ein Gericht 2015.

Geldstrafen nach Hasstirade Junge Jägerin im Netz beleidigt

Berlin. Eine Flut von Hasskommentaren nach dem Post einer jungen Jägerin hat in mehr als 50 Fällen zu juristischen Konsequenzen geführt. Dazu gehörten nach Angaben des Deutschen Jagdverbands (DJV) Strafbefehle, Urteile, Schmerzensgeld oder Unterlassungserklärungen.

Unter dem Pseudonym „Waidfräulein“ hatte die Frau aus Norddeutschland im Frühjahr 2018 ein Foto von sich mit einem zuvor von ihr erlegten Fuchs auf Facebook gepostet. Der Beitrag wurde bis heute mehr als 5000 Mal kommentiert, den Angaben zufolge gab es allein innerhalb von 48 Stunden mehr als 2000 Hasskommentare.

In Kooperation mit dem Jagdverband habe ein Experte für Internetkriminalität mehr als 50 Fälle erfolgreich abgeschlossen, hieß es. Weitere Verfahren laufen demnach noch. „Neben Unterlassungserklärungen gab es über ein Dutzend straf- und zivilrechtliche Verurteilungen“, schreibt der Verband. Hasskommentatoren müssten insgesamt mehrere 10.000 Euro Strafe und die Verfahrenskosten bezahlen.

Für die Beleidigung der Frau mit einer abfälligen Bezeichnung für das weibliche Geschlechtsorgan waren demnach 3800 Euro für Gericht, Anwalt und Schmerzensgeld fällig. „Miststück“ und „Abscham“ kosteten 3300 Euro. *dpa*

Google löscht berühmten Berg Der australische Uluru gilt Aborigines als heilig

Sydney. Seit fast einem Jahr darf der Berg Uluru nicht mehr bestiegen werden. Der Pfad auf das australische Wahrzeichen wurde auf Wunsch der Ureinwohner geschlossen. Dank Google Street View konnte man weiter virtuell auf dem Gipfel spazieren gehen. Doch auch diese Wanderungen werden nun auf Bitten der lokalen Ureinwohner – der Anangu – ebenfalls eingestellt. Die Behörde Parks Australia hat Google gebeten, sämtliche Bilder von der Spitze der heiligen Stätte zu entfernen.

Google Australia reagierte mit Verständnis. „Wir akzeptieren, dass der Uluru-Kata-Tjuta-Nationalpark für die Anangu zutiefst heilig ist“,



Der Berg Uluru im Herzen Australiens. FOTO: IMAGO

sagte ein Unternehmenssprecher dem Sender ABC. Auch sämtliche Bilder, die von Nutzern erstellt wurden, sollen entfernt werden.

Der Aufstieg ist seit Oktober 2019 geschlossen. Der Berg hieß einst Ayers Rock, was heute als sein „Kolonialname“ gilt. *bark*

Kadetten sprangen aus Maschine

Militärflugzeug in der Ukraine abgestürzt

Charkiw. Beim Absturz eines Militärflugzeugs im Osten der Ukraine sind 26 Menschen ums Leben gekommen. Nur ein einziger Insasse der Maschine vom Typ Antonow AN-26 überlebte. Vermutet wird, dass das Unglück in Tschuhujiw in der Region Charkiw nahe der Grenze zu Russland auf den Ausfall von Sensoren in einem Triebwerk zurückzuführen ist.

Das Flugzeug war mehr als 40 Jahre alt. Die Antonow war am Freitagabend zu einem Übungsflug gestartet. An Bord waren 20 junge Rekruten der Universität der Luftstreitkräfte sowie sieben Besatzungsmitglieder. Beim Landeanflug stürzte sie dann ab. Viel Militärgerät in der chronisch klammen Ukraine ist veraltet.

Zwei Kadetten gelang es, noch vor dem Aufprall aus der Maschine zu springen. Einer der beiden starb später im Krankenhaus. *dpa*



Rettungskräfte transportieren Wrackteile ab. FOTO: STAROSTENKO / DPA

Gast bewertet Hotel in Thailand schlecht: Festnahme

Bangkok. Eine schlechte Kritik für ein Urlauber-Resort könnte einen US-Bürger in Thailand ins Gefängnis bringen: Wie die Polizei der thailändischen Insel Koh Chang mitteilte, erstattete der Besitzer des Sea View Resorts Strafanzeige gegen den Mann wegen Rufschädigung. Der Amerikaner, der in Thailand arbeitet, wurde demnach von der Einwanderungspolizei festgenommen. Ihm drohen bis zu zwei Jahre Haft. Der Gast hatte sich auf der Reiseplattform Tripadvisor über das „unfreundliche Personal“ beschwert. Laut Polizei habe er jedoch gegen eine Regel zum Alkoholausschank verstoßen. In Thailand gelten strikte Anti-Verleumdungsgesetze, die von Menschenrechtlern kritisiert werden. *afp*

NICHT VON DIESER WELT

Museumsreif. Der Wagen eines mittelalterlichen mobilen Arztes, geheimnisvolle Tinkturen, eine gläserne Frau: Die Ausstellung „Medicus – Die Macht des Wissens“ des Historischen Museums in Speyer zeigt 500 Exponate aus 5000 Jahren Medizingeschichte. Ein Ausstellungsstück flatterte dem Museum kostenlos ins Haus – und es ist auch gar nicht alt: Es ist der Brief eines anonymen Schreibers, der die Corona-Schutzmaßnahmen des Hauses kritisiert. „Mit Maske und Abstand ins Museum? Nein danke!“, heißt es darin. Man solle sich nicht „für dumm verkaufen“ lassen. Da die Ausstellung auch Verschwörungstheorien rund um Krankheiten thematisiert, stufte die Museumsleitung das Schreiben als Zeitdokument ein. *dpa*